







Triumph

Zum zweiten Mal nach 2011 gewannen die Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart den deutschen Pokal. Vor 10.500 Zuschauern besiegten sie im Endspiel Aachen.

Dauerbrenner Mindestlohn

Seit Januar 2015 treibt ein neues Thema zahlreiche Vereinsverantwortliche um: die Einführung des Mindestlohngesetztes. Sport in BW hat für Sie die wichtigsten Regelungen zusammengefasst.

Bewegung auf Rezept

Ärzte können ab sofort Sportangebote von Vereinen empfehlen, das haben Landesärztekammer und die drei Sportbünde vereinbart. Voraussetzung für den Verein ist das Qualitätssiegel "Sport pro Gesundheit".















Ein Glücksfall für Baden-Württemberg 59 Millionen Euro jährlich für den Sport



Aus den Erträgen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg wird der Sport im Land unterstützt. Davon profitieren insbesondere unsere Sportvereine.





In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit dem "Trainer des Jahres" Werner Daniels
Carina Vogt ganz groß: Weltmeisterin im Skispringen
Kommentar zum Thema Spitzensport
BWSJ-Seminar "Rangeln und Raufen" in Schöneck
Nicht nur am Netz vorbildlich: Atika Bouagaa
Aus dem Ländle: Michael Geiger ist neuer Tischtennis-Präsident 1
Toto-Lotto: Partner des Sports
■ BADISCHER SPORTBUND NORD
BADISCHER SPORTBUIND NORD
Ganztagsschule – eine bildungspolitischen Zeitenwende
Dauerbrenner Mindestlohn
BSB-Präsident Janalik beim Main-Neckar-Turngau
Mitgliedermagnet Vereinscenter
Bewegung auf Rezept –
Start in den Sportkreisen Karlsruhe und Bruchsal
Partner-Info: Höherlegung der Tennisplätze
Neue Übungsleiter/innen "Sport nach Krebs" ausgebildet2
Seminare und Lehrgänge des BSB2
ARAG Sportversicherung informiert2
Wissenswertes zum Vereinsmanagement
Buchbesprechungen2
Impressum
BADISCHE SPORTJUGEND
Umsetzung Bundeskinderschutzgesetz
Projekte und Initiativen mit jungen Flüchtlingen
Übungsleiter/innen berichten aus BSJ-Lehrgängen
obdingstetter/fillien benefiten aus boj-tennyangen
SPORTKREISE
FACHVERBÄNDE4
I AUTIVENDANDE4



Hochwertige Aus- und Fortbildungsangebote zählen zu den zentralen Anliegen des BSB und der BSJ. In den nächsten Monaten bieten wir Ihnen die Fachtagung "Multikönner Krafttraining" (siehe Seite 16/17), verschiedene Seminare zum Vereinsmanagement, einen Lehrgang zum Projekt "PFiFF" (Seite 24/25) sowie die Ausbildung zum SportAssistenten durch die BSJ (Seite 33).

Darüber hinaus berichten Übungsleiter/innen von der Ausbildung "Sport in der Krebsnachsorge" und von Aus- und Fortbildungen der BSJ.

BADISCHER FUSSBALLVERBAND51



Von Dieter Schmidt-Volkmar Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg e.V.

Die Politik ist jetzt gefragt

Die Rede des Ministerpräsidenten Kretschmann anlässlich des Neujahrsempfangs der Landesregierung wurde von den Teilnehmern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und inhaltlich sehr begrüßt. Er brachte zum Ausdruck, mit welch großem Engagement in den Vereinen und Verbänden zum Wohle unseres sozialen und demokratischen Gesellschaftssystems gearbeitet wird und sich diese auch dankenswerterweise immer wieder neuen gesellschaftlichen Herausforderungen stellen.

Damit hat der Ministerpräsident einen Bereich angesprochen, dem sich die Sportorganisation verpflichtet fühlt, aber auch Sorgen bereitet. Betreuung von Flüchtlingen, Inklusion, Integration und damit einhergehende Bildungs- und Sportangebote müssen in die Vereinsangebote integriert und auch finanziert werden. Das sind zusätzliche Aufgaben, die durch den 2010 geschlossenen Solidarpakt nicht abgedeckt sind. Der Solidarpakt gibt zwar der Sportorganisation für diesen Zeitraum finanzielle Sicherheit, reagiert aber aufgrund festgelegter Fördermittel über den Zeitraum nicht flexibel genug.

Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass sich im Laufe dieser Jahre bei der Sportförderung ein erheblicher Mehrbedarf entwickelt hat. Neben den oben genannten Bereichen steht der Sportstättenbau mit dem seit Jahren bestehenden Antragsstau im Vordergrund. Weitere Problemfelder sind die Pauschalbeträge für Übungsleiter, die seit ihrer Einführung nie erhöht wurden und die Förderung des Leistungssports, die einer dringenden Anpassung bedürfen, sowohl für den laufenden Betrieb als auch für Investitionen oder die Förderung unserer Sportschulen. Diese weisen einen Mehrbedarf für Betriebskosten, energetische Sanierung und Werterhalt aus. Aber auch der stetig steigende Verwaltungsaufwand, der vor allem unseren ehrenamtlich geführten Vereinen und Verbänden zu schaffen macht, sollte bei dieser Diskussion nicht außer Acht gelassen werden. Das kürzlich erlassene Mindestlohngesetz ist ein beredes Beispiel dafür. Sollte der organisierte Sport seinen Anspruch, aber auch den politischen Forderungen, gerecht werden, ist jetzt die Politik gefragt. Es besteht dringender, insbesondere finanzieller Handlungsbedarf für die Zukunft des Sports in Baden-Württemberg, aber auch für dringende Bedürfnisse in unserer Gesellschaft, für die der Sport stets ein gewinnbringender Partner war und schließlich auch bleiben will.

SPORT in BW 04l2015 **3**



Der Unermüdliche

Werner Daniels war über 40 Jahre als hauptamtlicher Landestrainer tätig. Vor Kurzem wurde er vom Landessportverband Baden-Württemberg mit dem Trainerpreis 2014 für sein Lebenswerk geehrt.

Herr Daniels, Glückwunsch zu dieser tollen Auszeichnung. Wie überrascht waren Sie, als Sie von der Ehrung erfahren haben?

Klar ist man überrascht. Man muss ja nicht unbedingt damit rechnen. Aber selbstverständlich habe ich mich sehr darüber gefreut, auch wenn es nicht so meine Sache ist, im Mittelpunkt einer derart großen Veranstaltung zu stehen.

Umso schöner war es aber doch, dass Ihr "Zögling" Christina Obergföll die Laudatio auf Sie hielt.

Darüber habe ich mich sehr gefreut. Und sie hat es ja auch toll gemacht. Sie kann das viel besser als ich.

Sie sind mittlerweile 65 Jahre alt, kürzlich in Rente gegangen, und fallen jetzt in ein tiefes Loch?

Gott bewahre. Auf gar keinen Fall. Ich trainiere weiterhin noch Christina Obergföll, den örtlichen Nachwuchs hier in Offenburg und bin Sportwart in der LG Offenburg. Da bleibt nicht einmal Zeit für Hobbys, außer für meinen zehnjährigen Sohn.

Wie kamen Sie ausgerechnet nach Offenburg?

Ich stamme aus Rhede/Westfalen, habe dann aber in Karlsruhe studiert und erhielt bereits 1972 das Angebot, halb als Verbandstrainer, halb als Lehrer zu arbeiten. Eine Lehrer-Trainer-Stelle, heute ganz modern, aber das gab es auch vor 40 Jahren schon. Übrigens existierte damals der Landessportverband noch gar nicht. Ich war also bei einem Vorgänger von ihm beschäftigt. Später dann wurde ich beim Landessportverband angestellt, war zunächst Disziplintrainer Baden für Sprung und Hürden, wurde dann leitender Landestrainer Baden und vor gut 20 Jahren, als die Arbeitsgemeinschaft der Leichtathletikverbände Baden und Württemberg gegründet wurde, schließlich Cheftrainer für Baden-Württemberg.

Und kamen mit Christina Obergföll wann in Berührung?



gföll und Werner Daniels.

Foto: picture-alliance

Das war vor 17 Jahren. Sie wuchs im nahen

Mahlberg auf und hatte das, nennen wir es Glück, dass ihr Heimtrainer so ehrlich war und gesagt hat, dass sie so viel Talent habe, dass sie woanders trainieren müsse. Sie kam dann nach einem Gespräch von mir mit ihrem Vater nach Offenburg, zunächst als Mehrkämpferin. Da war sie 15. Aber schnell stellten wir fest, dass sie ihr größtes Talent im Speerwurf besaß. Tja, und dann begann eine steile Karriere. Wie man weiß zuletzt mit Silber bei den Olympischen Spielen in London, und 2013 folgte dann ja Gold bei den Weltmeisterschaften.

2014

Der Landessportverband hatte Sie von anderen Aufgaben freigestellt, damit Sie sich ganz intensiv um die Betreuung von Christina Obergföll kümmern können. Wäre es anders nicht gegangen?

Das wird immer wieder gesagt, stimmt aber so nicht. Ich habe den Nachwuchs auch weiterhin und sehr intensiv betreut, hauptsächlich aber war ich Heimtrainer von Christina.

Das nächste Ziel von ihr sind die Olympischen Spiele in Rio. Wird sie nach der

Babypause an ihre früheren Leistungen anknüpfen können?

Das müssen wir sehen, sie ist aber auf einem sehr guten Weg. Mit 32 weiß man, wie man trainieren muss. Sie ist bereits wieder in einer tollen Form. Ich verbringe insgesamt sicherlich im Schnitt 30 Stunden pro Woche mit ihr, bin nun zuständig für das Wettkampfmanagement, die Trainingssteuerung und das Krafttraining. Ihr Mann Boris, der gleichzeitig Bundestrainer der Männer ist, kümmert sich um die Speerwurftechnik. Ich bin in Bezug auf Rio also durchaus optimistisch. Das nächste Ziel ist jetzt aber erst einmal die WM Ende August in Peking.

Wir sitzen hier in einer ganz außergewöhnlichen Halle. Warum ist sie das?

Zum einen wegen der 140-Meter-Laufbahn, vor allen Dingen aber wegen der Möglichkeit, aus der Halle heraus im Trockenen nach außen zu werfen. Das ist bei schlechtem Wetter oder auch im Winter von großem Vorteil. In Deutschland gibt es das nur noch in Frankfurt, Berlin und Jena. Und die Halle gehört dem Verein. Wir haben sie 2012 für 1,5 Millionen Euro gebaut mit Unterstützung der Stadt, un-



serem Vereinspräsidenten Rüdiger Hurrle und vor allen Dingen dem CUS Straßburg, also dem dortigen Kreis. Und auch der Badische Sportbund Freiburg hat sich finanziell beteiligt.

Das heißt, auch Franzosen trainieren hier?

Ja, hier wird nicht nur von grenzüberschreitender Zusammenarbeit gesprochen. Hier wird sie sogar in Bezug auf Investitionsmaßnahmen gelebt. Dass eine französische Einrichtung in Deutschland den Bau einer Sporthalle mitfinanziert, ist sicherlich einmalig. Und wir haben noch eine Besonderheit, nämlich ein in dieser Größe weltweit einzigartiges Gerät, mit dem man als Krafttraining den Wurf simulieren kann.

Und wer hat es erfunden?

Das war eine Zusammenarbeit von uns mit Christinas Sponsor, der Firma Herrenknecht. Dort haben Lehrlinge diese Konstruktion entwickelt. Eine ganz hervorragende Sache.

Und Sie waren der spiritus rector der gesamten Halle?

(lacht) Ich habe mich sehr engagiert.

Das dürfte schwer untertrieben sein. Herr Daniels, über 40 Jahre waren Sie hauptamtlicher Trainer. Ein Glück, einen derartigen Beruf gehabt zu haben?

Fußballtrainer wäre noch besser gewesen. Nein, im Ernst, die Bezahlung außerhalb der Profisportarten ist nicht gerade toll, der Aufwand dagegen riesig. Da gehen sie nach 35 Stunden in der Woche nicht nach Hause. Der Job als Landestrainer hat natürlich Freude gemacht, keine Frage. Ich wünsche mir aber durchaus, dass der Beruf des Trainers zukünftig eine größere Anerkennung findet. Das hängt nicht nur, aber auch mit der Bezahlung zusammen. Nicht zuletzt bei jungen Landestrainern. Die steigen, tariflich gesehen, doch sehr niedrig ein. Wer Erfolge auf Weltniveau, egal in welcher Sportart, fordert, der darf an Ausund Fortbildung sowie einer adäquaten Bezahlung der Trainer nicht sparen.





Werner Daniels

Foto: Joachim Spägele

Sporttreiben nur noch auf Freiflächen möglich?

Stellungnahme des Landessportverbandes zu einem Gesetzentwurf in Sachen Naturschutz und Landschaftspflege.

Der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) hat Anfang März an das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg eine Stellungnahme zum Entwurf des Gesetzes zur Neuordnung des Rechts des Naturschutzes und der Landschaftspflege in Baden-Württemberg (LNatSchG) abgegeben. Ziel des Gesetzentwurfs ist die Anpassung an die bundesgesetzlichen Regelungen (BNatSchG).



In seiner Stellungnahme machte der LSV deutlich, dass die im Bundesgesetz nicht veränderbaren Paragrafen auch im Landesgesetz so übernommen werden müssen. So wird im Bundesgesetz von der Erholung und damit auch sportlichen Betätigung in der freien Landschaft, also im Wald und auf Freiflächen, gesprochen, im Landesgesetz dann aber nur noch von der offenen Landschaft bzw. auf Freiflächen. Konkret würde das dann bedeuten: Die Erholungsvorsorge wäre explizit nur für die Freiflächen geregelt und die Erholung im Wald müsste im Waldgesetz neu definiert werden.

Außerdem fordert der LSV, dass der Passus §14 (2), in dem die Errichtung und der Betrieb eines Skilifts als ein Eingriff in die Natur definiert werden, gestrichen wird. Damit könnten nämlich Ausgleichsund Ersatzmaßnahmen auf die Betreiber zukommen. Wichtig war dem LSV der Bestandsschutz (auch bei Sanierung und Modernisierung) für bestehende Liftanlagen zur Sicherung des Vereinsskisports

- vor allem im Jugendbereich. Die Möglichkeit der Reiter, nicht nur auf befestigten, sondern auch auf festen Wegen zu reiten, sowie die speziellen Regelungen für Reiter in Biosphärengebieten, müssen aus Sicht des LSV allerdings wieder aus dem Gesetz herausgenommen werden. Diese müssten in der Biosphärenverordnung der einzelnen Gebiete verankert sein und nicht in einem Landesgesetz. Um Sporttreiben in der freien Natur weiterhin zu gewährleisten, sollte im neuen Gesetz zusätzlich festgeschrieben werden, dass der landschaftsgebundene Sport im Sinne der Erholungsnutzung keinen Eingriff darstellt, wenn er natur- und landschaftsverträglich ausgeübt wird.

Und schließlich bittet der LSV die Regierung, dass im Gesetz eine Regelung aufgenommen wird, die Wassersportlern den Zugang zu Gewässern erleichtert und die Umtragung von Hindernissen für den Wassersport gewährleistet.

Ulrike Hoffmann



Und wieder ist es Gold: Carina Vogt mit einer ihrer beiden WM-Medaillen von Falun.

Foto: picture-alliance

Symbol einer Sportart

Carina Vogt gewann vor einem Jahr das erste olympische Skisprung-Gold aller Zeiten. Nun stand sie auch bei der WM in Falun ganz oben auf dem Treppchen – und der schwäbische Skisport ist entzückt.

"Erst der Olympiasieg, dann die Knieoperation, später der schlechte Saisoneinstieg, die ersten beiden Weltcupsiege – und heute ist sie Weltmeisterin." Bundestrainer Andreas Bauer konnte es selbst nicht fassen, war ganz aus dem Häuschen, nachdem sein Schützling, mental stark wie kaum eine andere Starterin im schwedischen Falun, einmal mehr ganz oben auf dem Treppchen stand.

Gestern Olympiasiegerin, heute Weltmeisterin, und das mit knapp 23 Jahren. Carina Vogt hat wahrlich Geschichte geschrieben. Skisprung-Geschichte allemal, wurde sie in Sotschi im Februar des letzten Jahres doch die erste Olympiasiegerin im Skispringen überhaupt. "Woooohhhooooo – Weltmeisterin, ist das zu fassen?" schrieb Vogt noch am Abend ihres Triumphs von Falun via Facebook an

ihre Fans, immerhin schon vor ihrem Sieg rund 35.000 an der Zahl. Kein Vergleich zu Popstars, vor einem Jahr waren es aber gerade einmal 2.000.

Große mentale Stärke

Daran will die Degenfelderin aber auch gar nicht gemessen werden. "Sie ist ein leicht introvertiertes, bodenständiges Mädel, das eigentlich nicht die Öffentlichkeit sucht, aber eben mental unglaublich stark ist", weiß Bundestrainer Bauer selbst nicht so recht, was über sie, ihn und das gesamte Frauen-Skispringen in Deutschland gerade hereingebrochen ist.

"Carina Vogt wurde über Nacht zum Symbol einer Sportart", ist sich Bauer sicher, dass er sich um die Zukunft des Skispringens so schnell keine Sorgen mehr machen muss.

Von Boom und Hype will Carina Vogt freilich nicht sprechen. "Natürlich freue ich mich riesig, auch und vor allen Dingen für meinen Verein, den SC Degenfeld, dem ich so viel zu verdanken habe." Wohl wahr. 456 Einwohner zählt der südlichste Teilort von Schwäbisch Gmünd, immerhin 300 Mitglieder nennt der SC Degenfeld sein Eigen. Ein Verein, in dem bereits seit über 80 Jahren Ski gesprungen wird, in dem Carina Vogt derzeit allerdings nicht die einzige Erfolgsspringerin ist: Anna Rupprecht, jüngst erst 18 Jahre alt geworden, gewann unlängst mit dem Team bei der Junioren-WM im kasachischen Almaty Gold.

Klar, dass in Schwäbisch Gmünd und Waldstetten, dem Wohnort Carina Vogts, die Sektkorken knallten. Dass sie nur zwei Tage nach ihrem Einzelerfolg zusammen mit Richard Freitag, Katharina Althaus und Severin Freund auch noch den WM-Titel im Mixed gewann, ging dabei fast schon unter. Doch Carina Vogt wäre nicht Carina Vogt. Mit fast schon stoischer Ruhe nahm sie die vielen Glückwünsche entgegen, schmunzelt über den erst kürzlich eingeweihten Carina-Vogt-Weg und hat, mit 23 Jahren verständlich, noch einiges vor. Noch weiter hinaus soll es für die Schwäbin mit dem Damen-Skispringen gehen. Sie träumt von Weiten um die 200 Meter. "Ich wünschte mir noch viel mehr Wettbewerbe von der Großschanze, und auch das Skifliegen wäre was. Umso größer die Schanze, desto mehr Spaß macht es mir." Dreimal Gold in zwei Jahren – von Carina Vogt wird man nicht zum letzten Mal gehört haben.

Joachim Spägele



Vom Sinn des Spitzensports...

Ein Kommentar zum jüngsten Urteil des Karlsruher Verwaltungsgerichts gegen die Paralympicssiegerin Anna Schaffelhuber.

Sotschi ist ein Jahr her, Rio steht vor der Türe, in neun Jahren sollen Olympische Spiele gar in Deutschland stattfinden. Welche Sportler dann für Schwarz-Rot-Gold starten werden, steht noch in den Sternen. Ob die vermeintlichen Stars von morgen aber den folgenden Satz von Innen- und

Sportminister Thomas de Maizière schon vernommen haben? "Sportler sind wichtige Botschafter unseres Landes. Wer eine Karriere im Spitzensport antritt, der nimmt ein hohes Risiko für die eigene Lebensplanung in Kauf." Wie Recht der Minister doch hat, wenngleich nicht davon auszugehen ist, dass de Maizière zum Zeitpunkt seiner Aussage bereits Kenntnis hatte vom jüngsten Urteil des Verwaltungsgerichts Karlsruhe.

Um was geht es? Die querschnittsgelähmte fünffache Paralympicssiegerin Anna Schaffelhuber hat längere Zeit Geld nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) erhalten. Dies soll sie jedoch in Teilen wieder zurückzahlen, da sie gleichzeitig von der Stiftung Deutsche Sporthilfe gefördert wird. Aus-

gegeben hat sie einen Teil dieses Geldes nicht, sondern zurückgelegt, um mit dem Ersparten ein Auto zu kaufen und somit wiederum ihren Sport flexibler ausüben zu können. Schaffelhuber klagte gegen das Urteil der Stadt München und machte geltend, dass das angesparte Geld bei Berechnungen nach dem BAföG nicht berücksichtigt werden dürfe. Da die Leistungen der Deutschen Sporthilfe nicht als Einkommen zu werten seien, dürfe auch daraus Er-

spartes nicht angerechnet werden. Klingt logisch.

Geld muss ausgegeben werden

Für die Karlsruher Richter war es genau dies aber nicht. Die Sporthilfe-Gelder stellten nur dann kein Einkommen dar, wenn das Geld zeitnah (für den Sport)

ausgegeben würde. Sofern die Sportlerin das Geld aber anspare, müsse dieses für den Lebensunterhalt verwendet werden. Eine unbillige Härte komme erst dann in Betracht, wenn die Sportlerin vor die Wahl gestellt werde, entweder ihren Sport oder ihre Ausbildung aufzugeben, da die finanziellen Mittel für beides nicht ausreichten. Und noch ein Argument aus der Urteilsbegründung: Die Klägerin betreibe schließlich seit Jahren auch ohne (!) ein entsprechendes Fahrzeug erfolgreich Leistungssport.

Genau, warum soll eine Paralympicssiegerin auch schließlich ein Auto fahren? Den Aspekt, dass es sich in diesem Fall um eine querschnittsgelähmte Sportlerin handelt, sollte man außen vor lassen. Es hätte auch jeden oder jede an-

dere treffen können. Dass Spitzensportler in Deutschland aus den verschiedensten Gründen heraus auf die Idee kommen könnten, mit eben diesem Spitzensport schon bald Schluss zu machen, das liegt nicht erst seit diesem Urteil auf der Hand. Aber hilfreich ist die Ansicht der Karlsruher Richter wahrlich nicht.

Die unterschiedlichsten Institutionen, ob DOSB, Landessportverbände, Olympiastützpunkte, Fachverbände und Vereine, nicht zuletzt auch der Bund, die Länder und die Wirtschaft machen sich ernsthaft Gedanken, wie man die duale Karriere der Leistungssportler, sprich das Nebeneinander von Sport und Ausbildung oder Beruf, noch besser fördern kann. Und dann ein derartiges Urteil, welches aus Sicht des Spitzensports in Deutschland fast an Zynismus grenzt! Wie lautete doch eine der Kernaussagen

einer jüngst durchgeführten Umfrage unter eben diesen Spitzensportlern? "Viele erleben den Höhepunkt ihrer Karriere gar nicht." Wie wahr, sie steigen lieber vorher schon aus.

Anna Schaffelhuber studiert übrigens Jura. Man möge ihr wünschen, dass ihre Motivation am Sport und am Studium unter diesem (Gott sei Dank noch nicht rechtskräftigen) Urteil nicht leiden wird.

Joachim Spägele



Rangeln und Raufen

Fortbildungsveranstaltung des Landessportverbandes mit der Aktion Jugendschutz am 22./23. April in Schöneck

Seit über zehn Jahren veranstalten der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV), die Aktion Jugendschutz und der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg Seminare und Fortbildungsveranstaltungen unter dem Motto "Rangeln und Raufen – faires Kämpfen in Jugendhilfe und Schule." Das nächste dieser Art ist für den 22./23. April in der Sportschule Schöneck in Karlsruhe geplant.

Was steckt genau hinter dem Titel "Rangeln und Raufen" und diesem Thema? Mit Kindern und Jugendlichen zu rangeln oder zu raufen löst häufig große Begeisterung aus, bei Erwachsenen wie bei den Kindern selbst. Sie können dabei ihre Kraft zeigen und entwickeln, ihren Körper spüren und erleben Selbstwirksamkeit. Entwicklungspsychologisch ist dies bedeutsam, denn sozialer Kontakt bedeutet für Kinder neben Sprache eben wesentlich Berührung. Neben dem in der Gewaltprävention geschätzten Konzept "Reden statt Schlagen" sind zugleich Möglichkeiten des fairen Kämpfens und Kräftemessens für Kinder nötig.

Gute Erfahrungen mit der Aktion Jugendschutz

"Unsere Fortbildungsveranstaltung richtet sich dabei in erster Linie an pädagogische Fachkräfte aus Sport, Schule und Jugendhilfe. Die Erfahrungen, die wir in ähnlich gelagerten Seminaren in den letzten Jah-

Toller Erfolg für Volleyballerinnen!

Das saß! Vor der Rekordkulisse von 10.500 Zuschauern im Gerry-Weber-Stadion in Halle/Westfalen gewannen die Volleyballerinnen des Allianz MTV Stuttgart gegen die Ladies in Black Aachen den deutschen Volleyball-Pokal. Nach zwei Erfolgen gegen die Aachenerinnen in der Liga und zuletzt zehn Siegen in Serie, taten sich die Stuttgarterinnen im Pokalfinale zunächst allerdings schwer, siegten letztlich aber nach fünf Sätzen mit 3:2 im Tiebreak mit zwei Punkten Unterschied. Für Allianz MTV Stuttgart war es der zweite Titel nach 2011.



Rangeln und raufen, für Kinder ein Riesenspaß

ren mit der Aktion Jugendschutz gemacht haben sind absolut positiv", so Bernd Röber, Leiter der Baden-Württembergischen Sportjugend. "Die Aktion Jugendschutz ist ein Zusammenschluss von 19 Spitzenverbänden Baden-Württembergs. Einer dieser Mitglieder ist auch der LSV. Die Aktion Jugendschutz setzt sich für die Stärkung, den Schutz und die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein", so Röber.

Praxis und Theorie

Beim Seminar in Schöneck nähern sich die Teilnehmer unter fachkundiger Anleitung von Prof. Dr. Wolfgang Beudels sowie der Sport- und Erziehungswissenschaftlerin Silke Mundigl unter anderem den folgenden Fragen: Wie können Kinder ein Gefühl füreinander, ein spielerisches Gegeneinander im Miteinander entwickeln? Was kann ausgelebt werden, wenn jemand spielerisch "aufs Kreuz gelegt" oder "in die Knie gezwungen" wird? Gibt es diesbezüglich Besonderheiten bei Mädchen und Jungen und wenn ja, welche? Worin genau liegt der entwicklungsfördernde Wert bzw. der

erzieherische Sinn einfacher, geregelter Kämpfe? Enthält dieser Ansatz gewaltpräventive Anteile? Welche Vorbereitung und welcher Rahmen sind dafür notwendig? Wie können Übergriffe vermieden werden? Wer als Verein oder Verband Interesse hat: schnell anmelden! Weitere Infos siehe Kasten. Die Kosten der Veranstaltung belaufen sich inklusive Verpflegung und Übernachtung auf reduzierte 90 Euro für ehrenamtliche Vereinsmitarbeiter, ansonsten auf 160 Euro.

Joachim Spägele







Am Netz mit doppeltem Boden

Atika Bouagaa und ihre Aufgabe als Integrationsbotschafterin des DOSB

Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund: "Im Sport funktioniert das am besten. Alle haben ein Ziel und arbeiten gemeinsam dafür. Vielleicht fehlen ja gerade solche verbindenden Ziele den Menschen außerhalb des Sports." Sagt Atika Bouagaa, die seit ihrer Schulzeit Volleyball spielt. Und das so gut, dass der Sport schon früh ihre volle Aufmerksamkeit verlangte. Ihr Alltag wurde die Halle. Was sie nicht davon abhielt, mit 22 Jahren ihre Ausbildung zur Versicherungskauffrau abzuschließen: Bodenhaftung trotz enormer Sprunghöhe.

Als Außenangreiferin avancierte Atika Bouagaa schnell zu einer der besten deutschen Spielerinnen. Aufgewachsen als eines von vier Kindern tunesischer Einwanderer in Offenburg brachte sie ihr Bruder Musim zum Volleyballsport. Die ersten Sporen verdiente sie sich beim VC Offenburg und beim SV Sinsheim, bevor sie 2001 zur Volleyball-Kaderschmiede VC Olympia Berlin und später nach Münster wechselte. Und in dieser Zeit gelang ihr auch der internationale Durchbruch. 2002 wurde sie in das Nationalteam für die WM im eigenen Land berufen. Bouagaa überzeugte. Mit einer starken WM-Leistung und erfolgreichen Einsätzen bei der EM 2003 spielte sie sich in die Weltspitze.

Seit 2006 Integrationsbotschafterin

2006, Deutschland war Gastgeber der Fußball-WM, ernannte der Deutsche Olympische Sportbund Atika Bouagaa anlässlich des Integrationsgipfels bei Bundeskanzlerin Angela Merkel zur Integrationsbotschafterin. Während des Turniers, sagt sie, habe sie das Land von einer ganz neuen Seite kennengelernt. "Da haben alle Menschen gefeiert, egal welcher Herkunft und Hautfarbe". Die 32-Jährige weiß, wovon sie spricht. Uffhofen, der Offenburger Stadtteil in dem sie aufwuchs, ist multikulturell geprägt. "Im Grunde bin ich unter Ausländern in Deutschland groß geworden. Woher jemand kam, spielte nie eine Rolle. Ich hatte eine coole Kindheit", fasst sie rückblickend zusammen. Ihre Eltern kamen in den 50er-Jahren nach Deutschland. In einer Zeit also, als Gastarbeiter dringend gebraucht wurden.



Gehört zu den besten Volleyballspielerinnen hierzulande: Atika Bouagaa.

Foto: www.tomblock.de

Keine schlechte Referenz, wenn man seit mittlerweile neun Jahren das Thema Integration verkörpert. Genauso wie der Rest ihrer Biographie: Auch als Spielerin ging sie mitunter für Vereine in Italien und der Türkei aufs Feld, allerdings nicht immer nur mit positiven Erfahrungen: Sprachlich kamen die Italiener ihr während des halben Jahres in Modena überhaupt nicht entgegen, aber auch in Berlin musste sie abseits des Volleyballfeldes teilweise rassistische Äußerungen über sich ergehen lassen. Was Bouagaa, dank der Erfahrungen im Sport, aber eher kalt ließ: "Deutschland ist insgesamt einen Schritt weiter als manch anderes Land. Integration durch Sport ist eine

fantastische Sache. Nirgendwo gelingt diese besser als hier. Mein Job als Botschafterin: Ich sollte Kontakt mit den Leuten aufnehmen, die Integration jeden Tag leben und erleben. Dabei ist es wichtig, den Menschen zuzuhören", sagt Bouagaa.

Gelegenheit dazu hat sie nun, denn nach weiteren zwei Jahren bei Allianz MTV Stuttgart hat es im Jahre 2011 begonnen, das



Leben nach dem Profisport. Das Thema Integration wird sie dennoch so schnell nicht loslassen.

Joachim Spägele/Stephan Vogl



Der bodenständige Verbandschef

Der 49-jährige Steuerberater Michael Geiger kommt aus dem Schwarzwald, lebt noch immer dort und leitet ab sofort den Deutschen Tischtennis-Bund. Ein Porträt.

Mittagspause: Michael Geiger kann sie sich angesichts seines Terminkalenders an diesem Tag eigentlich gar nicht leisten. Sein Blick schweift dennoch durch die sonnendurchflutete lange Glasfront seines Hauses in Richtung der Ausläufer des Schwarzwalds hinunter über Haslach ins Kinzigtal. Michael Geiger wohnt dort, wo andere Urlaub machen. Er wurde 1965 hier im westlichen Teil des Schwarzwalds geboren, ist hier groß geworden, zur Schule gegangen, war Chef des SV Haslach, spielt noch immer in der Kreisliga für den TTC Haslach und ist begeisterter Fan von Kinzigtäler Volkstänzen. Er kokettiert gerne mit Aufzählungen dieser Art.

Denn Michael Geiger ist auf der anderen Seite seit 1995 auch ein erfolgreicher, selbstständig tätiger Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, gehörte als Schiedsrichter zu den Besten seines Fachs und hat die Welt ein ums andere Mal bereist: Japan, Südamerika, ganz Europa. "Ich reise gerne, bin oft unterwegs. Aber Heimat, das ist hier im Schwarzwald", schmunzelt

der neue Präsident des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB). Zwei Tage zuvor wurde er von seinen Präsidiumskollegen auf einer Sitzung in Neu-Isenburg zum kommissarischen Chef des mit knapp 600.000 Mitgliedern achtgrößten olympischen Fachverbandes gewählt und stellt sich im November dann auch den Mitgliedern der Vereine und Verbände ganz offiziell zur Wahl. Dass er da eventuell nicht bestätigt werden könnte, muss Geiger kaum befürchten, lief nach dem Rücktritt seines Vorgängers Thomas Weikert doch automatisch alles auf ihn hinaus. Der Limburger Jurist Weikert - Präsident des Tischtennis-Weltverbandes - hatte sich zu diesem Schritt entschlossen, um möglichen Interessenkollisionen vorzubeugen.

Einer der weltbesten Schiedsrichter

Und Michael Geiger ist in Tischtennis-Kreisen schließlich kein Unbekannter: Zum einen erwarb er sich in den letzten fünf Jahren als Vizepräsident für Finanzen einen exzellenten Ruf. Zum anderen hat er das Einmaleins des Tischtennissports von der Pike auf gelernt. Wenn auch nicht umgarnt

mit eigenen Erfolgen als Spieler, viel mehr jedoch als Schiedsrichter, gehörte er bis vor zwei Jahren zu den Weltbesten dieser Spezies. "Ich war mit 18 schon Oberschiedsrichter in der 2. Liga, vier Jahre Obmann im Landesverband, ab 1995 dann nationaler Schiedsrichter und war ab 2002 auch dreizehn Jahre international tätig", so Geiger. Nach Finaleinsätzen bei Welt-, Europameisterschaften und den Paralympischen Spielen in Athen fehlt ihm nur noch das letzte i-Tüpfelchen: die Olympischen Spiele. "Daraus ist leider nichts geworden."

Diese wird Michael Geiger dann möglicherweise im nächsten Jahr als DTTB-Präsident in Rio besuchen: "Ich freue mich auf dieses Amt, ich habe mich nicht lange, aber intensiv mit meiner Frau und den Kollegen in der Kanzlei besprochen. Und alle haben mich ermuntert, diesen Schritt zu gehen", hält Geiger eine Zeitungsanzeige seiner Steuerberaterkanzlei in Händen, die ihm für sein Tun auf Bundesebene viel Glück und Erfolg wünscht. "Ich habe in einer Lokalzeitung vor der Wahl gesagt, dass ich zu den bisher schon 50 Tagen, die ich im Schnitt in mein Ehrenamt investiere, noch einmal ein bis eineinhalb Tage in der Woche dafür aufbringen muss. Da soll in Haslach und vor allen Dingen bei unseren Mandanten nicht der Eindruck entstehen, ich hätte gar keine Zeit mehr für die Ausübung meines Berufs. Denn diese sind mir wichtig, und auch Geld verdienen muss und werde ich weiter."

Michael Geiger setzt ab sofort noch stärker als bisher auf die Neuen Medien, die 20 hauptamtlichen Kräfte in der Geschäftsstelle in Neu-Isenburg und ein sinnvolles Managen seines Terminkalenders. "Da bin ich eben mal abends in Frankfurt und am nächsten Tag wieder in der Kanzlei. Das Interesse an dieser Tätigkeit als Leiter eines Sportfachverbandes ist so groß, dass ich auch gerne einen Großteil meiner Freizeit in diese Tätigkeit investieren werde."

In zwei Jahren WM in Düsseldorf

Und das muss er auch, geht es nach den Olympischen Spielen in Rio doch gleich weiter: 2017 stehen die Tischtennis-Weltmeisterschaften in Düsseldorf an, ein Mam-



 $\label{thm:michael Geigers zweites großes Hobby neben dem Tischtennissport: Motorradfahren.$

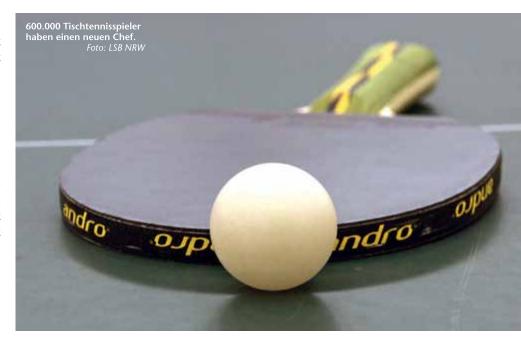
Foto: Joachim Spägele

10



mutprojekt, wie Geiger es nennt. Organisatorisch, aber auch finanziell. Doch mit genau diesen hat er sich hinlänglich befasst in den letzten Jahren: "Wir sind ein gesunder Verband, stehen auch sportlich gut da. Mir ist nicht bange vor der Zukunft." Muss ihm auch nicht, hat ihn vor seiner Wahl doch kein geringerer als der jetzige DTTB-Ehrenpräsident und frühere Opel-Manager Hans Wilhelm Gäb fast geadelt mit Aussagen wie dieser: "Michael Geiger ist für uns genau die richtige Wahl. Er ist in allen Belangen des DTTB zuhause, er verfolgt den Spitzensport so intensiv wie den Breitensport, er kennt die internationale Szene von seiner Schiedsrichter-Tätigkeit her, er ist ein Wirtschaftsfachmann, und er liebt den Sport." Was will da noch schiefgehen?

Michael Geiger muss zurück in seine Kanzlei. Bis in den Abend hinein gilt es, sich in Steuererklärungen von hiesigen Unternehmen und Privatpersonen hineinzudenken, am nächsten Tag geht es nach Thüringen, dann nach Bremen, schließlich zur DOSB-Mitgliederversammlung in die Frankfurter Paulskirche. Und wenn er



dann außer Beruf und Tischtennis doch noch Zeit haben sollte, wird er sein großes BMW-Motorrad aus der Garage holen, durch die Schwarzwaldtäler brausen oder als Mitglied des Fanclubs Torpedo Kinzigtal von der Stehplatz-Tribüne Nord aus den SC Freiburg anfeuern – und dabei die Haslach-Strophe des Badnerlieds ganz besonders laut singen.

Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!



Die SG Schorndorf baut ein Sportvereinszentrum im Sportpark Rems

Mit dem Bau des Sportvereinszentrums (SVZ) im Sportpark Rems in Schorndorf errichtet der Verein SG Schorndorf gemeinsam mit der Stadt nicht nur eine reine Sportstätte, sondern vielmehr einen sozialen Knotenpunkt in der Stadt.

Mit einer Gesamtnutzfläche von rund 2000 Quadratmetern bietet das SVZ einen Kraftraum, zwei Kursräume, einen Kommunikationsraum, Umkleide- und Duschbereiche sowie einen Sauna- und Wellnessbereich mit Ruhezone und Saunagarten. Außerdem sind Büroräume für die Geschäftsstelle vorgesehen und ein Gastronomiebetrieb mit weitläufigen Biergarten direkt am Ufer der Rems.

Eingebettet im Sportpark Rems verspricht der Standort aber auch im Außenbereich attraktive Angebote für Sportler und auch für Erholungssuchende. Der Ausbau der Außensportanlagen sieht beispielsweise eine beleuchtete Finnenlaufbahn vor. Wasserspiele am Ufer der Rems, eine Sonnenterrasse und ein Abenteuerspielplatz mit Kletterfels runden das Konzept ab. Zu-



So wie im Bild oben wird das Sportvereinszentrum in Schorndorf nach Fertigstellung im Oktober 2015 aussehen.

Visualisierung: SVZ

dem baut der Verein ein Kleinspielfeld, ein DFB-Minifeld, Multifunktionssandflächen und Dusch- sowie Umkleidemöglichkeiten, auch für den bereits bestehenden Fußballplatz.

"Mit diesem schlüssigen Gesamtkonzept entwickelt sich die SG Schorndorf von einem traditionellen Groß- und Mehrspartenverein mit 3.300 Mitgliedern in 19 Abteilungen zu einem modernen Sportanbieter und Dienstleister für die Mitglieder, die Bürgerinnen und Bürger und für die Kooperationsvereine, der die veränderten Anforderungen an einen großen Sportverein erfüllt und somit gut gerüstet in die Zukunft schreitet", beschreibt Vereinsvorsitzender Christoph Berger dieses Großprojekt.

Die Eröffnung des Sportvereinszentrums, das den Namen "Ulrich-Schatz-Sportzentrum" erhalten wird, ist für Oktober 2015 geplant.



Ganztagsschule – eine bildungspolitische Zeitenwende

Badischer Sportbund und Schulamt warben für Zusammenarbeit

Immer mehr Ganztagsschulen werden in Baden-Württemberg eingerichtet, was sich nicht unerheblich auf das Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen und damit auch auf die Jugendarbeit in unseren Vereinen auswirkt. Damit Sportvereine und Schulen auch unter den veränderten Bedingungen starke Partner bleiben können, hat der er organisierte Sport in Baden-Württemberg mit dem Ministerium für Kultus Jugend und Sport eine Rahmenvereinbarung geschlossen, durch die der Vereinssport systematisch in die Ganztagesbildung und damit in die sportlichen Angebote der Schulen eingebunden wird.

Das Engagement in der Ganztagsschule bietet für Sportvereine Chancen, den Verein weiter zu entwickeln, ist zugleich aber auch eine große Herausforderung. Und obwohl mit der Rahmenvereinbarung ein Instrumentarium mit Ausführungshinweisen geschaffen wurde, ist es mit der praktischen Umsetzung nicht ganz so einfach wie gedacht. Es gibt mehr Hürden zu überwinden, als man sich zu Beginn vorgestellt hatte. Deshalb müssen alle Beteiligten mehr miteinander reden, sich gegenseitig informieren und austauschen sowie ausloten wie eine Kooperation vor Ort aussehen

Das ist kürzlich in Wertheim geschehen: Auf Einladung der Stadt diskutierten Staatliches Schulamt, Badischer Sportbund und die Schulbehörde der Stadt mit Vertretern von Schulen und Vereinen über Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Das Staatliche Schulamt Künzelsau war durch Gudrun Kerl vertreten, der Badische Sportbund durch Geschäftsführer Wolfgang Eitel.

Rolle des Sports in veränderter Bildungslandschaft

Eitel bezeichnete die derzeitige Situation als eine "bildungspolitische Zeitenwende". Noch vor 20 Jahren wäre die Ganztagsschule undenk-



bar gewesen, da man damals schulische und außerschulische Bildung als eigenständige Bereiche gesehen hat. "Insofern sind wir im Bereich dieser Zusammenarbeit heute alle noch Suchende", meinte Eitel und warb gleichzeitig dafür, gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Darüber hinaus hob er den Wert der gemeinnützigen Sportvereine hervor, die trotz vieler Schwierigkeiten, wie z.B. zurückgehendes ehrenamtliches Engagement, Reduzierung staatlicher Zuschüsse oder Konkurrenz durch Volkshochschulen und kommerzielle Anbieter, in der Gesamtbetrachtung die kostengünstigsten

Sportanbieter und bedeutender Träger der Zivilgesellschaft seien.

Verein als Partner anerkennen

Da pädagogisch und didaktisch gut angeleiteter Sport für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine bedeutende Rolle spiele, seien eine tägliche Sportstunde, entsprechend ausgebildete Grundschullehrer, besser ausgestattete Sportstätten sowie neu organisierte Beteiligungsmöglichkeiten für den Sport in der Ganztagsschule nötig. Dazu sei es wichtig, den Bedarf der Schule und die Möglichkeiten der Vereine in einem Gespräch auszuloten. Grundlage für eine gelingende Zusammenarbeit sei allerdings die Bereitschaft der Schule, den Verein als Partner anzuerkennen.

Eitel räumte allerdings auch ein, dass es dabei eine Reihe von Schwierigkeiten zu bewältigen gebe. Für eine sinnvolle Rhythmisierung von Lernen, Ausgleich und Bewegung

Finanzierungsmöglichkeiten von Kooperationen

- 1. Programm Kooperation Schule-Verein Jede Maßnahme wird vom Badischen Sportbund mit 360 Euro pro Jahr bezuschusst. Den Antrag muss der Verein vor Beginn des Schuljahrs beim BSB stellen.
- 2. Monetarisierung von Lehrerwochenstunden Statt Lehrer bekommen die Schulen Geld, um damit Externe zu finanzieren. Diese sollen nicht unter 25 Euro pro Stunde erhalten. Die Schule erhält pro Lehrerwochenstunde ca. 1.800 Euro im Jahr.
- 3. Jugendbegleiter-Programm
 Jugendbegleiter realisieren Betreuungsangebote, sind ehrenamtlich tätig und erhalten 10 Euro Aufwandsentschädigung. Die Kosten trägt das Land und einen Teil die Kommune.
- 4. Lehrbeauftragten-Programm Externe bekommen 7 Euro für 45 Minuten Unterricht. Antragsteller ist die jeweilige Schule.

benötige die Schule teilweise auch vormittags den Vereinspartner, was aber nicht so einfach zu lösen sei – vielleicht durch fitte Rentner aus dem Verein. Obwohl auch die Finanzierung die Vereine vielfach vor Probleme stelle, meinte er: "Denken Sie nicht vom Geld her, sonst werden die Vereine zu Kaufleuten". Sei eine Idee geboren, finde man meist auch einen Finanzierungsweg.



Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann zum Verein findet man im Kinderund Jugendalter", so der Vertreter des TV Wertheim. Ermutigung bekamen die Vereinsleute von Seiten der Schulen: "Wir sind froh, wenn die Vereine auf uns zugehen", meinte eine Schulleiterin, die aber auch das Land für die Art der Finanzierung kritisierte. Man wolle die Ganztagsschule mit Personal aus den Vereinen stemmen und nicht mit den Lehrern, ärgerte sie sich, und die Externen bekämen dann je nach Finanzierungsmodell auch noch unterschiedlich viel Geld für den gleichen Aufwand.

Schule als Lern- und Lebensort

Gudrun Kerl vom Staatlichen Schulamt Künzelsau stellte zunächst das neue Landeskonzept für die Ganztagsschulen vor und ging dann auf die Angebote außerschulischer Partner ein. Kooperationspartner, so Kerl, können Vereine, Verbände oder auch andere Organisationen sein. Beim außerunterrichtlichen Sport riet sie den Schulen, zuerst die örtlichen Sportvereine anzusprechen, die dann lizenzierte Übungsleiter oder Trainer einsetzen. Da ein Sportangebot an der Ganztagsschule eine verbindliche Schulveranstaltung sei – allerdings kein Sportunterricht – sei auch der Versicherungsschutz gewährleistet. Gudrun Kerl skizzierte dann kurz die rechtliche Lage: "Der Schulleiter schließt im Namen des Landes den Kooperationsvertrag mit dem Sportverein, nicht mit der Einzelperson". Der Verein sei dann dafür verantwortlich, dass die vertraglich vereinbarten Aufgaben umgesetzt werden, d.h. er muss eine Person beauftragen, die das Angebot durchführt und diese auch bezahlen. Schließlich erläuterte die Referentin die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten wie die Proein, Jugendbegleiter und Lehrbeauftragte sowie die neu eingeführte Monetarisierung von Lehrerwochenstunden (siehe Kasten).

Gudrun Kerl warb abschließend für die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen, denn beide trügen eine gemeinsame Verantwortung für die motorischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Da die Schule immer mehr Lern- und Lebensort werde, seien zusätzliche Sportangebote wichtig, um das Bewegungsbedürfnis der Schüler zu befriedigen.

Skepsis bei Vereinen

In der anschließenden Diskussion wurden dann noch einmal die Probleme deutlich, die die Vereine befürchten. Man habe schon Schwierigkeiten, Übungsleiter für den abendlichen Übungsbetrieb zu finden - für die ungewohnten Zeiten werde das noch schwerer, klagte ein Vereinsvertreter. Auch das Kooperationsprogramm Schule-Verein, bei dem man schon vor Jahren dabei gewesen sei, habe nicht den erhofften Mitgliederzuwachs gebracht, meinte ein anderer. Trotz aller Skepsis war man sich aber einigermaßen einig, dass man die Zusammenarbeit mit den Schulen suchen müsse, "denn den Zugang

Fachtagung Sportvereine und Ganztagsschulen

Freitag, 24. April, SpOrt Stuttgart

"Gemeinsam den richtigen Rhythmus finden" lautet das Motto der WLSB-Fachtagung, zu der auch Vereine und Schulen außerhalb des WLSB herzlich eingeladen sind.

Ziel der Tagung ist es, eine möglichst umfassende Bestandsaufnahme der Zusammenarbeit zwischen Sport und Ganztagsschulen vorzunehmen und aus der Perspektive des "Wo stehen wir heute?" Lösungsansätze und Perspektiven anzubieten. Dabei soll das Hauptaugenmerk darauf gelegt werden, den Sportvereinen Hilfestellung für eine optimale Umsetzung der Rahmenvereinbarung zu geben.

Der Impulsvortrag der Tagung bildet die Grundlage für die anschließenden Workshop-Runden. Zudem stehen die Evaluationsergebnisse und Erfahrungsberichte des Pilotprojekts "Sportkreis-Koordinatoren" ebenso auf dem Programm wie das neue Schulgesetz, pädagogische Erfahrungen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen oder gelungene Praxisbeispiele. Bei einer Podiumsdiskussion am Nachmittag erörtern Vertreter von Sportvereinen und Schulträgern den aktuellen Stand der Zusammenarbeit zwischen Sport und Ganztagsschule und fassen die Ergebnisse der Tagung zusammen.

Das Rahmenprogramm bietet Raum, sich mit den Vertretern und Experten von Sport, Schule und anderen Bildungspartnern auszutauschen und sich bei einem "Markt der Ideen" Informationen und Anregungen zu holen.

Informationen und Anmeldung

Württembergischer Landessportbund, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart,

Telefon 0711 / 28077-130, Fax 0711 / 28077-104, bildung@wlsb.de

Anmeldung bis 10. April 2015

unter http://veranstaltungen.wlsb.de Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro.

® WLSB

SPORT in BW 04|2015

gramme Kooperation Schule-Ver-



Dauerbrenner Mindestlohn

Seit Januar 2015 treibt ein neues Thema zahlreiche Vereinsverantwortliche um: die Einführung des Mindestlohngesetztes (MiLoG).

Das Gesetz, das Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor Ausbeutung schützen soll, berücksichtigt zahlreiche Sachverhalte nicht, die im organisierten Sport zur täglichen Praxis gehören. Aus diesem Grund haben Vertreter von DOSB und DFB im Februar ein Spitzengespräch mit der zuständigen Ministerin Nahles in Berlin geführt. Seitdem herrscht in Teilbereichen größere Klarheit. Eine Reihe von strittigen Punkten existiert jedoch nach wie vor. Da das MiLoG viele Anwendungsbereiche von Sportvereinen betrifft, nachfolgend zusammengefasst die wichtigsten Regelungen:

Vom MiLoG befreite Personengruppen

Nebenberufliche Trainer und Übungsleiter

Trainer und Übungsleiter, die nebenberuflich tätig sind (also bis max. 13 Stunden pro Woche) und deren lohnsteuer- und sozialversicherungsfreien Aufwandsersatz 2.400 Euro nicht überschreitet, fallen nicht unter das Mindestlohngesetz.

Ehrenamtliche

Alle Personen, die ehrenamtlich für Vereine tätig sind, unterliegen ebenfalls nicht den Bestimmungen des MiLoG. Da der Begriff "Ehrenamtliche" nicht näher definiert ist, sollte im Einzelfall geprüft werden, ob für den Verein Tätige ihre Arbeit zum Erwerb des Lebensunterhalts durchführen. Sofern dies der Fall ist – beispielsweise bei Reinigungsoder hauptamtlichen Verwaltungskräften – ist das Mindestlohngesetz anzuwenden.

Vertragsspieler mit geringfügiger Beschäftigung

Bezahlt ein Verein Sportlern eine Aufwandsentschädigung, für die mangels entsprechender Freibetragsregelungen ein Minijobverhältnis eingegangen wird, muss kein Mindestlohn von 8,50 Euro bezahlt werden.

Da in besagten Fällen die sportliche Betätigung und nicht die finanzielle Gegenleistung im Vordergrund steht, besteht kein Arbeitsverhältnis im Sinne des MiLoG.

Vertragsspieler oberhalb der Minijob-Grenze – Einzelfallprüfung

Wird die Grenze eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses von maximal 450 Euro pro Monat überschritten, greift die Ausnahmeregelung nicht mehr automatisch. In diesen Fällen muss im Einzelfall geprüft werden, ob für den Spieler in erster Linie die sportliche Betätigung oder die finanzielle Gegenleistung im Vordergrund steht. Je höher die gezahlte Vergütung, desto eher ist von einer Erwerbstätigkeit auszugehen.

FSJ, BuFDi & Co.

Aus der Gesetzesbegründung zur Erläuterung der Ausnahmen nach §23 Abs. 3 ergibt sich, dass es nicht im Sinne des Gesetzgebers ist, das Mi-LoG auf Personen anzuwenden, die Freiwilligendienste ableisten.

Weitere, vom Mindestlohn ausgenommene Personengruppen

Auszubildende, Jugendliche unter 18 Jahre und Langzeitarbeitslose fallen neben den Ehrenamtlichen nicht unter die Regelungen des Mindestlohngesetzes. Bei Praktikanten ist Art und zeitlicher Umfang des Praktikums dafür entscheidend, ob diese unter die neuen gesetzlichen Bestimmungen fallen oder nicht. Dem Grundsatz nach gelten gemäß §22 Abs. 1 MiloG Praktikanten im Sinne des §26 BerufsbildungsG als Arbeitnehmer. Diese fallen unter das MiloG.

Praktika,

die nicht unter das MiLoG fallen Gem. §22 Abs. 1 fällt ein Praktikum nicht unter das MiLoG, das

- verpflichtend auf Grund einer Ausbildung abgeleistet wird
- bis zu drei Monaten dauert und der Berufsorientierung oder der Aufnahme eines Studiums dient
- bis zu drei Monate dauert und begleitend zu einer Berufs- oder Hochschulausbildung abgeleistet wird, wenn nicht zuvor ein Praktikumsverhältnis mit dem gleichen Auszubildenden bestanden hat.



Problembehaftete Grenzfälle

Nach wie vor fallen Übungsleiter und Trainer, die zusätzlich zum Freibetrag von maximal 2.400 Euro pro Jahr und Person Vergütungen aus einem Minijobverhältnis erhalten, nicht unter die Befreiung vom *MiLoG*. Gleiches gilt für Personen, die für eine - dem Wesen nach ehrenamtliche – Tätigkeit über die so genannte "Ehrenamtspauschale" hinaus gehend eine Vergütung im Rahmen eines Minijobs erhalten (z.B. Platzwarte, Hausmeister, Verwaltungskräfte). Derzeit müssen Vereine an der Nahtstelle von Übungsleiter- bzw. Ehrenamtspauschale zu sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen die Grenze ziehen.

Beispiel Hausmeister, Platzwarte Da aber gerade im Bereich gemeinnütziger Vereine die Welt weder schwarz noch weiß ist, eine solche Abgrenzung inhaltlich also äußerst schwierig sein kann, versucht der organisierte Sport über das bereits Erreichte hinaus weitere Klarheit zu schaffen. Häufig engagieren sich Personen, die auf die Vergütung nicht direkt angewiesen sind - z.B. Rentner oder Pensionäre - mit einem hohen zeitlichen Aufwand im Verein, für den auch die 720 Euro pro Jahr und Person deutlich zu wenig erscheinen. Käme in diesen Fällen jedoch der gesetzliche Mindestlohn zur Anwendung, wären viele Vereine finanziell überlastet. Ferner ginge eine solche Regelung in zahlreichen Fällen auch an den Zielen der betroffenen Personengruppe vorbei. Häufig suchen diese nämlich in erster Linie eine sinnstiftende Beschäftigung, mit der sie auch einen Beitrag zum Wohl des Vereinslebens leisten können. Eine finanzielle Zuwendung erfüllt für diesen Personenkreis eher den Zweck der Anerkennung als den des Gelderwerbs.



Anwendungsfälle für das MiLoG

Alle übrigen sozialversicherungsrechtlichen Beschäftigungsverhältnisse (auch Mini- und Midijobs), z.B. für Reinigungs- oder Verwaltungskräfte, bei denen die Erwerbstätigkeit im Vordergrund steht, unterliegen dem Mindestlohn.

Michael Titze

Badischer Sportbund

Main-Neckar-Turngau sehr gut aufgestellt

Lob von BSB-Präsident Heinz Janalik bei Vollversammlung

Am 14. März fand in Obrigheim die Vollversammlung des Main-Neckar-Turngaus statt, zu der zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Sport geladen waren – unter ihnen auch BSB-Präsident Heinz Janalik.

Schwerpunkte der Versammlung waren Bericht und Rückblick durch den Gau-Vorsitzenden Werner Wießmann, der mit Stolz die letzten zwei Jahre Revue passieren ließ, die Neuwahl des Turngau-Vorstandes, der komplett betätigt wurde, sowie Ehrungen und Verabschiedungen. Aufgelockert wurde die Veranstaltung durch sportliche Vorführung am



Heinz Janalik zusammen mit Carolin Döll aus dem Vorstand des ausrichtenden SV Germania Obrigheim.

Boden und Balken, dargeboten vom ausrichtenden SV Germania Obrigheim und vom SV Neunkirchen. Heinz Janalik überbrachte dem Turngau die Grüße des Badischen Sportbundes und lobte die Arbeit von Werner Wießmann und "seinen überaus tüchtigen Vorstandsmitgliedern". Der Main-Neckar-Turngau sei "sehr gut aufgestellt und auf der Höhe der Zeit", bescheinigte er dem Vorstandsteam. Beispiele gebe es reichlich, z.B. die gelungene Verbindung der "Sinnperspektiven Breitensport und Leistungssport in den Vereinen und Abteilungen – und das durchgehend in allen Altersklassen", was die großartigen Praxisdemonstrationen im Rahmen der traditionellen Walldürner Turngalen nachdrücklich untermauern

würden. Weiter lobte Janalik die "Vielfalt der Inhalte, die speziell in den Turnvereinen die Angebotspalette bestimmt und damit nicht zuletzt der demografischen Entwicklung in unserer Gesellschaft Rechnung trägt." Persönlich nicht glücklich sei er – bei aller Notwendigkeit zur Innovation – mit Wortschöpfungen wie "GYMWELT", die bei anderen Fachverbänden eher "als Okkupierens fremden, als eine Form der sinnvollen Eigenentwicklung" gesehen werde.

Natürlich sprach Janalik auch Fragen und Probleme an, die den Sport nicht erst seit heute beschäftigen: "Wie steigern wir die Attraktivität für ehrenamtliches Engagement? Wie finanzieren wir das Sportsystem, wenn sich die subsidiäre Struktur aufgrund wirtschaftlicher und politischer Turbulenzen verschlechtert? Wie leisten wir im Sport die Bewältigung all der Aufgaben, die zunehmend an uns herangetragen werden und dem Sport das Image des Alleskönners verleihen, obgleich er bei bestem Willen nicht alles bewältigen kann? Angesichts dieser Fragen rief er zu kooperativem Handeln auf und warb für "klug installierte und funktionierende Netzwerke, beispielsweise mit den Elementen Vereine, Schule und Kommune, die eine der Hauptvoraussetzungen für erfolgreiche Zukunftsarbeit sind". Bei der Vollversammlung in Obrigheim lobte BSB-Präsident Heinz Janalik die hervorragende Arbeit im Main-Neckar-Turngau.



Allen Verantwortlichen im Turngau und in den Vereinen wünschte er zum Abschluss eine erfolgreiche Zukunft sowie eine wirkungsvolle, freudbetonte Arbeit in den jeweiligen Funktionen.

Vereinssport im Fokus im April

Deutsche Leichtathletik-Hallenmeisterschaft





Im Rahmen seiner Sendereihe "Vereinssport im Fokus" hat Baden TV für den Badischen Sportbund hinter die Kulissen der Deutschen Leichtathletik-Hallenmeisterschaften in Karlsruhe geschaut.

Erstmals in der deutschen Leichtathletik-Geschichte wurde eine Messehalle für fünf Wochen in eine einzigartige Leichtathletik-Arena verwandelt.

Bader

Ausstrahlungstermin: Donnerstag, 9. April 2015, 18.42 Uhr auf Baden TV

Letzte Meldung: BSB-Hauptausschuss verabschiedet Haushalt

Bei der Hauptausschuss-Sitzung des Badischen Sportbundes Ende März im Haus des Sports in Karlsruhe war diesmal eine ausgesprochen umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen. Nachdem Präsident Heinz Janalik über die Arbeit beim BSB im letzten halben Jahr berichtet hatte, standen einige Abstimmungen an. Einstimmig angenommen wurden der Aufnahmeantrag der Interessensvereinigung Badischer Bowlingvereine als 51. Fachverband sowie der Maßnahmen- und Umsetzungsvorschlag der AG Regionalisierung. Hier soll als nächster Schritt eine Projektsteuerungsgruppe eingesetzt werden. Ebenso einstimmig verabschiedet wurden der ordentliche und außerordentliche sowie der BSJ-Haushalt, zuvor ausführlich erläutert von Vizepräsident Bernd Messerschmid.

Über eine vom Präsidium vorgeschlagene moderate Beitragserhöhung wurde auf Verlangen der großen Fachverbände nicht abgestimmt. Eine Beitragskommission soll einen neuen Vorschlag erarbeiten, der den Fachverbänden einen höheren Beitragsrückfluss bescheren soll.

Da die Sitzung nach Redaktionsschluss stattgefunden hat, werden wir erst in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten.



Mitgliedermagnet Vereinscenter

Neubau beim TV Hambrücken – Fachtagung bietet Informationen

Am Samstag, den 27. Juni 2015 findet in der Sportschule Schöneck in Karlsruhe die Fachtagung "Multikönner Krafttraining" statt, bei der in einem Mix von Vorträgen, Workshops, Talkrunden und Praxiseinheiten 18 verschiedene Themen angeboten werden. Dabei wird es auch um das vereinseigene Fitnessund Gesundheitscenter gehen.

Hier hat sich in den letzten Jahren ein Trend gezeigt, der für Vereine in Zukunft sicher noch interessanter werden wird, wobei es nicht allein darum geht, den Mitgliedern neue Sportangebote zu machen, sondern durch ein attraktives Angebot im Bereich Kraft und Fitness neue Zielgruppen zu erschließen und Mitglieder zu gewinnen.

Das Thema "Fitness- und Gesundheitscenter" wird bei der Fachtagung im Rahmen von "Best-Practice-Beispielen" aus BSB-Vereinen auftauchen, wobei exemplarisch der Neubau des TV Hambrücken vorgestellt wird. Es gibt jedoch auch andere Möglichkeiten wie Restrukturierung oder Umbau. Jeder Verein hat andere Voraussetzungen und mit eigenen Problemen zu kämpfen, so dass es hierfür mit Sicherheit keine Musterlösung gibt. Das Beispiel des TV Hambrücken wollen wir Ihnen schon an dieser Stelle vorstellen: Durch den kompletten Neubau eines eigenen Vereinscenters konnte das Angebot entscheidend verbessert und ein erheblicher Mitgliederzuwachs verzeichnet werden. Im Nachgang zur Tagung können zudem drei weitere Vereinscenter unterschiedlicher Ausrichtung besichtigt werden (siehe Anmeldung).

Vereinscenter beim TV Hambrücken

Angefangen hat alles mit einer Idee: der TV Hambrücken, ein klassischer mittelgroßer Mehrspartenverein, war auf der Suche nach Ideen, um den Verein weiterzuentwickeln und konkurrenzfähig zu halten. Schnell ist man dabei auf die Idee eines vereinseigenen Kraft- und Fitnessbereichs gestoßen. Gesagt, getan: Vier Jahre nach der ersten Idee und zwei Jahre nach dem Spatenstich wurde



Vereinsvorsitzender Thomas Grub würde die Entscheidung für den Neubau eines Vereinscenters jederzeit wieder genauso treffen.

das Vereinscenter im September 2013 eingeweiht.

12.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden

Vorstand Thomas Grub ist stolz auf seine Mitglieder: Dass bei einem Neubau dieser Größenordnung alle mit anpacken müssen, war nicht nur der Vereinsführung, sondern auch den Mitgliedern von vornherein klar. Insgesamt 12.000 ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden haben dazu beigetragen, dass der Verein den Neubau sowohl finanziell als auch personell überhaupt stemmen konnte. Doch Thomas

Grub weiß, dass er sich auf seine Mitglieder verlassen kann: "Ohne die Bereitstellung von Materialien und Arbeitsleistungen wäre der Bau in dieser Form nicht möglich gewesen und wir sind sehr stolz auf alles, was die vielen Ehrenamtlichen in den letzten Jahren geleistet haben". Das Projekt hat zudem zum guten Zusammenhalt innerhalb des Vereins beigetragen und das zeigt Wirkung.

Vereinscenter als Mitgliederbindung

"Uns war es wichtig, auch ohne Clubhaus die Bindung zu den Mitgliedern zu halten und die Idee des Gesamtvereins noch mehr in den Mittelpunkt zu rücken. Durch den Neubau haben wir eine zentrale Anlaufstelle geschaffen." Neben der Geschäftsstelle, einem Besprechungsraum mit angrenzender Küche, Umkleideräumen und der Gymnastikhalle ist das Fitness- und Gesundheitscenter das Herzstück des Neubaus. Auf 120 qm können die Mitglieder an verschiedensten Geräten trainieren.

Ist ein Vereinscenter auch für Ihren Verein interessant?

Dann besuchen Sie doch unsere Fachtagung "Multikönner Krafttraining" am 27. Juni in Karlsruhe. Hier können Sie sich direkt mit Experten austauschen und bekommen wertvolle Tipps rund um die Planung und den Bau eines vereinseigenen Fitnesscenters.

Weitere Infos: www.badischer-sportbund.de/Bildung/Fachtagung2015



"Ein Verein kann heutzutage nur noch konkurrenzfähig bleiben, wenn er sich mit neuen attraktiven Angeboten präsentiert. Dazu gehört ein abwechslungsreiches Kursangebot genauso wie ein Fitnesscenter. Deshalb war für uns ganz klar, dass das die Zukunft des Vereins sein wird – sowohl der Fitnessbereich, als auch Kurse wie Rückenfit, Yoga oder Physiomotorik für Kinder, die wir jetzt im Programm haben", sagt Thomas Grub.

20 Prozent Mitgliederzuwachs

Die Zahlen geben Thomas Grub Recht: Vor Bau des Vereinscenters hatte der Verein knapp 900 Mitglieder. Die Neugründung der Abteilung "Fitness" hat dem TV Hambrücken einen enormen Zuwachs beschert. "Unser Ziel waren 1.000 Mitglieder, mittlerweile sind wir bei 1.056. Das Vereinscenter hat unsere Erwartungen also voll erfüllt und wir sind zuversichtlich, dass wir unsere Mitgliederzahl mit unserem neuen Angebot in den kommenden Jahren noch steigern können". Doch welche Zielgruppe spricht der Verein mit seinem neuen Angebot am meisten an? "Unsere Mitglieder der Abteilung Fitness sind zumeist Frauen, hier haben wir den größten Zulauf erhalten. Das Trainieren in privater und entspannter Atmosphäre ist ein erheblicher Wettbewerbsvorteil, den wir gegenüber kommerziellen Fitnessstudios haben."

Gewinnung von Übungsleitern

Auch die Betreuung der Sportlerinnen und Sportler ist beim TV Hambrücken bestens organisiert: So gibt es vier ausgebildete Kraft- und Fitnesstrainer, die ehrenamtlich im Fitnessbereich arbeiten und während des Trainings mit Rat und Tat zur Seite stehen. Doch auch die Ausbildung dieser Trainer kommt nicht von ungefähr und wurde vom Verein vorausschauend geplant: "Uns war es wichtig, den Bereich nicht durch externe Trainer abzudecken, sondern durch bewährte Übungsleiter und Trainer. Gleich nachdem der Bau beschlossene Sache war, haben wir unsere vier Interessenten deshalb für die C-Ausbildung "Kraft und Fitness" des Badischen Sportbundes angemeldet. Jetzt haben wir neue lizenzierte Trainer, die sich hervorragend in diesem Bereich auskennen und unsere Mitglieder optimal beraten."

Dazu gehört natürlich die stetige Betreuung und ein kostenloser Trainingsplan, der individuell auf die Sportlerin und den Sportler abgestimmt ist.



Mitgliederfreundliche Öffnungszeiten

Ein weiteres Erfolgsrezept für den Bereich sind die mitgliederfreundlichen Öffnungszeiten: Von 6 Uhr morgens bis 22 Uhr abends können die Mitglieder trainieren. Diese Öffnungszeiten sind dabei ein Mix aus beaufsichtigtem und selbstständigem Training. Außerhalb der "Betreuungszeiten" haben volljährige Mitglieder - natürlich nach entsprechender Einweisung - die Möglichkeit, dort alleine zu trainieren. Doch auch andere Abteilungen des Vereins nutzen das neue Studio: die Handballmannschaft trainiert geschlossen an einem Abend in der Woche Kraft und Fitness und hat damit optimale Bedingungen für ein allumfassendes Training.

Zusammenarbeit mit Schulen

Doch nicht nur Vereinsinterne haben das Vereinscenter für sich entdeckt und sind auf den TV Hambrücken zugekommen: die gegenüberliegende Schule hat für ihre 8. und 9. Klasse den Sportunterricht in das Fitnesscenter verlegt und trainiert nun regelmäßig dort. Und auch die Gemeindeverwaltung sieht, was der Verein geschaffen hat und übernimmt für seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Anteil der Mitgliedschaft.

Mit 12.000 ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden haben die Mitglieder entschei-

dend zum Gelin-

gen beigetragen.

Finanzierung gesichert

So sieht Thomas Grub die Refinanzierung des Baus, der insgesamt ca. 500.000 Euro gekostet hat, ganz gelassen: "Wir haben im Vorfeld gut kalkuliert und die laufenden Mitgliedsbeiträge für das Studio bringen uns erhebliche Mehreinnahmen, mit denen wir rechnen können. Natürlich ist so ein Großprojekt in irgendeiner Form immer ein Wagnis, für uns hat es sich aber hervorragend ausgezahlt und wir haben alle unsere Ziele erreicht." Würden Sie die Entscheidung zum Neubau wieder treffen? "Uneingeschränkt ja!"

Eva Zimmermann





Bewegung auf Rezept

Ärzte können jetzt Sportangebote von Vereinen empfehlen -Großes Interesse an Info-Veranstaltung des BSB

Ende Januar unterzeichneten die Präsidenten der Landesärztekammer und der drei Sportbünde in Baden-Württemberg eine Kooperationsvereinbarung, die dazu beitragen soll, "Nicht-Bewegern" Vereinsangebote schmackhaft zu machen. (siehe Sport in BW vom März). Das "Rezept für Bewegung" wird in Nordbaden zunächst in den Sportkreisen Bruchsal und Karlsruhe umgesetzt und dort drei Jahre lang getestet. Langfristig soll es in ganz Baden-Württemberg etabliert werden.

Pamela Graf, Proiektleiterin und Koordinatorin des Rezepts für Bewegung in Baden-Württemberg, erläuterte das "Rezept für Bewegung".



Wegweiser zur Gesundheit

Das "Rezept für Bewegung" ist kein Rezept im klassischen Sinne. Es soll vielmehr als eine Art Gedankenstütze dienen und Patienten, die sich zu wenig bewegen, auf qualifizierte präventive Sportangebote der umliegenden Sportvereine aufmerksam machen. Daher kann es auch nicht vom Arzt abgerechnet werden. Damit ähnelt das "Rezept für Bewegung" dem grünen Rezept, das Ärzte für Arzneimittel ausstellen können, die nicht verschreibungspflichtig sind, aber als medizinisch notwendig erachtet werden.

In der Beratung weisen die Ärzte gezielt auf geeignete Sportangebote in örtlichen Vereinen hin, die mit dem bundesweit gültigen Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT (bzw. "Pluspunkt Gesundheit.DTB" oder "Gesund & Fit im Wasser" des DSV) ausgezeichnet sind. Allerdings dürfen Ärzte aus rechtlichen Gründen keine Empfehlung aussprechen, welches Sportangebot und welchen Verein der Patient aufsuchen soll.

Schritt für Schritt: So wirkt das Rezept

• Der Arzt stellt fest, dass sich für den Übungsleiter.

- (mehr) Bewegung positiv auf die Gesundheit des Patienten auswirken würde und stellt ein "Rezept für Bewegung" aus. Der Arzt wählt zwischen den vier Trainingsschwerpunkten Herz-Kreislauf, Muskel-Skelett-System, Entspannung/Stressbewältigung und Koordination/motorische Fähigkeiten die passende(n) aus und macht gegebenenfalls weitere Notizen
- Der Arzt informiert den Patienten über die Sportangebote mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GE-SUNDHEIT und bespricht mit dem Patienten, welche Angebote bei seinen Beschwerden geeignet sind. Online ist eine bundesweite Datenbank verfügbar, die mithilfe der Postleitzahl nach örtlichen Angeboten durchsucht werden kann.
- Der Patient meldet sich zum Kurs oder zum Dauerangebot im Verein an und nimmt regelmäßig teil.
- Auf der Rückseite des Rezepts kann der Übungsleiter gegebenenfalls Vermerke für den behandelnden Arzt machen.
- · Einige Krankenkassen übernehmen die Kursgebühren oder Teile davon. Dies variiert je nach Angebot und von Krankenkasse zu Krankenkasse. Dies sollte gegebenenfalls vor dem Besuch des Sportkurses durch die Versicherten abgeklärt werden.
- Bei einem weiteren Arzttermin werden der Erfolg der verordneten Bewegung und das weitere Vorgehen besprochen.

BSB informierte Vereine und Übungsleiter

Am 23. März fand in Karlsruhe eine Info-Veranstaltung für interessierte Vereine und Übungsleiter B "Prävention" statt, deren Angebote mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO









SPORT PRO GESUNDHEIT-Kurse gibt es bereits in zahlreichen BSB-Vereinen.

GESUNDHEIT ausgezeichnet sind, oder die mit dem Gedanken spielen, sich auszeichnen zu lassen. Nach der Begrüßung durch Florian Dürr vom BSB Nord erläuterte Pamela Graf, Projektleiterin und Koordinatorin des Rezepts für Bewegung in Baden-Württemberg, die Inhalte. Dass regelmäßige Bewegung wichtig für die Gesundheit ist, muss man Fachleuten nicht erklären, aber wie viel an Bewegung notwendig ist, um beispielsweise die gesundheitlich sinnvollen 10.000 Schritte pro Tag zu erreichen, überraschte dann doch (s. auch www. zehntausendschritte.de). Die alltäglichen Standardwege reichen in aller Regel bei Weitem nicht aus, selbst wenn man konsequent auf Aufzüge und Rolltreppen verzichtet. Und das gilt bereits für bewegungsaffine Menschen.

Umso schwerer, aber auch notwendiger ist es, diejenigen zu erreichen, die sich nicht so gerne bewegen. Hier kann der ärztliche Rat und zukünftig das Rezept für Bewegung, einen wichtigen Impuls für diejenigen geben, die sich mit dem Zugang zur Bewegung schwer tun. Im Zuge der ärztlichen Beratung erhalten die Patienten eine Broschüre und den Hinweis auf die Internetseite www.sportprogesundheit. de, wo die anbietenden Vereine und deren Kontaktdaten mitgeteilt werden.

Klar wurde in der Diskussion auch, dass der Erfolg am Ende davon abhängen wird, inwieweit es gelingt, alle Beteiligten von der Sache zu überzeugen und zum Mitmachen zu bewegen. Die Vereine mit SPORT PRO GESUNDHEIT-Angeboten in den Sportkreisen Bruchsal und Karlsruhe können nun jedenfalls auf die

Ärzte in ihrem Einzugsgebiet zugehen und dafür werben, dass das Rezept ärztlicherseits auch ausgestellt wird. Dann besteht die Hoffnung und große Chance, dass sich mittel- und längerfristig der Einsatz von Medikamenten durch mehr Bewegung und Sport deutlich reduzieren lässt. Dieser Effekt ließ sich in anderen Bundesländern jedenfalls nachweisen, die ähnliche Programme evaluiert haben. Und das wäre zum Nutzen Aller.

Weitere Informationen:

Im Internet unter www.sportprogesundheit.de oder bei der Koordinierungsstelle "Rezept für Bewegung in Baden-Württemberg", T. 0711/28077-177, pamela.graf@wlsb.de



Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT

Vereine und ihre Angebote müssen sechs Kriterien erfüllen

Sportverbände und Sportvereine sind ständig bemüht, qualitativ hochwertige Sportangebote zu entwickeln. Vor allem Präventionskurse müssen halten, was sie versprechen. Sechs Kriterien müssen erfüllt sein, um das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT zu erhalten.

Wichtige Punkte dabei sind:

- Das Angebot muss aus einem der Bereiche "Herz-Kreislauf", "Muskel-Skelettsystem", "Entspannung/Stressbewältigung" oder "allgemeiner Präventionssport" stammen. Dazu zählen auch viele Rückenkurse.
- Der Kursleiter muss mindestens die Ausbildung "Übungsleiter B Sport in der Prävention" absolviert haben oder eine adäquate Qualifikation besitzen.
- Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt, um eine optimale individuelle Betreuung zu ermöglichen.
- 4. Auf die k\u00f6rperlichen Anforderungen im Kurs wird hingewiesen und ggf. ein pr\u00e4ventiver Gesundheits-Check beim Hausarzt empfohlen.
- 5. Der Kursleiter ist zu einem begleitenden Qualitätsmanagement bereit (z.B. Teilnehmerbefragungen).
- 6. Die Bereitschaft zur Kooperation und Vernetzung mit Ärzten, Schulen, Kindergärten, Seniorenorganisationen, Gesundheitsämtern oder Krankenkassen sollte vorhanden sein.

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND ©

The prien erfüllen

With qualitativ hoch
Präventionskurse

müssen erfüllt sein,

Zu erhalten.

GEPRÜFT&EMPFOHLEN

Höherlegung der Tennisplätze

Weil sich die Tennisanlage des TC Breisach mit insgesamt sieben Plätzen in der Nähe des Retentionsraumes "Breisach-Kulturwehr" befindet, wäre sie im Falle einer Flutung im Rahmen der Hochwasserrückhaltung von Überschwemmung bedroht. Dieser Hochwasserrückhalteraum ist ein Projekt, das im Rahmen des Integrierten Rheinprogramms (IRP) in Baden-Württemberg realisiert wird.

Konkret umfasste die erste Baumaßnahme des Projekts die Anhebung von vier der sieben Tennisplätze um 50 bis 80 Zentimeter. Nachdem die Mitglieder mit viel Schweiß und Aufwand die Linien, Netze, Zäune und Bäume abgeräumt hatten, konnte Sportstättenbau Garten-Moser pünktlich mit den Bauarbeiten beginnen. Von September letzten Jahres bis in den März 2014 hinein dauerten die Arbeiten auf dem Vereinsgelände. Eine ca. 3.700 Quadratmeter große Fläche wurde aufgeschüttet und darauf vier Tennisplätze erstellt. Eine alte Trainingswand ist verschwunden, stattdessen wurde ein neuer Kunstrasenplatz zum Trainieren gebaut, der mit Quarzsand verfüllt ist. Ausgestattet sind die Ziegelmehlplätze mit einer vollautomatischen Beregnungsanlage, und sie sind von einem drei Meter hohen Ballfangzaun umgeben. Außerdem sind die hinteren Plätze näher an die vorderen gerückt und verkürzen somit den Weg zum Clubgebäude. Aufgrund der guten Wetterlage im Winter konnten die Tennisplätze schon in der ersten Aprilwoche freigegeben werden. Die Eröffnung der neugestalteten Tennisanlage fand im Mai statt.

Der Verein bedankte sich in offiziellem Rahmen für die gute Zusammenarbeit zwischen Vereinsvertretern, der Stadt Breisach und Verant-







Weitere Informationen:

Falls Sie Fragen zum Thema Neubau, Umbau, Sanierung oder Pflege von Sportanlagen haben, wenden Sie sich bitte direkt an Matthias Renz, Sportstättenbau Garten-Moser, Tel. 07121/9288-30, info@sportstaettenbau-gm.de, www.sportstaettenbau-gm.de

wortlichen des Regierungspräsidiums sowie bei Sportstättenbau Garten-Moser und lobte auch dessen fachliche Kompetenz. Die Vereinsmitglieder halfen fleißig mit und trugen dazu bei, dass die Baustelle innerhalb des Kostenplans termingerecht und pünktlich übergeben werden konnte. Fazit des Vereinsvorsitzenden Volker Krikziokat: Die durch die Retention erforderlichen Bauarbeiten bescherten dem TC Breisgau eine der schönsten Anlagen in der gesamten Region.

Gunther Huber

Sterne des Sports - ab jetzt bewerben!



In diesen Tagen startet bundesweit wieder er Wettbewerb "Sterne des Sports", den der DOSB gemeinsam mit den Volksbanken Raiffeisenbanken 2004 initiiert hat. Er gilt als wichtigster Breitensportwettbewerb Deutschlands und zeichnet das besondere ehrenamtliche Engagement in Sportvereinen aus. Dabei geht es nicht um "höher, schneller, weiter", sondern um das, was Sportvereine mit ihrer täglichen Arbeit für die ganze Gesellschaft leisten. Bei den

"Sternen des Sports" bekommen sie endlich die Anerkennung, die sonst viel zu oft ausbleibt, weil niemand über ihr Engagement spricht. Außerdem gibt es über die drei Wettbewerbsstufen der "Sterne des Sports" in Bronze (lokale Ebene), Silber (Landesebene) und Gold (Bundesebene) bis zu 14.000 Euro Geldprämie für sie zu gewinnen.

Der Wettbewerb, der als "Oscar des Breitensports" gilt, genießt in der Öffentlichkeit höchste Wertschätzung. Abwechselnd überreichen die Bundeskanzlerin und der Bundespräsident die "Sterne des Sports" in Gold.

Bewerben können sich Sportvereine übrigens auch dann, wenn keine Volksbank oder Raiffeisenbank in der Nähe den Wettbewerb ausschreibt.

Info und Bewerbung:

Die Bewerbungsunterlagen und alle weiteren Informationen bekommen Sie über die Website www.sterne-des-sports.de.

Fragen zum Wettbewerb beantwortet außerdem gerne die "Sterne des Sports"-Hotline: 030 / 392 092 14.

BRÖRSE

Vereinssport im Fokus bei YouTube

Unsere Vereinsportraits "Vereinssport im Fokus" sind mit Sicherheit Vielen ein Begriff. Dabei ist der Name Programm: Vereinssport im Fokus rückt speziell den Vereins- und Breitensport in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.



Aus gutem Grund: "Nicht nur Spitzensport ist sehenswert. Unsere Vereine leisten im Bereich Breitenund Gesundheitssport, der Talentförderung und Integration, im Zusammenhang mit Schulen und Kindergärten und in vielfältigen

Vereinssport im Fokus bei YouTube



www.youtube.com/watch?v=VdADemoazzY

Projekten hervorragende Arbeit, die Aufmerksamkeit verdient hat", weiß Wolfgang Eitel, BSB-Geschäftsführer.

So sind in den vergangenen fünf Jahren mehr als 50 Portraits entstanden, die den Sport in Nordbaden in den unterschiedlichsten Facetten zeigen.

Zu sehen sind diese Beiträge nicht nur online auf www. badischersportbund.de, sondern seit neuestem auch auf unserem eigenen YouTube Kanal. Hier posten wir regelmäßig neue Episoden von "Vereinssport im Fokus". Einfach bei www.youtube.de nach "Badischer Sportbund Nord" suchen.

Reinschauen lohnt sich!

Vereinssport im Fokus auf www.badischer-sportbund.de



www.badischer-sportbund.de/ OEFFENTLICHKEITSARBEIT/ VereinssportimFokus/



www.ehrenamt-im-sport.de

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB) ist der Dachverband des Sports in Nordbaden.

Im Bereich "Bildung" suchen wir zuverlässige Personen, die für ausgewählte Aus- und Fortbildungen in den Bereichen "Sportpraxis" und/oder "Führung und Management" die



LEHRGANGSLEITUNG

übernehmen.

Ihre Aufgaben:

- Betreuung von Lehrgängen an Wochenenden und/oder Abenden
- Unterstützung der Referentinnen und Referenten
- bei Lehrgängen in der Sportpraxis auch Aufsichtspflicht bzw. Ansprechperson für minderjährige Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer

Wir erwarten von Ihnen:

- selbstständiges Arbeiten im Rahmen der jeweiligen Veranstaltung
- große Sozialkompetenz insbesondere kommunikative Fähigkeiten
- verantwortungsbewusste und zielorientierte Arbeitsweise
- Erfahrung im Ehrenamt eines Sportverbandes und/oder Sportvereins

Wir gehen davon aus, dass Sie

- mobil und im Besitz eines PKW-Führerscheins sind
- Freude am Umgang mit anderen Menschen haben
- auch zu Abend- und Wochenendeinsätzen bereit sind
- bei Lehrgängen in der Sportpraxis auch in der Sportschule Schöneck übernachten

Wir bieten Ihnen

- Aufwandsentschädigung nach der Honorarordnung des Badischen Sportbundes
- Vergütung aller zurückgelegten Kilometer nach Honorarordnung des BSB
- falls gewünscht eine Bestätigung bzw. ein Zeugnis

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über eine aussagekräftige Bewerbung bis zum 15. April 2015 an: Badischer Sportbund Nord, Geschäftsbereich "Bildung", Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

Für Fragen steht Ihnen Peter Mayer-Enke telefonisch unter 0721/1808-32 oder per Mail unter p.mayer-enke@badischer-sportbund.de zur Verfügung.

Bewegung und Sport: Unterstützung für Krebspatienten

Badische Sportbünde Nord und Freiburg bildeten neue Übungsleiter/innen aus

Bereits seit 2001 sind die beiden Badischen Sportbünde (BSB Nord und BSB Freiburg) mit ihren Lehrgängen "Sport in der Krebsnachsorge" in der Winkelwaldklinik in Nordrach. Einer Fachklinik für onkologische Rehabilitation, zu Gast. Seitdem finden dort in jährlichem Wechsel entweder eine Ausbildungswoche oder ein bis zwei Fortbildungswochenenden statt. Die Eindrücke der diesjährigen Ausbildung haben eine Teilnehmerin und ein Teilnehmer für Sport in BW zusammengefasst.

Noch vor wenigen Jahren riet man Krebspatienten, sich während und nach einer Krebsbehandlung körperlich zu schonen. Heute sind sich die Experten einig: Krebspatienten profitieren in fast jeder Krankheitssituation davon, körperlich aktiv zu sein oder sich sportlich zu betätigen. Mit ihrem Lehrgangsangebot "ÜL B-Lizenz, Sport in der Krebsnachsorge" bieten die beiden Badischen Sportbünde eine Grundlage, möglichst vielen onkologischen Patienten sporttherapeutische Programme zugänglich zu machen. Wir, sieben Übungsleiterinnen und vier Übungsleiter aus unterschiedlichen Sportbereichen nutzten dieses Angebot einer B-Lizenz-Ausbildung. Erste Einblicke hatten wir zuvor in drei abgeleisteten Hospitationsstunden in bereits bestehen-

den Sportgruppen gesammelt. In Empfang nahm uns unsere Lehrgangsleiterin Heidi Mayer. Sie ist ehrenamtlich für die Sportbünde in Sachen Sport in der Krebsnachsorge aktiv und punktete bereits am ersten Abend mit ihrem fundierten Wissen, ihrem persönlichen Einsatz und ihrer souveränen aber unaufdringlichen Art. Im Laufe der Woche stand sie immer wieder als Dozentin in der Sportpraxis vor uns. Vom BSB Nord stand uns Bernhard Hirsch zur Seite, der uns die zu diesem Sportangebot gehörenden Richtlinien, Versicherungen sowie Abrechnungsmodalitäten mit den Krankenkassen bzw. der Rentenversicherung erklärte.



Ein abwechslungsreiches Praxisangebot gab es durch das Physio-Team der Klinik.

Fotos: Heidi Mayer

Medizinisches Grundwissen als Basis

Nun aber zum eigentlichen Lehrgang: Zum Lehrgangsprogramm gehört die Vermittlung von medizinischem Grundwissen über die häufigsten Krebserkrankungen. Hierbei übernahm der Gynäkologe Dr. Heiner Unterberg das Eingangsthema: Das Mamma-Ca und dessen Behandlungsmethoden. Er informierte auch über mögliche Behandlungsfolgen sowie Nachsorge und Selbstuntersuchung. Chefarzt Dr. Timm Dauelsberg, Internist und Onkologe, vermittelte uns in einem weiteren Vortrag die Probleme nach Prostata-Operationen - und warum hierbei Beckenbodentraining nicht mit Inkontinenztraining gleichzusetzten ist.

Die "Beziehungsgestaltung von und zu Krebserkrankten" und "Krankheitsverlauf und Bewältigung" waren Themen aus dem psychologischen Bereich. Diese wurden sehr kompetent von Frau Dipl.-Psychologin Doris Ernst vermittelt. Hierbei wurden die sozialen Kompeten-

zen durch Vermittlung von Hinweisen zur Gestaltung einer Gruppe, Beispiele für hilfreiche Reaktionen bzw. negative Beziehungsmuster und Rollenspiele gestärkt. Auch hier ist fundiertes Hintergrundwissen wichtig, um künftige Krebssportgruppen fachkundig und verantwortungsvoll leiten zu können. Die vielen persönlichen Erfahrungen (durch selbst betroffene Kursteilnehmer und auch durch teilnehmende Angehörige von Betroffenen) waren dabei äußerst hilfreich und wertvoll. Es ergaben sich zahlreiche tiefgründige Gespräche, die letztendlich den großen Gesprächsbedarf zu diesem Thema erkennen lassen.

Abwechslungsreiche Praxis durch Physio-Team

Die Sportpraxiseinheiten waren vielseitig (Aquafitness, Beckenbodengymnastik, Körperwahrnehmung und -erfahrung, spielerisches Koordinationstraining mit Sturzprophylaxe u.v.m) und wurden immer in ausführlichen Skripten zusammengestellt. Vielen Dank an das engagierte Physioteam: Isabella Jonik, Irena Kulesza, Romy Richter und Andreas Säuberlich.



Informationen in Sachen Belastungsdosierung, Kontraindikationen etc. wurde u.a. in den Unterrichtseinheiten "Sport und Krebs", "Lymphgefäß-System" weitergegeben. Ergänzende gesundheitsfördernde Maßnahmen (z.B. Ernährung bei Krebserkrankung, Entspannungskurs) wurden ebenfalls angesprochen.

Wissenschaftlicher **Background vom NCT**

Die Bedeutung von körperlicher Bewegung und Sport in der Prävention, der Therapie und der Rehabilitation von onkologischen Erkrankungen ist in den letzten Jahren zunehmend Gegenstand wissenschaftlicher Betrachtungen gewor-

Dr. Joachim Wiskemann von Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) aus Heidelberg stellte in seinen beiden Unterrichtseinheiten zahlreiche Daten klinischer Studien vor. Diese berichten von positiven Einflüssen von körperlicher Bewegung im Hinblick auf die Lebensqualität, das Gesamtüberleben, die Verarbeitung von krankheits- und therapiebedingten Belastungen und das Therapie-bzw. Rehabilitationsergebnis (für uns hieß das: Motivation pur!)

Weiter stellte er das regionale Netzwerk ONKO AKTIV (zwischen Heidelberg und Karlsruhe) vor, das Patienten hilft, wohnortsnah sportund bewegungstherapeutische Betreuungsangebote zu finden.

Letzter Punkt des Lehrgangsprogramm war: die Prüfung, die in Form eines Colloquiums durchgeführt wurde. Im Team ließen wir keine Frage unbeantwortet und so ging diese Runde eindeutig zu unseren Gunsten aus. Im Praxisteil



Medizin, Psychologie und wissenschaftliche Studien forderten die ganze Aufmerksamkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

wurden uns vom Prüfungsvorsitzenden Rudolf Dehmel ebenfalls gute Leistungen bestätigt.

Mit Übergabe der Zeugnisse endete für uns eine außergewöhnliche Woche. Trotz des umfangreichen Lernstoffes, der zahlreichen Sportstunden und der wenigen Freizeit bildeten wir Übungsleiter – nicht zuletzt dank unserer Lehrgangsleiterin Heidi Mayer - eine Einheit, auf die wir selbst immer wieder gerne zurückblicken und bestimmt auch zurückgreifen werden, sei es beruflich oder privat.

Vielen Dank an alle Beteiligten. Es war etwas ganz besonderes!

> Angelika Streicher Tobias Sauer-von Lilienfeld



Infos und Kontakt:

Übungsleiter/innen oder Vereine, die Interesse an diesem Ausbildungsgang haben, wenden sich bitte an: Badischer Sportbund Nord, Bernhard Hirsch Postfach 1580, 76004 Karlsruhe

Tel. 0721 / 1808-15, B.Hirsch@badischer-sportbund.de

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen:

TV Mosbach, SV Rohrbach/S., SV Nordstern Gauangelloch, Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg, Heidelberger Ruderklub, Hockey-Club Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim, Turnerbund HD-Rohrbach, TSG HD-Rohrbach, TSG Wiesloch, Mannheimer Hockeyclub, Mannheimer Ruder-Club, Ski-Club Mannheim, WSV MA-Sandhofen, Deutscher Alpenverein Sekt. Wein-



heim, TSG Weinheim, TV Oberhausen, TV Bretten, Deutscher Alpenverein Sekt. Ettlingen, DJK Karlsruhe-Ost, FSSV Karlsruhe, Karlsruher Schachfreunde, Polizei-SV Karlsruhe, Post Südstadt Karlsruhe, Rheinbrüder Karlsruhe, SSC Karlsruhe, Tschft, KA-Durlach, ASV KA-Hagsfeld, VT KA-Hagsfeld, Turnerschaft KA-Mühlburg, TSV KA-Rintheim, Sportclub KA-Wettersbach

Vereine, die dem BSB Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in Sport in Baden zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an den Badischen Sportbund, Redaktion "Sport in BW", Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.



Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen im Mai bis September 2015

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

VEREINSMANAGEMENT

SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

Lehrgangsnummer: 2015-0065

Grundlagenseminar Organisation und Verwaltung

Termin: 24./25.04.2015

Zeitrahmen: Fr. 15.00 – Sa. 18.00 Uhr Seminarort: Haus des Sports Karlsruhe Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung

Meldeschluss: 10.04.2015

Anerkennung: 15 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz

Inhalte:

- Überblick über das Sportsystem in Deutschland
- Leistungen und Pflichten für BSB-Mitgliedsorganisationen
- Sportversicherung
- Organisation und Verwaltung im Sportverein

Referenten:

- Wolfgang Eitel (BSB Nord)
- Atilla Horvat (Polizeisportverein Karlsruhe)
- Kerstin Kumler (BSB Nord)
- Thomas Rodenbüsch (ARAG Sportversicherungsbüro)
- Antonio Silvestri (VBG Bezirksverwaltung Ludwigsburg)

Lehrgangsnummer: 2015-0066 **Datenschutz und Urheberrecht**

Termin: 20.05.2015

Zeitrahmen: Mi. 18.00 – 21.00 Uhr Seminarort: Haus des Sports Karlsruhe

Kosten: 20 Euro Meldeschluss: 06.05.2015

Anerkennung: 3 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz

Ziel: Seit der digitalen Revolution kommt kein Verein mehr an der eigenen Homepage, manchmal sogar an sozialen Netzwerken vorbei. Damit verknüpft stellen sich immer mehr rechtliche Fragen – für viele Öffentlichkeitsverantwortliche in den Vereinen aufgrund der vielen Gesetze immer noch ein unüberschaubares Feld. Im Seminar erfahren Sie alles über die Rechte und Pflichten für Sie als Vereinsverantwortlicher und lernen die Grundlagen zu den Themen Datenschutz und Urheberrecht.

Referent: Prof. Dr. Rupert Vogel (Vogel & Partner Rechtsanwälte)

Lehrgangsnummer: 2015-0067 Kommunikation und Führung

Termin: 11.06. – 13.06.2015 Zeitrahmen: Do. 11.30 – Sa. 12.00 Uhr

Seminarort: Karlsruhe

Kosten: 150 Euro, inkl. Verpflegung und Übernachtung

Meldeschluss: 28.05.2015

Anerkennung: 30 LE für die Vereinsmanager B-Lizenz

Zulassungsvoraussetzung: Die Zulassung zur Ausbildung setzt eine gültige Vereinsmanager C-Lizenz und den Nachweis einer mindestens zweijährigen Tätigkeit im Verein voraus.

Inhalte

- Strategische Vereinsentwicklung
- \bullet Mitarbeitergewinnung und -führung, Kommunikation
- Projektmanagement, Moderation, Führen mit Zielen

Ziel: Ziel der strategischen Vereinsentwicklung ist der moderne Sportverein, der ein vielfältiges und attraktives Sportangebot zu bieten hat und seine soziale Verantwortung wahrnimmt. Partnerschaften und Netzwerke sind heute die entscheidenden Punkte für eine positive Vereinsentwicklung und -zukunft. Wie finde ich die auf meinen Verein zugeschnittene Strategie zur positiven Vereinsentwicklung? Wie finde ich geeignete Mitstreiter für meinen Verein? Neben theoretischen Aspekten werden hier auch praktische Managementtechniken, wie Projektmanagement und Moderation aufgezeigt.

Referent: Andreas Stahlberger

VEREINSMANAGEMENT – Anmeldung und Informationen:

Eva Zimmermann

E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-31

Lehrgangsnummer: 2015-0033 Ausbildung Übungsleiter B Prävention Herz-Kreislauf und Haltung / Bewegung

Kooperation mit dem Badischen Turner-Bund

Termine: 29.06. – 03.07.2015 Grundlehrgang

21.09. - 25.09.2015 Prüfungslehrgang

Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr Lehrgangsort: **Sportschule Schöneck**

Kosten: 300 Euro Meldeschluss: 18.05.2015

Zulassungsvoraussetzung: Gültige Übungsleiter- oder Trainer C-Lizenz in allen Sportarten. Kenntnisse aus dem Bereich Gesundheitssport sowie mindestens ein Jahr sportpraktische Erfahrung im Verein nach dem Erwerb der 1. Lizenz sind unerlässlich

Ziel: Qualifizierung der Teilnehmer zur eigenverantwortlichen Leitung von Präventionssportgruppen im Verein. Ziel ist es, ein ganzkörperliches Haltungs- und Bewegungstraining sowie präventives Ausdauertraining für gesunde Erwachsene durchführen zu können.

Inhalte:

- Methodisch-didaktische Grundlagen
- Gesundheitssport aus der Sicht des Mediziners



- Haltungsschulung / Haltungsschwächen
- Funktionelle Gymnastik und Sensomotorik
- Präventive Koordinationsschulung
- Diverse Formen der Ausdauerschulung

Referenten: BSB-Lehrteam, BTB-Lehrteam

Lehrgangsnummer: 2015-0086 (1) und 2015-0087 (2) PFiFF – Ein Sportprogramm zur Förderung der Selbstregulation von Kindern

Termine: 01.06. – 02.06.2015 (1)

19.10. - 20.10.2015 (2)

Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Di. 18.00 Uhr Lehrgangsort: **Sportschule Schöneck**

Kosten: 60 Euro, inkl. Verpflegung und Übernachtung

Meldeschluss: 18.05.2015 bzw. 05.10.2015

Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer mit C-Lizenz, FSJler/BFDler, die sich im Programm des organisierten Sports befinden und in dessen Rahmen eine ÜL-/Trainer-Ausbildung absolvieren.

Anerkennung: 15 LE für Übungsleiter C- und B-Lizenz, Prävention, Trainer C-Lizenz eventuell auf Anfrage beim Fachverband.

Inhalte

PFiFF ist ein Programm, das auf die spielerische Förderung der Selbstregulation bei Kindern in Bewegung abzielt. Kinder, die über eine gute Selbstregulationsfähigkeit verfügen, können ihre Aufmerksamkeit, ihr Verhalten und ihre Emotionen leichter steuern.

Die Selbstregulation beruht auf gut ausgebildeten exekutiven Funktionen. Diese wichtigen Stirnhirnfunktionen sind bei Kindern noch nicht voll entwickelt, sie können aber körperlich und kognitiv trainiert werden.

Die Fähigkeit zur Selbstregulation und die exekutiven Funktionen haben einen starken Einfluss auf den Lernerfolg der Kinder. Gleichzeitig befähigen sie zu Mitgefühl und Selbstbeherrschung – zwei wichtige Faktoren für das soziale Zusammenleben in Kindergarten, Schule, Familie und Freundeskreis.

Im Rahmen der PFiFF-Schulung werden sie praxisnah über die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Bedeutung und Förderung exekutiver Funktionen und der Selbstregulation informiert und sie erfahren, wie man diese Erkenntnisse in den Bewegungseinheiten mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter umsetzen kann.

Mit dem PFiFF-Zertifikat ist es Übungsleitern/Trainern gestattet, PFiFF-Angebote in gemeinnützigen Sportvereinen in drei Feldern anzubieten und dabei die Wort-Bild-Marke und PFiFF-Materialien zu nutzen:

- 1) PFiFF im Rahmen der Kooperation Kindergarten Verein
- 2) PFiFF im Rahmen der Kooperation Grundschule Verein
- 3) PFiFF im Verein

Referentinnen: Dr. Sabine Kubesch und Dorsey Erg

Hinweis:

Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldung vergeben.

SPORTPRAXIS – Anmeldung und Informationen:

Ulrike Schenk

U.Schenk@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-14

Für PFiFF-Lehrgang: Eva Zimmermann

E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-31

polytan







LIGAGRASS PRO COOLPLUS

MEHR SPIELVERGNÜGEN.

Um sportliche Leistung zu zeigen, müssen die richtigen Grundlagen gelegt sein. Polytan LigaGrass Pro CoolPlus bietet den besten Untergrund für Sport, Spaß und Erfolge. Das Multitalent unter den Polytan Kunstrasensystemen bietet die wirtschaftliche Lösung für Sportstätten und überzeugt durch Widerstandsfähigkeit, Weichheit, natürliches Ballrollverhalten und ein angenehmes Hautgefühl.

Die CoolPlus Funktion hält die Rasentemperaturen angenehm kühl, die breiten Fasern sowie die BiColour-Farbgebung ergeben ein noch natürlicheres Rasenbild. Die Polytan PreciTex Kräuselung sorgt für perfekt fixiertes Infill und eine einfache Pflege. Für Trainingsanlagen, Vereine, Mini-Spielfelder, Multi-Sportanlagen und Schulsportanlagen.



Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

Polytan GmbH · info@polytan.com · www.polytan.de

Vorsatzhandlung aus Frust

Was für ein Tag für die A-Jugend des FC Möggenried! Dabei hatte er so hoffnungsvoll begonnen. Eigentlich waren die Jungs vom FC als klarer Favorit in dieses Spiel gegangen, das den Aufstieg in die Bezirksliga klarmachen sollte.

Trainer Tobias V. hatte in den Interviews noch abgewiegelt und darauf hingewiesen, dass der Gegner über die ganze Saison eine beständige Leistung gezeigt habe. Aber der Mittelstürmer und "Goalgetter", dem mit 18 Treffern in dieser Saison die "Goldene Torjäger-Kanone" schon nicht mehr zu nehmen war, hatte sich ganz anders geäußert. "Die fegen wir vom Platz", hatte Kevin M. vollmundig vor Beginn des Spiels den Pressevertretern zugerufen.

Bis zur 68. Minute hatten sie ihre helle Freude an Kevins dynamischem und kraftvollem Spiel. Er war da, wo ein Stürmer sein muss. Im gegnerischen Strafraum verursachte er so viel Unruhe, dass die zunächst in der Deckung sehr kompakt stehende Spielvereinigung Gremelhausen ihre Ordnung verlor. Nachdem der Torwart der SVG den Weitschuss der schussgewaltigen Nr. 10 des FC nicht festhalten konnte und abprallen ließ, war Kevin M. zur Stelle und staubte zum 1:0 ab.

Das Führungstor zwang die Spielvereinigung zu einer größeren Offensive, die, wie so oft, auf Kosten der Deckung ging. Die beiden Innenverteidiger der SVG, Manuel D. und Jürgen K., waren nach dem weiten Pass von FC-Spieler Dirk B. wohl der Meinung, Kevin habe abseits gestanden, aber der Schiedsrichter sah das anders. Weil auch der Li-

nienrichter kein Zeichen gegeben hatte, erkannte er den Treffer zum 2:0 für den FC an. Kevin schien also Recht gehabt zu haben: Der überlegene FC würde die SVG vom Platz fegen. Damit lag er aber nur bis zur 68. Minute richtig.

Stürmer müssen damit rechnen, dass Verteidiger sie hart angehen, erst recht in einem Spiel, in dem es um den Aufstieg geht. Das Tackling von Manuel D. an Kevin war nach Ansicht aller Beobachter konsequent, aber regelkonform. Der Schiedsrichter ließ weiterspielen und Manuel passte an dem auf dem Boden liegenden Kevin vorbei zu seinem Spielmacher. Und dann lag auf einmal Manuel am Boden und vom Platz gefegt wurde Kevin M. Der Schiri hatte das Foul nicht gesehen und wurde erst durch den Aufschrei der Zuschauer auf das Geschehene aufmerksam. Der Linienrichter zeigte ihm mit Gesten, dass Kevin seinen Gegenspieler mit einem Faustschlag niedergestreckt hatte. Die Konsequenz konnte nur der Platzverweis für Kevin M. sein, aber dieser lamentierte in unsportlicher Weise noch weiter, auch nachdem er die rote Karte gesehen hatte. Der Trainer musste eingreifen und ihn vom Platz führen. Dabei ließ Kevin M. seinem Frust freien Lauf und trat mit voller Wucht in die Werbebande. Das Spiel konnte erst nach einer längeren Unterbrechung wieder angepfiffen werden.

Danach brach der FC regelrecht ein, die Angriffsspitze verlor ein um das andere Mal wegen schlechten Zuspiels den Ball. Die SVG fasste immer mehr Mut – sie merkte, welche



Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Chance sich ihr bot. Der FC konnte nun kaum noch dagegen halten und wurde stetig unsicherer, was sich in immer mehr Ballverlusten bemerkbar machte. Nachdem ein weiterer Spieler des FC Möggenried die rote Karte gesehen hatte, verlor der FC das Spiel letztendlich mit 4:2. Damit war der ersehnte Aufstieg in die Bezirksliga dahin. Kevin M. war mit einem Kieferbruch ins Krankenhaus eingeliefert worden, der Platzeigentümer machte Schadenersatzansprüche wegen der kaputten Werbebande geltend.

Weil Kevin ja schon gestraft genug war, kam der Schriftführer des FC auf die Idee, die Schadensschilderung gegenüber der Versicherung "ein wenig zu frisieren": Kevin M. konnte doch ebenso gut beim Fallen mit beiden Füßen vorneweg in die Werbebande gerutscht sein. So wäre es ein Schadenereignis, das von der Sport-Haftpflichtversicherung übernommen werden müsste, die bei einer vorsätzlichen Beschädigung durch den Spieler natürlich nicht eingetreten wäre.

Der Nachweis, dass sich der Fall so nicht ereignet haben konnte, war schnell geführt. Die Zeugen bestätigten den Sachverhalt, wie er sich tatsächlich abgespielt hatte, das Schadenbild sagte ein Übriges. Kevin M. würde also für den von ihm in unsportlicher Weise verursachten Sachschaden selbst aufkommen müssen. Der Verein hatte Glück, dass seine Aussage aus falsch verstandener Solidarität keine strafrechtlichen Konsequenzen hatte. Kevin M. hat seine Lektion ebenfalls verstanden, erfreut sich inzwischen wieder bester Gesundheit und zeigt schon wieder vollen Einsatz für den Aufstieg seiner Mannschaft.



Foto: GES



Am Aschermittwoch ist alles vorbei – oder auch nicht

Der Turnverein einer Kleinstadt hatte wie in jedem Jahr die örtlichen Vereine zur Teilnahme an ihrem stattlichen Faschingsumzug eingeladen. Bei wundervollem Wetter startete man pünktlich um 11.11 Uhr. Die ersten Wagen hatten bereits das Ende der Hauptstraße erreicht, als das bunt geschmückte Fahrzeug des Sportvereins startete. Viele Mitglieder fuhren auf dem Wagen mit und warfen mit Süßigkeiten und kleinen Werbegeschenken. Einige 11- bis 12-jährige Jungen aus der Fußballtruppe waren mit Begeisterung dabei und hatten sich zum Ziel gesetzt, Schlüsselanhänger und Plastik-Parkscheiben gezielt mit viel Schwung zu den aus den Fenstern winkenden Anwohnern zu werfen.

Es kam wie es kommen musste: zwei geschlossene Fensterscheiben gingen zu Bruch, ein Zuschauer wurde von einer Parkscheibe an der Schläfe getroffen. Das Schlimmste war aber der Schreck, als ein kleines, als Marienkäfer verkleidetes Mädchen sich von der Hand der Mutter losriss und versuchte, eine vor dem rollenden Wagen liegende Tüte mit Popcorn zu erreichen. Zum Glück waren die zum Aufpassen abgestellten Jugendlichen sehr schnell zur Stelle und konnten die Kleine unverletzt zurück in die Arme ihrer zutiefst erschrockenen Mutter geben.

Die Glasbruchschäden und auch die durch die Parkscheibe entstandene Verletzung wurden schnell und unbürokratisch durch die ARAG Sport-



versicherung reguliert, so dass am Aschermittwoch tatsächlich fast alles vorbei war.

Im Übrigen bietet die ARAG auch außerhalb des Sportversicherungsvertrages Versicherungsschutz für Kulturverbände und -vereine. Informieren Sie sich im Internet. Auch für weitere Fragen zum Thema Brauchtum und Versicherungsschutz haben die Mitarbeiter des Versicherungsbüros beim BSB (Kontakt siehe Kasten) ein offenes Ohr und freuen sich auf Ihren Anruf.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Zusatzversicherungen:

Nichtmitgliederversicherung

Viele Vereine bieten zum Teil sehr werbewirksam Lauftreffs, Schnupperkurse, Gymnastik- und Fitness-Programme speziell für Nichtmitglieder an. Die kommen gerne – vor allem dann, wenn die Vereine über eine entsprechende Versicherung verfügen.

Mit Ausnahme des Sportabzeichens besteht für Nichtmitglieder im Rahmen der Sportversicherung des Badischen Sportbundes kein Versicherungsschutz.

Wenn Sie jedoch auch eine Vorsorge für die teilnehmenden Nichtmitglieder treffen möchten, können Sie dies ohne große Mühe im Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten) beantragen.

Die Nichtmitglieder werden es Ihnen danken, sich bei Ihnen noch ein wenig wohler fühlen und gerne wieder kommen – wenn sie nicht gleich bleiben.

Über die günstigen Pauschalbeiträge einer Nichtmitgliederversicherung können Sie sich unverbindlich auch unter www. ARAG-Sport.de informieren.





SPORT in BW 04|2015 **27**



Aufwandsspenden - korrekt bescheinigt

Gemeinnützige Vereine sind üblicherweise berechtigt, für Spenden Zuwendungsbescheinigungen auszustellen. Gelegentlich wird dieses Recht auch genutzt, um Personen, die Aufwands-Ersatzansprüche gegen den Verein haben (z.B. Übungsleitern oder Ehrenamtlichen) ihren Anspruch an Stelle von klingender Münze mittels abzugsfähiger Zuwendungsbescheingung zu vergüten. Wird alles korrekt abgewickelt, steht dem Spendenabzug des Zuwendenden für eine Aufwandsspende nichts im Wege. Allerdings knüpft die Finanzverwaltung an die rechtlich einwandfreie Anwendung dieser Möglichkeit eine Reihe strenger Kriterien, die in einem aktuellen BMF-Schreiben vom 25.11.2014 veröffentlicht wurden.

Aufwendungs-Ersatzanspruch

Voraussetzung dafür, dass ein Verein überhaupt eine so genannte "Aufwandsspende" bescheinigen darf, ist ein Aufwendungsersatzanspruch des Spenders gegenüber dem Zuwendungsempfänger. Dieser kann sich beispielsweise aus einem Vertrag, der Satzung oder einem rechtsgültigen Vorstandsbeschluss ergeben. Ein diesbezüglicher Vorstandsbeschluss setzt voraus, dass der Vorstand durch eine Regelung in der Satzung hierzu ermächtigt wurde.

Anspruch vor Verzicht

Der vertragliche, satzungsrechtliche oder per Vorstandsbeschluss begründete Anspruch muss allerdings bestehen, bevor die Zuwendung erfolgt.

Zuwendungsbescheinigung nur für Spenden im ideellen Bereich oder Zweckbetrieb

Die Ausstellung von Zuwendungsbescheinigungen ist nur für Spenden zulässig, die zur Erfüllung des satzungsgemäßen Zwecks dienen. Dies betrifft Zuwendungen im ideellen Bereich und im Zweckbetrieb. Hierunter fallen u. U. auch Spenden für Lotterien oder Ausspielungen (Tombolen). Lotterien und Ausspielungen sind dann Zweckbetriebe www.verein-aktuell.de/steuerpflich ten-finanzamt/verein-gemeinnuet zigkeit/zweckbetrieb, wenn sie von den zuständigen Behörden genehmigt sind oder nach den jeweiligen

landesrechtlichen Bestimmungen wegen ihres geringen Umfangs per Verwaltungserlass pauschal als genehmigt gelten. Die sachlichen Voraussetzungen und die Zuständigkeit für die Genehmigung bestimmen sich nach den lotterierechtlichen Verordnungen der Länder.

Steuerlich abzugsfähige Bescheinigungen für Zuwendungen in der Vermögensverwaltung oder dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sind nicht zulässig.

Nachträglicher, freiwilliger Verzicht

Unerlässlich für die Ausstellung einer Aufwands-Spendenbescheinigung ist der nachträgliche und freiwillige Verzicht des Begünstigten. Es ist also nicht zulässig, dass beispielsweise ein Übungsleiter bereits im Januar den Verzicht aller Vergütungsanspüche erklärt, die er im Laufe des vor ihm liegenden Jahres erwerben wird.

Grundsatz der Ernsthaftigkeit

Ansprüche auf einen Aufwendungsersatz oder eine Vergütung müssen ernsthaft eingeräumt sein und dürfen nicht von vornherein unter der Bedingung des Verzichts stehen.

Verzichtserklärung alle drei Monate

Als Indizien für die Ernsthaftigkeit gelten u.a. auch die zeitliche Nähe der Verzichtserklärung zur Fälligkeit des Anspruchs und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Zuwendungsempfängers. Eine Verzichtserklärung gilt dann als zeitnah, wenn sie bei einmaligen Leistungen nach spätestens drei Monaten, bei regelmäßigen Leistungen alle drei Monate erbracht wird.

Verein muss zahlungsfähig sein

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ist anzunehmen, wenn der Zuwendungsempfänger – ungeachtet des späteren Verzichts – wirtschaftlich in der Lage gewesen wäre, die Leistung zu erbringen.

Stundennachweis und Verzichtserklärung physisch trennen

Da eine Zuwendungsbescheinigung nur für nachweislich geleistete Stunden ausgestellt werden darf, muss beispielsweise der Übungsleiter ei-



nen Stundennachweis führen. Dies ist im Regelfall in den allermeisten Vereinen ohnehin gängige Praxis. Allerdings kann bei Betriebsprüfungen unter Umständen beanstandet werden, wenn auf dem Stundennachweis die Verzichtserklärung gleich mit aufgedruckt ist. In diesen Fällen attestiert der oder die Betroffene mit einer Unterschrift nicht nur die Richtigkeit des Stundennachweises, sondern erklärt den Verzicht gleich mit. Da nach Auffassung der Finanzverwaltung jedoch die Willenserklärung zum Verzicht eindeutig sein muss, empfehlen wir für Stundennachweis und Verzichtserklärung getrennte Formulare.

Kein Geldfluss notwendig

Bei dem nachträglichen Verzicht auf den Ersatz von Aufwendungen handelt es sich um Geldspenden, bei der kein Geld zwischen dem Zuwendungsempfänger und dem Zuwendenden tatsächlich hin und her fließen muss.

Welcher Spendenvorduck gilt?

Bei der sogenannten Aufwandsspende handelt es sich um den "verkürzten Zahlungsweg" von Geldspenden. Deshalb muss der Vordruck für Geldspenden verwendet werden. Achtung: Im Falle der Aufwandsspenden ist unbedingt beim Zusatz "Es handelt sich um den Verzicht der Erstattung von Aufwendungen" das "Ja" anzukreuzen.

Das ausführliche Schreiben des Bundesfinanzministeriums finden Sie zum Herunterladen auf der Homepage des BSB im Bereich "Vereinsservice" bei "Verein führen und verwalten" unter den "Downloads für den Bereich Spenden"

Michael Titze



Dr. Günther Pappert / Mag. Markus Förmer

Mentale Stärke durch Bewegung

Das MentalMove Konzept

Bewegen, Fühlen und Denken hängen nach neuesten Studien viel enger zusammen als bisher angenommen. Wer sich viel bewegt, erhält und verbessert demnach nicht nur seine körperlichen, sondern auch seine mentalen Fähigkeiten, seine Befindlichkeiten, seine mentale Stärke und seine Denkleistung. Diesen faszinierenden Wechselwirkungen geht

der neue Ratgeber der Salzburger Sportwissenschafter Günther Pappert und Markus Förmer nach.

Die Publikation "Mentale Stärke durch Bewegung" zeigt neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu dem Bedingungsgefüge zwischen Geist und Körper, analysiert die Schnittstellen zwischen Bewegen, Fühlen und Denken und stellt Methoden und Techniken vor, mit denen körperliche Bewegung gezielt zur Optimierung der individuellen mentalen Leistungsfähigkeit eingesetzt werden kann.

Hierzu entwickelten die Autoren MentalMove, ein systemisches Bewegungskonzept, das körperliche und mentale Trainingsübungen simultan miteinander verknüpft, wodurch sich Fitness-Trainingsübungen gezielt auch zu Mentaltechniken erweitern lassen.

Gesundheitstrainern, Übungsleitern, Bewegungstherapeuten und Lehrern, die Bewegungsübungen gezielt auch zur Entwicklung mentaler Stärke einsetzen wollen, ist dieser Ratgeber ebenso eine wertvolle Hilfe wie interessierten Freizeitsportlern, die ihre sportliche Aktivitäten gleichzeitig zur Verbesserung der mentale Fitness erweitern möchten.

Erhältlich bei: www.nordicacademy.at



120 Seiten, 19,90 Euro, Academy Verlag, Salzburg 2014



256 Seiten mit zahlreichen Farb-Abbildungen sowie Illustrationen, broschiert, 29,95 Euro, BLV Buchverlag, München 2015

Frédéric Delavier / Michael Gundill

Das Muskel Guide-Programm

Das individuelle Komplett-Training

Wer die Muskeln seines Körpers gezielt trainieren möchte, muss kein Mitglied in einem teuren Fitnessstudio werden. Auch zu Hause ist es möglich, ein individuelles Komplett-Training zu absolvieren. "Das Muskel-Guide-Programm" bietet eine umfassende Trainingslehre und kann als kompetente Grundlage genutzt werden, um sich ein maßgeschneidertes Programm selbst zusammenzustellen.

Das individuelle Komplett-Training ergänzt die Bestseller "Der neue Muskel Guide" und "Muskel Guide für Frauen" auf ideale Weise, ist aber auch separat optimal zu nutzen. Das Buch umfasst über 200 Übungen mit vielen Fotos und präzisen anatomischen Grafiken, geordnet nach Muskelgruppe, sowie 50 in sich abgeschlossene Übungs-

programme für verschiedene Trainingsziele. Einleitend beantwortet der Praxis-Ratgeber Fragen, die wohl auch Personal-Trainer immer bei einer Ersteinweisung in das Muskeltraining thematisieren: Wie oft und in welcher Reihenfolge sollen die Muskeln stimuliert werden? Welche Pause zwischen zwei Serien

ist optimal? Neben unzähligen Tipps zur sinnvollen Belastung der Muskeln geben die Experten wichtige Hinweise zu typischen Trainingsfehlern. So wird beispielsweise aufgezeigt, welche Übungen man bei Knieproblemen und anderen Handicaps besser auslassen sollte. Für das Training benötigt man lediglich eine Matte, Hanteln, einen Stuhl und Zugbänder.

Frédéric Delavier, ehemaliger französischer Vizechampion im Gewichtsheben, ist Redakteur der Zeitschrift "Le Monde du muscle" und schreibt für viele internationale Fachpublikationen. Michael Gundill hat Anatomie, Biomechanik und Physiologie studiert und beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit Krafttraining.





InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0
Fax 0721/6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan

Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0
Fax 08432/87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com
www.polytan.com



ecobility GmbH, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro
Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770
Fax 089/4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com



AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115
Fax 07243/20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina bsb@afb-group.eu
bsb.afb-group.eu

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.

www.ehrenamt-im-sport.de

Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- & Verbandsservice Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt

Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de



Umsetzung Bundeskinderschutzgesetz

Jugendämter schließen Vereinbarungen mit Vereinen und Verbänden

Das zum 01.01.2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz möchte den Kinder- und Jugendschutz in Deutschland verbessern. Hierin wurden zentrale Empfehlungen des Runden Tisches "Sexueller Kindesmissbrauch" aufgenommen. Das Gesetz sieht vor, dass keine einschlägig vorbestraften Personen in der Kinder- und Jugendarbeit beschäftigt werden (gilt auch für das Ehrenamt). Nach § 72a SGB VIII sollen die öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe (Jugendämter) Vereinbarungen mit den freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe (u.a. Sportvereine und -verbände mit Jugendarbeit im Sinne des SGB VIII) treffen, die festle-

gen, wann für ehren- und nebenamtlich Tätige Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis erforderlich ist.

In den nächsten Wochen und Monaten werden die Jugendämter auf die Verbände und Vereine der freien Jugendhilfe zukommen, um entsprechende Vereinbarungen auszuhandeln und abzuschließen. Diese Vereinbarungen beziehen sich auf die Wahrnehmung von Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe, die auch von der öffentlichen Jugendhilfe finanziert werden. Die Einsicht in ein erweitertes Führungszeugnis kann jedoch nur ein Teil eines umfassenden Schutzkonzeptes in der Kinder- und Jugendarbeit sein.





Ansprechpartner bei der BSJ

Alexandra Müller, Tel. 0721 / 1808-20,
a.mueller@badische-sportjugend.de

Thorsten Väth, Tel. 0721 / 1808-19,
t.vaeth@badische-sportjugend.de



Ansprechpartner bei der BSJ

Die Badische Sportjugend (BSJ) hat mit Bildungsreferentin Alexandra Müller und Jugendsekretär Thorsten Väth zwei Ansprechpartner für alle Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V. zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt im Sport. Die beiden beraten über Präventionskonzepte, helfen beim Abschluss von Vereinbarungen mit dem Jugendamt oder auch bei rechtlichen Fragen sowie Fragen zum erweiterten Führungszeugnis. Auch in Fällen von Missbrauch im Sportverein oder -verband würden Frau Müller und Herr Väth als erste Anlaufstelle für unsere Mitgliedsorganisationen zur Verfügung stehen. Gerne vermittelt die BSJ auch den Kontakt zu Fachberatungsstellen.



Materialien und Seminare

Zahlreiche Materialien zur Prävention sexualisierter Gewalt, u.a. eine Arbeitshilfe zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes, finden sich auf unserer Homepage

www.badische-sportjugend.de Außerdem steht Frau Müller unseren Mitgliedsorganisationen als Referentin für Seminare in diesem Themenfeld zur Verfügung.

Thorsten Väth



Projekte und Initiativen mit jungen Flüchtlingen

Pädagogische Freizeitangebote für Kinder mit Fluchterfahrung

Die Zahl der Asylbewerber, die nach Baden-Württemberg kommen, steigt. Unter ihnen sind viele Kinder und Jugendliche, die oft traumatische Erlebnisse und lange Fluchtgeschichten hinter sich haben. Kindern mit Fluchterfahrung wird viel Stärke abverlangt und sie haben in ihrem Leben mehr Sorgen und Not durchgestanden als die meisten ihrer Altersgenossen.

Die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg und die Heidehof Stiftung sehen es deshalb als wichtige Aufgabe an, diesen Kindern in ihrer neuen Heimat eine altersgerechte Kindheit zu ermöglichen.

Mit dem Programm "Pädagogische Freizeitangebote für Kinder mit Fluchterfahrung" werden spielerische Freizeitangebote gefördert, die auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Fluchterfahrung eingehen, ohne dabei defizitorientiert zu arbeiten. Der Fokus des Programms liegt auf der Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Stärken der Kinder. Die Kinder sollen

Pflege der Jugendleiterdaten

Informationen über interessante Bildungsangebote, neue Fördermittel für die Jugendarbeit oder Serviceleistungen für das Ehrenamt können die Jugendleiter/innen unserer Vereine nur erreichen, wenn die uns vorliegenden Kontaktdaten auf dem aktuellen Stand sind. Die Datenpflege erfolgt nutzerfreundlich und zeitsparend über das BSBnet.

Die Anleitung zur Vereinsdatenpflege finden Sie nach erfolgreicher Anmeldung zum Download auf der Startseite des Portals www.bsb-net.org. Weitere Informationen zum BSBnet erhalten Sie unter www.badischer-sportbund.de/bsbnet. Für weitere Fragen steht Ihnen Herr Dargatz (Tel. 0721/1808-16) zur Verfügung. ermutigt werden, ihr Umfeld außerhalb der Unterkünfte kennenzulernen, damit sie in ihrer neuen Heimat ankommen und Freundschaften schließen können. Altersgerechte und attraktive Freizeitbeschäftigung soll bei den Kindern Lebensfreude wecken und ihr Selbstbewusstsein stärken.

Im Rahmen des Programms werden innovative pädagogisch betreute Freizeitangebote gefördert, die auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Fluchterfahrung eingehen, ohne dabei defizitorientiert zu arbeiten. Der Fokus des Programms liegt auf der Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Stärken der Kinder in einem spielerischen Rahmen. Denkbar sind auch Projektkonzepte, die Kinder ohne Fluchterfahrung mit einbeziehen.

Die Anträge müssen bis spätestens 30.04.2015 (es gilt das Datum des Poststempels) ausschließlich per Post an die Stiftung Kinderland gesendet werden.

Weitere Informationen:

www.stiftung-kinderland.de/programme/ausschreibungen

DKHW-Förderfonds Flüchtlingskinder

Das Deutsche Kinderhilfswerk (DKHW) erhöht seinen Förderfonds für Flüchtlingskinder auf 100.000 Euro. Durch den Fonds "Flüchtlingskinder in Deutschland" können Initiativen, Vereine, freie Träger, Privatpersonen oder Projekte der Kinder- und Jugendarbeit finanzielle Unterstützung erhalten, beispielsweise für außerschulische Bildungsangebote, gesundheitliche Therapien, Kleidung oder Dolmetscher für Rechts- und Behördenfragen. Gefördert werden auch Projekte, die Flüchtlingskindern helfen, einen angemessenen Lebensstandard zu erreichen, die Spiel- und Erholungsangebote anbieten bzw. diese gemeinsam umsetzen oder auf die

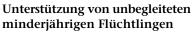
besondere Situation von Flüchtlingskindern ausgerichtete Bildungsprojekte. Die Förderung der Integration von Flüchtlingskindern und Projekte, die persönliche Kontakte zu festen Bezugspersonen zur Stabilisierung des Umfeldes herstellen, sind ebenso Förderschwerpunkte.

Weitere Informationen:

www.dkhw.de/cms/ themen-foerderungen

Fördermittel Aktion Mensch

Begegnung ermöglichen - Ehrenamtliches Engagement fördern: Die Aktion Mensch will dazu beitragen, dass Flüchtlinge und Asylsuchende von Beginn ihres Aufenthaltes in Deutschland an die Möglichkeit haben, am gesellschaftlichen und öffentlichen Leben teilzuhaben und auf Augenhöhe mit allen anderen Menschen zu kommunizieren. Wesentliche Voraussetzung hierfür ist Begegnung. Um das große Potential an ehrenamtlichem Engagement aufzugreifen und zu unterstützen, fördert die Aktion Mensch insbesondere Projekte zur Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen oder zur Ausbildung und Qualifikation von Multiplikatoren. Das sind zum Beispiel Projekte zu den Themen Ehrenamtlichenmanagement, gemeinwesenorientierte Arbeit, Stadtteilarbeit, Tagesstruktur, Patenschaften, etc.



Zahlreiche unbegleitete minderjährige Flüchtlinge kommen nach Deutschland und sind häufig sich selbst überlassen: Die Aktion Mensch will dazu beitragen, dass diese Kinder und Jugendlichen in "unserer" Gesellschaft Fuß fassen. Deshalb fördert die Aktion Mensch Dienste und Projekte der Kinder- und Jugendhilfe, die eine dauerhafte Begleitung ermöglichen, die jungen Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärken und den Aufund Ausbau von Netzwerken vorantreiben.

Weitere Informationen:

www.aktion-mensch.de/projekte-engagieren-undfoerdern/foerderung/foerderprogramme/ menschen-in-besonderen-sozialen-schwierigkeiten/ fluechtlinge-asylsuchende.html



Die etwas anderen Faschingsferien

Aufbaulehrgang der Jugendleiter-Ausbildung

Am Rosenmontag, den 16. Februar 2015, war es wieder soweit und 15 angehende Jugendleiter/innen kehrten gegen 10 Uhr an der Sportschule Schöneck ein. Fünf Tage in diesen Faschingsferien mit einem vollgepackten Lehrgangsprogramm standen an. Die Lehrgangsgruppe vergrößerte sich gegenüber dem Grundlehrgang um vier Teilnehmer/innen aus weiteren Ausbildungszweigen (SportAssistenten und Vereinsjugendmanager). Begrüßt wurde die Gruppe von Lehrgangsleiterin Diana Lang, Bildungsreferentin der BSJ, die die gesamte Woche über jeden Tag mindestens einmal über ein Thema referierte.

Die erste Lerneinheit des Tages übernahm jedoch Monika Reinbold, stellvertretende Vorsitzende der BSJ, die die Lehrgangsleitung im Grundlehrgang übernommen hatte. Ein erstes Highlight stand schon Montagnachmittags mit der Lerneinheit "Bewegungsspiele im Wasser" auf dem Programm. So wurde unter anderem versucht auf Schwimmbrettern zu surfen und es wurde mit Pool-Nudeln eine wahre Wasserschlacht veranstaltet. Abgeschlossen wurde der erste Tag mit einer kleineren Lerneinheit nach dem Abendessen, ehe sich alle aus freien Stücken im "Wohnzimmer", neben dem Eingangsbereich des Turmberghauses, zum Würfelspiel "Mäxle" und zum Kartenspiel trafen.

Dienstags startete das Lehrgangsprogramm mit sehr viel Theorie, das am Nachmittag durch eine schweißtreibende, aber spaßige Ausdauereinheit doch noch auf seine Kalorienzahl kam. Den Abschluss des Tages bildeten Kegelspiele, bei denen



dann keinerlei Aufwärmübungen mehr erforderlich waren.

Auch sehr abwechslungsreich war der dritte Tag, der mit einer sportlichen Einheit begann und durch "Grundlagen der Entspannung" im Spiegelsaal mit Franz-Josef Klein wunderbar ergänzt wurde. Abgerundet wurde dieser Tag am Abend mit der Lerneinheit über "Notfälle und Erste Hilfe im Sport". Diese für die Teilnehmer/innen zwar eher ernstzunehmende Einheit gestaltete sich für die Teilnehmer sehr angenehm, denn Referent Heiko Sprenger sprach nicht nur mit erhobenem Zeigefinger, sondern ließ auch das ein oder andere Mal eine Anekdote einfließen.

Nachdem die Hälfte des Lehrgangsprogramms absolviert war, stand donnerstags die Besprechung der Projekte für die Jugendleiter-Prüfung auf dem Programm. Es zeigte sich, dass sehr viele bereits ein Projekt für Kinder und Jugendliche durchgeführt hatten. Gegenseitig

unterstützten sich nun die Teilnehmer/innen bei ihrer Projektplanung.

Ohne Moos nix los, so auch im Sportverein – war sodann das abschließende Thema "Haushaltswesen" bei Referentin Simone Corduan-Seeland. Am Abend hieß es dann für alle: Freizeit!

Einige fanden sich nach dem Abendessen im Schwimmbad ein, ehe am späten Abend Tiramisu vom Vater von Lehrgangsteilnehmerin Nina vorbeigebracht wurde, das in einer kurzen Unterbrechung des Würfelspiels "Mäxle" verschlungen wurde. Freitags stand dann nur noch ein halbtägiges Programm an und alle verabschiedeten sich nach dem Mittagessen mit dem festen Vorsatz voneinander, sich gemeinsam zum Prüfungsvorbereitungslehrgang im April wiederzusehen.

Lea Sulzbacher & Gero Wowra









Kein Kind handelt ohne Grund

Fortbildung "Prinzessinnen und Monster"

Das Angebot der Fortbildung "Prinzessinnen und Monster" ist für alle geeignet, die beruflich oder in Sportvereinen mit Kindern zu tun haben. In diesem Lehrgang setzt man sich damit auseinander, dass hinter dem auffälligen Verhalten von Kindern diverse Gründe liegen können. Denn schließlich handelt kein Kind ohne Grund. Des Weiteren wird auf die "Problemkinder" mit ADHS eingegangen, Wissen über diese Diagnose vermittelt und der Umgang mit diesen Kindern sowie ihre Stärken besprochen.

Das Besondere an diesem Lehrgang ist, dass jeder Teilnehmer seine individuellen Erfahrungen mit einbringen konnte und mit der Referentin Pamela Schilli gezielt Lösungsvorschläge erarbeitet wurden. Mit gemeinschaftsbildenden Übungen wurden den Teilnehmern Möglichkeiten geboten, ihre Trainingsgruppen zu stärken. Denn durch Vertrauensübungen und Kooperationsspiele ergibt sich ein besserer Gruppenzusammenhalt und jedes Kind kann seine Stärken nutzen.







Pamela hatte vielfältige Ideen, ihre Theorie- und Praxiseinheiten waren kreativ gestaltet und motiviert geleitet. Langweilig wurde es uns nie. Damit kommt sie dem von der Gruppe erarbeiteten Bild der "perfekten Trainerin" schon sehr nahe. Nach einer sehr guten Atmosphäre an diesem Wochenende wurde jedem noch ein Zertifikat ausgehändigt sowie die Jugendleiter- bzw. Übungsleiter-Lizenz verlängert und jeder konnte mit vielen neuen Erkenntnissen und Eindrücken die Rückreise antreten.

Loana Pfleger, Elena Heß & Philipp Knapp

SportAssistenten-Ausbildung Profil Kinder/Jugendliche

(sportartübergreifend)

Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen (ab 15 Jahren), die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen (siehe www.juleica.de).



Die Ausbildung beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Planung und Durchführung einer Trainingseinheit
- Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Kleine Spiele
- Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre
- Verhalten und Handlungskompetenz des Jugend-/Übungsleiters
- Pädagogische Grundlagen
- Aufsichtspflicht.

Mit Abschluss der einwöchigen SportAssistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter C-Lizenz Profil Kinder erwerben. Die erste Woche, der sogenannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.



Termin (Pfingstferien): Dienstag, 26.05.2015, 10.00 Uhr – Samstag, 30.05.2015, 12.30 Uhr Anmeldeschluss: 29.04.2015 Ort: Sportschule Schöneck

in Karlsruhe **Kosten:** 50,00 Euro

Anmeldungen und Infos:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ finden Sie unter

www.badische-sportjugend.de

Dort können Sie sich auch anmelden. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert, die Sie ebenfalls dort finden.

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen ...? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt



Vogelsangstraße 21 72461 Albstadt

07432/9821-0 07432/9821-16 Fax E-Mail: landessportschule@lssa.de

900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Mehrzweckhalle (50x25 m), Trainingshalle (48x24 m) Sporthalle (45x27 m) Fitnesshalle (21x15 m) Gymnastikhalle (20x10 m) Schwimmbad (17 m) Konditionsraum Kletterwand Sauna

Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils. Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit



Kirchheimer Straße 125 73760 Ostfildern

0711/3484-0 0711/3484-147 info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ u. 18 EZ mit DU/WC (5 behindertengerechte EZ)

Sporteinrichtungen: Mehrzweckhalle (u.a. Boxen/ Ringen) (40x29m) Spielhalle (Judomatten) (24x12m) Fußballhalle (50x25m) Turnhalle (38x25m) Sporthalle (44x24m) Gymnastikraum (10x25m) Langhantel- /Kraft- /Cardioraum Schwimmbad (15x8m) <u>Sch</u>ießanlage Gerätturn-/Trampolinhalle 2 Saunen/Dampfbad

Außenanlagen: 3 Rasenplätze (einer beheizbar) 1 Kunstrasenplatz (beheizbar) 1 Mini-Spielfeld

Wald für Erlebnispädagogik

Kongress-Saal (80–120 Pers.) Wiesenhaussaal (50–70 Pers.) Hörsaal (56 Pers.) 9 Seminarräume für 15-30 Pers.

Physiotherapiezentrum:

(freie Praxis)

Sportschule Schöneck



Sepp-Herberger-Weg 2 76227 Karlsruhe

0721/409040 0721/40904366 Fax:

info@sportschule-schoeneck.de E-Mail:

Kapazität: 143 Betten überwiegend in

DZ und EZ mit Dusche/WC

24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen: Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m) Halle 2: 36 x 18 m Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen) 3 Tennisfelder Hallenbad (16,66 x 8 m) Fitnessraum; Ringer-/Judoraum; 2 Kegelbahnen; Sauna Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:

2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen 2 Tennisplätze (Kunststoffbelag) Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume: 3 Besprechungszimmer je 20 Pers.

2 Hörsäle für jew. 30 Personen Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen 2 Konferenzräume 30-40 Pers. 1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen 1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach



Yburgstraße 115

76534 Baden-Baden-Steinbach Tel.: 07223/51190 07223/5119-17 Fax:

E-Mail: suedbadische @sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf

6 rollstuhlgerechte EZ

Sporteinrichtungen:

Sporthalle 2 (45 x 27m) Sporthalle 3 (36 x 18 m) Gymnastikhalle (15 x 13 m) Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden Kraft- und Fitnessräume

Physiotherapie:

Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

Außenanlagen:

2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht 2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm Leichtathletikanlage

1 Seminarraum für 350 Personen 1 Seminarraum für 100 Personen 10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie unter www.wlsb.de, Stichwort "Sportschulen", www.sportschule-schoeneck.de und www.suedbadische-sportschule-steinbach.de HEIDELBERG

www.sportkreis-heidelberg.de

OB Dr. Würzner ehrte 140 Sportlerinnen und Sportler

Die Stadt Heidelberg hat gemeinsam mit dem Sportkreis Heidelberg Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2014 für ihre herausragenden Leistungen gewürdigt. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner überreichte die Auszeichnungen gemeinsam mit Gert Bartmann, Leiter des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung.

"Sportlerin des Jahres" wurde Geräteturnerin Cagla Akyol, "Sportler des Jahres" der Schwimmer Clemens Rapp.

Die Ehrung fand am 13. März 2015 im Casino der Stadtwerke Heidelberg statt, in diesem Jahr zum elften Mal.

"Mit ihren Erfolgen auf nationaler und internationaler Ebene haben die Sportlerinnen und Sportler den Ruf Heidelbergs als Stadt des Sports unter Beweis gestellt", betonte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. "Hinter jedem Spitzensportler stehen aber auch engagierte Coaches und Vereine. Die Stadt Heidelberg unterstützt die Sportvereine und die sportliche Infrastruktur über ihr Sportförderungsprogramm und durch den Neubau und die Sanierung von Sportstätten."

Die "Sportlerin des Jahres" Cagla Akyol (KTG Heidelberg) hatte bei der Turn-Weltmeisterschaft im chinesischen Nanjing mit ihrer Mannschaft den neunten Platz belegt. Darüber hinaus erreichte sie den vierten Platz bei der Europameisterschaft in Bulgarien und bei der Deutschen Meisterschaft. "Sportler des Jahres" wurde der Schwimmer Clemens Rapp (SV Nikar Heidelberg). Er ist Deutscher Meister über 400 Meter Freistil und belegte den fünften Platz über 200 Meter Lagen bei der Europameisterschaft sowie den dritten Platz bei der Weltmeisterschaft in der 4x200 Meter Freistil-Staffel.

Der zweite Platz ging an die beiden Schwimmer Martina van Berkel und Philipp Heintz (beide SV Nikar Heidelberg), der dritte Platz an Hockeyspielerin Lydia Haase und Rennrollstuhlsportler Marc Schuh (beide im Team Rio der Metropolregion Rhein-Neckar).

Als "Seniorensportlerin des Jahres 2014" wurde Inge Bauer (TSG 78 Heidelberg) ausgezeichnet. Sie wurde Dritte bei der Senioren-Tischtennis-Weltmeisterschaft im Doppel. Der zweite Platz ging an Triathlet Frank Horlacher (SV Nikar Heidelberg), der dritte an den Ringer Artur Sammet (AC Germania Ziegelhausen).

"Team des Jahres 2014" wurde für seine sportlichen Erfolge wiederholt die Rugby-Herrenmannschaft des Heidelberger Ruderklubs. Die Rugby-Mannschaft ist Deutscher Meister im 15-er Rugby und im 7-er Rugby. Der zweite Platz ging an die Herrenmannschaft im Geräteturnen der KTG Heidelberg, der dritte Platz an die Rugby-Damen des Sportclubs Neuenheim.

Gewürdigt wurden zudem knapp 140 weitere Sportlerinnen und Sportler für ihre nationalen und internationalen Erfolge. Als "Förderer des Sports" wurden für ihr großes Engagement ausgezeichnet: Doris Auer (Heidelberger Turnverein), Dieter Hormuth (Heidelberger Tennisclub) und Emil Stoll (FT Kirchheim). Sie erhielten die Sportplakette der Stadt Heidelberg für ihre langjährigen Verdienste um den Heidelberger Sport.



- Kooperation -

Wieder Werbepartnerschaften mit Stadtwerken

Im Rahmen der Sportlerehrung der Stadt Heidelberg unterzeichnete Michael Teigeler, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH, und Gerhard Schäfer, Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg einen neuen Kooperationsvertrag. Damit ist es auch in diesem Jahr wieder möglich, dass Sportvereine, die Kunde beim den Stadtwerken Heidelberg Energie GmbH und Mitglied im Sportkreis Heidelberg sind, im Rahmen ihrer Vereinsaktivitäten Werbung für die Stadtwerke zu machen und diese vergütet zu bekommen.

Die Koordination der Werbemaßnahmen liegt beim Sportkreis Heidelberg, der anhand festgelegter Kriterien auf eine faire Verteilung der Maßnahmen achtet. Um diese Partnerschaften einzugehen, müssen die Sportvereine zunächst beim Sportkreis einen Antrag stellen. Nach Bewilligung und Durchführung erhalten die Vereine eine entsprechende finanzielle Vergütung.

Weitere Informationen und Antrag finden sich hier www.swh.sportkreis-heidelberg.de.



Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer (Mitte), Michael Teigeler und Katharina Schimek (beide Stadtwerke Heidelberg) stehen auch weiterhin für die Unterstützung Heidelberger Sportvereinen ein.

55 Heidelberger Feuerwehrmänner machten das Sportabzeichen

Fit müssen Feuerwehrleute immer sein, denn ihr Beruf erfordert jede Menge Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Im Gerätehaus der Abteilung Kirchheim der Freiwilligen Feuerwehr wurden nun jene Kameraden der Berufsfeuerwehr geehrt, die sich als besonders ausdauernd, kräftig, schnell und koordinationsfähig erwiesen haben.

Sichtbar zum Ausdruck kam dies in der Überreichung des Deutschen Sportabzeichens, das für ausgezeichnete Leistungen in eben diesen vier Disziplinen vergeben wird. Beispielsweise an den 52-jährigen Feuerwehrmann Thomas Fitzau, der schon im Alter von 20 Jahren zur Berufsfeuerwehr stieß. In der Kategorie Ausdauer absolvierte er 400 Meter Schwimmen in 9 Minuten und 49 Sekunden, in der Kategorie Kraft gelang es ihm, einen Medizinball 13,90 Meter weit zu werfen, in der Kategorie Schnelligkeit konnte er auf 21,9 Sekunden über 25 Meter Schwimmen verweisen und in der Kategorie Koordination auf 30 Durchschläge vorwärts beim Seilspringen. Unter dem Strich erreiche Fitzau damit jedenfalls mehr als die magische Grenze von 250 Punkten, was ihm das DSA in Gold einbrachte. Beifall seitens seiner Kameraden, von Feuerwehrchef Georg Belge und dem

Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer, Feuerwehrchef Georg Belge und Petra Bentner von der Sportkreisgeschäftsstelle (stehend v.l.) gratulierten den geprüften Berufsfeuerwehrkameraden ebenso herzlich wie Sportbeauftragter Jörg Niemzik (stehend, 2.v.r.). Foto: Werner Popanda

g Revolkerungsschutz Raden-Würtzetsberg

OCO GEG

TOTAL

Sportkreisvorsitzenden Gerhard Schäfer erhielt er aber nicht nur hierfür, sondern auch, weil es ihm gelungen ist, dieses Abzeichen stolze einunddreißigmal in Folge zu erwerben.

Grundsätzlich gilt für alle aktiven Berufsfeuerwehrmänner, so Sportbeauftragter Rolf Rensch, dass bis zum 50. Lebensjahr "200 Punkte Pflicht sind". Zugleich freute er sich darüber, im Jahr des Jubiläums "35 Jahre Deutsches Sportabzeichen" mit 40 Abzeichen in Gold und 15 in Silber einen Rekord an abgelegten Abzeichen vermelden zu können. Hinzu kommen 12 goldene und 10 silberne

Deutsche Feuerwehr-Fitness-Abzeichen. Für Schäfer sind die insgesamt 55 DSA-Abzeichen eine herausragende Zahl", auf die die Berufsfeuerwehr völlig zu Recht stolz sein könnte. Angesichts dieser "starken Truppe in Heidelberg" sei er sich sicher, dass im Zweifelsfall "rechtzeitig gelöscht wird". Als Chef von 110 Berufsfeuerwehrlern wollte Belge nicht unerwähnt lassen, dass insgesamt "50 Prozent der Belegschaft" geehrt werden konnten. Dies sei schon deshalb wichtig, weil "letzten Endes jede Sekunde zählt".

Werner Popanda

Sporteln am Sonntag –

Über 250 Teilnehmer im Heidelberger Sportzentrum Süd



Gemeinsames "Sporteln am Sonntag", war das Motto in Kirchheim, als am 01.03.2015 Familien aus ganz Heidelberg und Umgebung den Weg in das Turnzentrum im Harbigweg fanden. Die vom Sportkreis Heidelberg organisierte Aktion richtet sich vor allem an Familien aus der Region Heidelberg, denen es ermöglicht werden soll, auch in der kalten Jahreszeit, gemeinsam Sport zu treiben. Besonders an dem Event war, dass die Aktion im Stadtteil Kirchheim in Kooperation mit mehreren Vereinen aus dem Sportzentrum Süd stattgefunden hat. Mit den Kooperationsvereinen KTG Heidelberg, SG Kirchheim, Heidelberger RK und Hockey Club Heidelberg wurde ein breites Mitmachprogramm, bestehend aus den unterschiedlichsten Sportarten angeboten. Es umfasste unter anderem: Turnen, Basketball, Rugby, Hockey, Rollstuhlbasketball, Fußball und Parkour. Ergänzt wurde dieses Mitmachprogramm von einem Rollstuhlparkour der Firma adViva, welche den Sportkreis häufig

bei der Ausrichtung von Familiensporttagen unterstützt. Durch das Projekt wurde es den Familien ermöglicht, sich an vielen verschiedenen Sportarten zu versuchen und Kontakt zu den Vereinen aus ihrer Umgebung aufzubauen. Die Teilnahme von über 250 Personen bei den Mitmachaktionen zeigte, dass Familien, gerade auch im Winter zu-

sammen Sport treiben möchten und für solche Gelegenheiten dankbar sind.

"Sporteln am Sonntag" macht nun Sommerpause und findet dann wieder November 2015 statt. Der Sportkreis hofft auch dort auf eine ähnlich gute Beteiligung, wie bei den drei Veranstaltungen in dieser Wintersaison.

——— Bündnis für Sport —————

"Wo drückt der Sportschuh?" fortgesetzt

Im Restaurant Roseto, der Vereinsgaststätte der TSG 78 Heidelberg hieß es am 7. März zum zweiten Mal "Wo drückt der Sportschuh?". Das "Bündnis für Sport" lud dieses Mal alle Vereine aus dem Heidelberger Norden zu einer Diskussionsrunde ein, um sich über ihre vereinsspezifischen Probleme auszutauschen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Vertreter des TSV Handschuhsheim, des ASC Neuenheim, der Stadtteilvereine Neuenheim und Handschuhsheim, der Post SG Heidelberg, des Wassersportclubs Neuenheim, des SC Neuenheim, des Judo und Karatezentrum Bergheim, der Rudergesellschaft Heidelberg sowie beheimatete Stadträte hörten nach der Begrüßung durch den Sportkreis Vorsitzenden Gerhard Schäfer, der zusammen mit Michael Rochlitz und Peter Schlör das Trio der Bündnissprecher bildet, einen Vortrag über "Altersstruktur der Heidelberger Bevölkerung nach Stadtteilen und Mit-

glieder in Sportvereinen". Dabei zeigte Schäfer die starken sowie die schwachen Jahrgänge der Sportvereine deutlich auf. Danach war die Meinung der Vereinsvertreter gefragt: Jeder konnte sich frei über Unstimmigkeiten, die seinen Verein betreffen, äußern: Vor allem die Vereine, die Rugby in ihrem Programm haben, berichteten von häufig unbespielbaren Sportplätzen. Sowohl beim TSV Handschuhsheim, als auch beim SC Neuenheim soll deshalb zukünftig ein Rugby-Kunstrasen verlegt werden. Außerdem lobte Schäfer die Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Amt für Sport und Gesundheitsförderung. Darüber hinaus wurde die neuste Entwicklung zur Großsporthalle besprochen. Während der Diskussion erhielt der Plan insgesamt sehr viel Zuspruch. "Man sollte sich nicht nur von einem Großsponsor abhängig machen und befinde sich nun in der Findungsphase", so Peter Schlör.



"Senioren-Aktiv-Programm" startet in drei Heidelberger Stadtteilen

Im hohen Alter ein selbstständiges und aktives Leben führen können – mit diesem Ziel startete das neue "Senioren-Aktiv-Programm", das in Kooperation mit dem Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg, der Kommunalen Gesundheitskonferenz des Rhein-Neckar-Kreises und der Stadt Heidelberg sowie dem Sportkreis Heidelberg entwickelt wurde.

Das Programm besteht aus drei Komponenten. Zunächst wird Wissen über Alternsprozesse, Selbstständigkeit, körperliche Aktivität und Methoden der Gesundheitsförderung vermittelt. Dann erfolgt eine Testung der alltagbezogenen körperlichen Fitness, an die sich eine individuelle Fitness- und Bewegungsberatung anschließt. Ein körperlich aktiver Lebensstil ist der Grundstein für ein langes Leben in Selbstständigkeit, so der Ansatz der Wissenschaftler. Ob man auf dem richtigen Weg ist, wird durch die Fitness-Testung ermittelt.

Dr. Christoph Rott vom Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg referierte über "Was bedeutet Selbstständigkeit im Alter und wie kann sie bewahrt werden?"







Das Programm startete am 5. März im Seniorenzentrum Weststadt, am 6. März in Neuenheim und am 9. März im Seniorenzentrum Wieblingen. Dr. Christoph Rott vom Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg referierte jeweils mit dem Einführungsvortrag über "Was bedeutet Selbstständigkeit im Alter und wie kann sie bewahrt werden?". Er ging dabei insbesondere auf die Alternswünsche, aber auch die drohenden Alternsrisiken ein, die die Selbstständigkeit im Alter gefährden. Moderate Bewegung mit Anstrengung sei ein maßgeblicher Faktor, die Selbstständigkeit im Alter positiv zu beeinflussen. Selbst wenn erst im Alter damit begonnen wird, steigen die Chancen auf ein gesundes Altern enorm, so Dr. Rott. "Warum parken die Leute immer möglichst nah am Eingang eines Einkaufszentrums? Wieso eigentlich nicht möglichst weit weg – dann muss man sich bewegen!", so eine pointierte Frage des Referenten an die Zuhörer. Auch intensive Gartenarbeit bedeutet, man tue etwas für die spätere Selbstständigkeit. Trainiert werden sollten dabei immer Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koor-

Mit Hilfe eines wissenschaftlich fundierten Tests, der von Mitarbeitern des Sportkreises Heidelberg durchgeführt wurde, konnten die Seniorinnen und Senioren nach dem Vortrag ihre persönliche körperliche Fitness überprüfen lassen. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde anschließend von Studierenden der Pädagogischen Hochschule und des Instituts für Gerontologie in einem Beratungsgespräch die Bedeutung der Testergebnisse erläutert. Jede getestete Person erfuhr, wie ihre Leistung im Vergleich zu anderen Personen gleichen Geschlechts und Alters zu beurteilen ist, wo Stärken und Schwächen gefunden wurden sowie welche Bewegungsaktivitäten für sie sinnvoll sind. Dabei wurde auch auf die vom Sportkreis zusammengestellten Bewegungsangebote der Heidelberger Sportvereine eingegangen.

Bereits über 60 Seniorinnen und Senioren haben den Senioren-Fitness-Test nach dem Vortrag absolviert und eine Bewegungsberatung erhalten. Nachdem das "Senioren-Aktiv-Programm" in den drei ausgewählten Heidelberger Stadtteilen auf positive Resonanz gestoßen ist, soll es auch in den anderen Seniorenzentren der Stadt angeboten werden. Termine werden über die Presse sowie die Internetseite des Sportkreises bekannt gegeben.

PFORZHEIM ENZKREIS

www.sportkreis-pforzheim.de

Sportlerehrung: 160 Athleten ausgezeichnet – Sparkasse übergibt Förderpreise

Der Sportkreis ehrte zusammen mit der Stadt Pforzheim und dem Enzkreis die Sportler, die im vergangen Jahr zu Meisterehren gekommen sind. Nahezu 160 Athleten aus den verschiedensten Sportarten erhielten aus der Hand von Sportbürgermeisterin Monika Müller und Landrat Karl Röckinger Medaillen und die Damen auch einen Blumenstrauß. Es ist erstaunlich, wie viele Sportler aus dem Enzkreis und der Stadt Pforzheim es im vergangenen Jahr aufs Siegerpodest geschafft haben. In ihrer Ansprache verkündete die Bürgermeisterin mit Stolz, dass es gelungen sei, für den neuen Doppelhaushalt der Stadt eine deutliche Erhöhung der Sportförderung zu verankern. Die Sportkreisvorsitzende, Gudrun Augenstein, ging in ihrer Ansprache darauf ein und bedankte sich für diese Geste, machte aber deutlich, dass der Sport in der Stadt

Sportförderpreise der Sparkasse Pforzheim-Calw

Volleyball-Club Königsbach - Der Verein fördert den Volleyballsport für alle Altersklassen. Schwerpunkt ist die Förderung im Kinderund Jugendalter durch Kooperationen mit den örtlichen Schulen. Judo-Club-Pforzheim -Die Taekwondo-Abteilung verbindet seit vielen Jahren leistungsorientierte Taekwondo mit erfolgreicher sozialer und kultureller Integration von Mitbürgern aus 30 Herkunftsländern. **DAV Sektion Pforzheim** – Der Alpenverein Sektion Pforzheim bietet mit einem Team von Fachübungsleitern seit 2007 für Menschen mit Behinderung regelmäßiges Klettern sowohl im vereinseigenen Haus als auch Outdoor an. Post-SG Pforzheim/Basketball - Die Abteilung erzielt auf Grund eines Neuaufbaus ein stetiges Wachstum. Inzwischen gehören ihr 250 Mitglieder an, davon 70% Jugendliche. Turnerbund Wilferdingen – Die Nachwuchsspielrinnen spielen sowohl regional als auch auf Landesebene eine bedeutende Rolle. TSV 1897 Maulbronn - Die Fußball-Abteilung hat für ihre Jugend einen Leitfaden "der Jugend gehört die Zukunft" erstellt. Respekt, Fairplay, Integration von Migranten oder auch Eingliederung von Mädchen in den Jungenfußball sind wichtige Punkte darin. Sportverein Büchenbronn - Die Abteilung Turnen und Spielen hat eine integrative Kooperationsgemeinschaft mit der Gustav Heinemann Schule für behinderte und nichtbehinderte Kinder gebildet. Turnverein Neulingen - Dieser größte Veen der Gemeinde ist mit seinem 1.200 Mitgliedern ein innovativer Mehrspartenverein. Tennisclub Ötisheim und "Boule für Alle in Ötisheim" – Die beiden Vereine haben eine Vereinbarung für die gemeinsame Nutzung der Tennisplätze getroffen. Marco Barth vom RSV Bikeriders Remchingen und Thomas **Zink** von den Pforzheim Wilddogs – American Football erhielten Ehrenpreise für ihr langjähriges und außerordentlich erfolgreiches ehrenamtliches Engagement in ihren Vereinen.

Pforzheim, besonders auf Grund des neuen Sportentwicklungsplan vom vergangen Jahr, mit einer wesentlich besseren Ausstattung gerechnet hätte. Neu bei der diesjährigen Sportlerehrung war die Vergabe der Sportförderpreise für Vereine durch die Sparkasse Pforzheim-Calw. So erhielten die Vertreter von neun Vereinen für hervorragende Arbeit im vergangen Jahr und zwei Sportfunktionäre, die sich durch ihr besonderes Engagement auszeichnen, aus der Hand von Sparkassen-Vorstand Hans Neuweiler einen Preis und einen Scheck für ihre künftige Arbeit.

Trotz eines tollen Rahmenprogramms war es möglich, die Ehrung innerhalb von zwei Stunden zu schaffen. Moderator Jörg Augenstein führte in bewährter und launiger Art durchs Programm, das vornehmlich von den Akteuren des RRMSV Kieselbronn bestritten wurde. Auf Rollschuhen fahrende Teller und Tassen begeisterten das Publikum in sehr aufwändigen Kostümen zu der Musik aus dem Musical "Die Schöne und das Biest" und auch die zwölfjährige Sportgymnastin Angelina Fokina von der KTV Straubenhardt zeigte ihr großes Talent. Der Fußballartist Patrick Bäurer rundete das



Neun Vereine und zwei Ehrenamtliche freuten sich über die Sportförderpreise der Sparkasse Pforzheim-Calw.

Programm mit seiner unglaublichen Fertigkeit mit einem Fußball das ab.

Dem Vorsitzenden des Ehrungsausschusses des Sportkreises, Hans-Jürgen Manz, war es zusammen mit seinen Helfern vom Enzkreis und der Stadt Pforzheim gelungen, dem Sport in der Region wieder ein Glanzlicht aufzusetzen. Ihm galt besonderer Dank wie im Übrigen auch dem Sponsor des Sports, der Sparkasse Pforzheim-Calw.

- Sportkreisprojekt -

Großes Interesse an Schwimminitiative in Pforzheim

Ein Drittel der Kinder und Jugendlichen in Deutschland kann nicht schwimmen. Das ist eine erschreckende Situation. Denn die Schwimmfähigkeit stärkt das Körper- und Selbstbewusstsein der Menschen und kann Leben retten.

Leider sind viele Eltern entweder finanziell oder zeitlich nicht in der Lage, ihren Kindern den Besuch von Schwimmbädern zu ermöglichen. Auch ist der Schwimmunterricht in den Schulen auf Grund fehlender Lehrkräfte und zu großer Entfernungen zu Schwimmbädern stark eingeschränkt. Dazu kommt noch, dass vor allem für Menschen, die aus arabischen Ländern kommen, das Schwimmen, hier vor allem auch für Mädchen, keine Priorität hat. Das hat die Verantwortlichen des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, allen voran Tobias Müller von der Aktion "Sport hilft" und Fred Theurer, stellvertretender Vorsitzender des Sportkreises, veranlasst, eine Initiative zu gründen, mit dem Ziel: alle Kinder der 4. Klassen in den Schulen müssen schwimmen können.

In einem Pilotprojekt wurden zusammen mit der Insel-Realschule Pforzheim 70 Schülerinnen und Schüler zu einem Schwimmkurs eingeladen. Von diesen 70 Kindern konnten lediglich acht schwimmen. Am Ende des Kurses war es gelungen, dass alle 70 Jungen und Mädchen sich selbständig und sicher im Wasser bewegen konnten. 23 konnten sogar mehr als eine Bahn im tiefen Wasser schwimmen, übrigens eine Voraussetzung auch für das Sportabzeichen. Finanziert wurde das Projekt aus Rücklagen des Sportkreises und mit freiwilligen Helfern des Schwimmvereins Sparta unter der

Leitung von Britta Tepe. Der Erfolg dieses Projektes hat die Initiatoren, zu denen auch die Rektorin der Insel-Realschule, Maria Dittmann, gehört, ermuntert, die Initiative weiter zu führen und zusammen mit weiteren Schulen auf Kursbasis die Schwimmfähigkeit von 3. und 4. Klässlern zu gewährleisten. Die Nordstadtschule und die Schanzschule werden im Frühjahr 2015 Kurse ermöglichen.

Darüber hinaus wird die Carlo-Schmid-Schule unter dem Motto "Schwimmen fördert die Integration" ein entsprechendes Projekt aufsetzen. "Neben dem Erlernen einer neuen nützlichen Fähigkeit sollen dadurch die Integrationsbemühungen unterstützt, ein kulturell bedingtes Schamgefühl verringert und ein Stück des deutschen Alltags erschlossen werden. Der Sport wird als Schlüssel zur deutschen Gesellschaft eingesetzt und ermöglicht jungen Menschen neben vielfältigen Möglichkeiten zur Integration auch eine Steigerung der Lebensqualität" so das Statement von Tobias Müller. Einige Voraussetzungen sind allerdings erforderlich, um das Projekt auf weitere Schulen auszuweiten und für die Zukunft zu sichern:

- Harmonisierung der Schul-Schwimmzeiten in den Bädern. Es müssen mindestens 45 Minuten Wasserzeit gewährleistet sein.
- Schaffung von Anreizen, dass die Kinder außerhalb des Schwimmunterrichts schwimmen gehen.
- Sicherstellung der Finanzierung zur Gewinnung weiterer qualifizierter Trainerinnen und Trainer durch externe Sponsoren.



MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Sportlerehrung der Stadt Mannheim: Fast 200 Auszeichnungen

In einer festlichen Atmosphäre ehrte die Quadratestadt am 6. März ihre Sportlerinnen und Sportler im größten Kinosaal des Cinemaxx, welcher von den erfolgreichsten Sportlern Mannheims, deren Begleitungen, aber auch von Sport-Funktionären und Bekannten Persönlichkeiten der Stadt gefüllt wurde. Wie jedes Jahr nahmen Bürgermeister Lothar Quast und Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel die Ehrungen vor.

An diesem Abend wurden 195 Sportlerinnen und Sportler aus 30 Vereinen der Stadt Mannheim geehrt, von denen jede(r) Einzelne große Erfolge für sich, den jeweiligen Verein und somit auch für Mannheim einfahren konnte. "Ich bin jedes Jahr aufs Neue beeindruckt, in welcher Breite Mannheim im Spitzensport aufgestellt ist", sagte Bürgermeister Lothar Quast im Rahmen der Feierstunde. Highlight der Feierlichkeiten war die Bekanntgabe Mannheims Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2014.

Shanice Craft, die Diskuswerferin der Mannheimer Turn- und Sportgesellschaft 1899 (MTG), welche im letzten Jahr eine Bronzemedaille bei den Leichtathletik-Europameisterschaften in Zürich gewann, setzte sich gegen die Eiskunstläuferin Nathalie Weinzierl (Mannheimer ERC) und die Turnerin Elisabeth Seitz (bis vor kurzem TG Mannheim) durch und ist somit Mannheims Sportlerin des Jahres 2014.

Bei den Herren landete Ralf Arnold, Deutscher Meister im Para-Triathlon und EM-Teilnehmer, vor dem MTG-Sprinter Patrick Domogala und dem MTG-Speerwerfer Andreas Hofmann auf dem Siegertreppchen.

Neben Shanice Craft und Ralf Arnold, welche beide für die Mannheimer Turn- und Sportgesellschaft 1899 antreten, konnte sich auch noch die 4x100-Meter-Sprintstaffel der MTG mit Nadine Gonska, Lisa Münzer, Carina Frey und Verena Sailer, welche mit deutlichem Vorsprung ihren Deutschen Meistertitel verteidigten, den Titel "Mannheims Mannschaft des Jahres 2014" sichern.

Aufgrund dieser Leistung konnten sie sich gegen ihre starke Konkurrenz der 1. Damenmannschaft der TG Mannheim und den Rhein-Neckar Löwen durchsetzen. Somit ist die Mannheimer Turnund Sportgesellschaft 1899 e.V. der große Gewinner des Abends und des Mannheimer Sportjahres 2014.

Selbstverständlich wurde auch wieder die "Verdiente Persönlichkeit des Mannheimer Sports" gewürdigt: Daniel Hopp, welcher leider nicht an der Sportlerehrung im Cinemaxx teilnehmen konnte, wurde nachträglich von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Bürgermeister Lothar





Bei der Auszeichnungsfeier freuten sich (v.l.): Uwe Kaliske, Shanice Craft, Michael Scheidel, Martin Schmidtke, Ralf Arnold, Jonathan Dittrich, Lutz Winnemann, Carina Frey, Nadine Gonska, Lisa Münzer und Bürgermeister Lothar Quast.

Quast während einer Drittelpause bei einem Eishockey Playoff-Spiel der Adler in der SAP-Arena geehrt. "Daniel Hopp hat sich weit über Mannheim hinaus für den Mannheimer Sport eingesetzt und diesen nachhaltig geprägt", so Dr. Kurz und Herr Quast bei der Übergabe der Sportplakette

Zurückblickend auf die rund 200 Ehrungen lässt sich als abschließendes Fazit sagen, dass das Sportjahr 2014 wieder ein aufregendes Jahr mit vielen außerordentlichen Erfolgen für die Stadt Mannheim war. Michael Scheidel ist sich sicher, dass "wir auch 2015 wieder viel Grund zur Freude haben werden."

Sportpolitischer Frühschoppen -

Der Bildungszug macht Halt in Mannheim

Der "Bildungszug nach Lissabon 2020" geht uns alle an. Auch den Sport. Aus diesem Grund lud der Sportkreis Mannheim am 15. März 2015 zu einem sportpolitischen Frühschoppen in die Vereinsgasstätte "Zum Lohboden" des TV 1880 Käfertal.

Zukünftig bekommen ehrenamtliche Tätigkeiten einen ganz neuen Stellenwert, was sich u.a. auch in einer Zertifizierung für dieses ehrenamtliche Engagement niederschlagen wird. Die Europäische Union hat hierfür die Strategien für Lissabon 2020 festgelegt und diese gilt es zu verstehen und für sich zu nutzen. Jutta Hannig, akademische Oberrätin an der PH Heidelberg und Vizepräsidentim des Badischen Sportbund Nord, zeigte mit ihrem Vortrag "Bildungszug nach Lissabon 2020", was das Programm des Lebenslangen Lernens mit der Arbeit im Sport zu tun hat und welche Chancen und Möglichkeiten sich daraus ergeben. Aber wieso "Bildungszug nach Lissabon 2020"?

Europa 2020 ist ein auf zehn Jahre angelegtes Wirtschaftsprogramm der Europäischen Union. Ziel ist "intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum" mit einer besseren Koordinierung der nationalen und europäischen Wirtschaft. Europa 2020 ist das Nachfolgeprogramm der Lissabon-Strategie, die von 2000 bis 2010 verfolgt wurde. Die Schwerpunkte des Programms liegen u.a. auf der Förderung von Hochschulbildung und lebens-



Auch bei ernsten Themen darf gelacht werden: Michael Scheidel und Jutta Hannig (stehend, v.l.) begrüßen die Anwesenden.

langem Lernen zur Erhöhung des Wirtschaftswachstums und auf einer besseren gesellschaftlichen Integration. Das Wortspiel "Bildungszug nach Lissabon" leitet sich ab vom Titel des Romans "Nachtzug nach Lissabon".

Der Einladung folgten über 40 Vertreter aus Vereinen, Schulwesen und Politik, die bei Speis und Trank zunächst Frau Hannig lauschten, um dann Fragen zu platzieren und eine lebendige und angeregte Diskussion zu starten. Aufgrund der positiven Resonanz plant der Sportkreis eine weitere Veranstaltung rund um den Bildungszug. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben, u.a. auf der Webseite des Sportkreis www.sportkreis-ma. de.

MOSBACH

www.sportkreis-mosbach.de

"Ich hab' dein Knie gesehn" – Fortbildung mit Neckar-Odenwald-Kliniken

Anfang März wurde in Mosbach der Startschuss für das Kooperationsbildungsangebot der Sportkreise Mosbach und Buchen und der Neckar-Odenwald-Kliniken gegeben, das der Badische Sportbund, die beiden Sportkreise und die Klinik Ende letzten Jahres vereinbart haben. Die stark vergrößerten Bilder, mit denen Dr. med. Thomas Seeböck-Göbel, Orthopäde und Sporttraumatologe, dabei seinen Vortrag über Sportverletzungen am Knie einem sportlichen Zuhörerkreis präsentierte und sehr verständlich erklärte, zeigten Knieverletzungen vielfältiger Art, die durch Sportverletzungen entstehen können.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Sportkreises Mosbach, Dr. Dorothee Schlegel und den einleitenden Worten von BSB-Präsident Heinz Janalik, der die Kooperation als einen sehr guten Weg der Zusammenarbeit vor Ort beschrieb, unterstrich Dr. Seeböck-Göbel sein Engagement, die gute Qualität der Behandlung in den kreiseigenen Kliniken darzustellen. Denn wenn etwas passiert, ist die Nähe der Hilfe für jeden Verletzten ein wichtiges Signal. Beide Kliniken, in Mosbach und in Buchen sind nicht nur für Unfälle, sondern auch für Prothetik, für Abhilfe bei Verletzungen des Knies, der Sprunggelenke, des Meniskus, der Knorpelrekonstruktion, der Muskel- und Sehnen und eben der "Achillesferse" bestens gerüstet. Auch für die Beratung bei Arthrose ist die Sportsprechstunde ein Angebot, das sich sehen lassen kann.

Was ist passiert? Diese Frage können die wenigsten Sportler konkret beantworten. Denn im Eifer des Turniers oder Wettkampfs geht alles viel zu schnell, als dass noch genau rekonstruiert werden könnte, welcher Fehltritt die Verletzung verursacht hat. Die Schwere der Verletzung hängt auch von Vorschädigungen ab. Und da setzt das Ärzteteam mit bester Ursachendiagnostik an. Die beste Vorbeugung vor Verletzungen sei eine gute, weil

Über die gelungene und interessante Veranstaltung freuten sich BSB-Präsident Heinz Janalik, die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel und Oberarzt Dr. med. Thomas Seeböck-Göbel von den Neckar-Odenwald-Kliniken (v.l.).

stabilisierende Muskulatur. Daher ist Muskeltraining ein wichtiger präventiver Bestandteil des Sports. Dennoch kommt es vor allem bei verletzungsträchtigen Sportarten bei fast jedem vierten Sportler innerhalb von drei Jahren zu einem Kreuzbandriss, was oft nicht direkt nach der Verletzung bemerkt wird. Denn das Spiel soll erst noch gewonnen werden. "Wir können in den allermeisten Fällen sehr gut helfen. Und nur noch selten braucht es eine aufwändige Operation, zumal die Mehrzahl der Verletzungen harmlos sind." Zudem hat der Körper Reservesehnen parat, die sich jedoch an die neue Umgebung anpassen müssen. Aber dies verlangt mindestens 1/2 Jahr Schonung und viel Geduld des Patienten, bevor wieder intensiv Sport betrieben werden kann. "Auch eine gute Nachbehandlung und eine ebenso intensive Betreuung und Kontrolle wird von uns angeboten", so der Sportarzt. Auch Risse im Meniskus können die Ärzte gut kurieren. Wichtig sind hier die Diagnose und die Abgrenzung zu Arthroseschmerzen, die einander sehr ähnlich sind.

Und welchen Sport kann ich dann (noch) machen? Wann bin ich wieder fit? Wie lange dauert eine Ruhephase? Diese Fragen begegnen den Ärzten sehr häufig. Bei Sprungsportarten, beim Jogging, aber auch bei Fahrradunfällen, die durch ein abruptes Abbremsen eine große Krafteinwirkung auf

das Knie, die Sehnen und die Knochen übertragen, muss mit einer längeren Rekonvaleszenz gerechnet werden. "Wenn die Therapie ausführlich besprochen ist, klappt sie häufig auch. Wir setzen daher auf Verständnis und nicht auf falschen Ehrgeiz auf Seiten der Sportler, aber auch der Übungsleiter", so Dr. Seeböck-Göbel.

Wo. MOSBACH 0639(1/8) (17).

If BUDHIN(RES)//SETS

Für die Erste Hilfe bei Sportverletzungen empfiehlt der Arzt die Formel "PECH", d.h. Pause einlegen/Ruhigstellung, Eis, Compression nicht nur im Kniebereich und Hochlagern. Eine intensive Frage- und Diskussionsrunde mit einem kleinen Imbiss schloss sich an, denn allen Anwesenden ist die ein oder andere Verletzung nicht unbekannt. "Gut zu wissen", so die Sportkreisvorsitzende und Kreisrätin Dr. Schlegel, "solch kompetente Hilfe im Fall des Falles "vor der Haustüre" zu haben".

Der Vortrag über Sportverletzungen am Knie von und mit Dr. Seeböck-Göbel wurde inzwischen auch in den Kliniken in Buchen angeboten, worüber wir in der nächsten Ausgabe berichten werden. Der nächste Vortrag zu Sportverletzungen in den Mosbacher Kliniken findet am 24. Juni um 18.30 Uhr statt. Das Thema lautet "Das schmerzhafte Sprunggelenk – Bänder- und Knorpelverletzungen". Die Veranstaltungen sind im übrigen Teil des Aus- und Fortbildungskonzepts des Badischen Sportbundes für Übungsleiter.

BRUCHSAL

www.sportkreis-bruchsal.de

4. Mini-Olympics in Bruchsal – jetzt anmelden!

Die Anmeldephase für die vierte Auflage der Sportkreisjugend Mini-Olympics hat begonnen. Die ersten Vereine haben bereits Teilnehmer für die Veranstaltung vom 26. bis 28. Juni 2015 gemeldet. Erstmals finden die Mini-Olympics in Bruchsal statt und sind dort eingebettet in die Veranstaltungsserie zu den Heimattagen Baden-Württemberg. Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick hat die Schirmherrschaft übernommen.

Aufgerufen sind insbesondere die sportbegeisterten Kinder und Jugendliche. Sportarten wie Fußball, Handball, Turnen, Leichtathletik, Tischtennis und Radrennen sind traditionell im Angebot. Erstmals gibt es auch Ringen, Schach und Rhythmische Sportgymnastik. Wieder dabei ist auch Bogenschießen. "Darüber hinaus gibt es zahlreiche Mitmach-



Siegerehrung bei der letzten Auflage der Mini-Olympics.

angebote, bei denen sich Vereine und Verbände präsentieren und Besucher betätigen können", erklärt Sportkreisjugend-Vorsitzender Stefan Moch, der auch einen Kindergarten-Minidreikampf und den bereits bekannten Wettbewerb um den Pokal der BSJ ankündigt.

"Das Besondere ist das olympische Zeltlagerdorf direkt am Sportgelände. Die Teilnehmer dürfen das ganze



Wochenende bei uns Verweilen und werden auch verpflegt", fügt Moch an. Freitags ziehen bei der Eröffnungsfeier die Teilnehmer zusammen mit dem Maskottchen Oly ins Stadion ein. Die folgenden Tage stehen ganz im Zeichen des Sports, ehe am Sonntagnachmittag die Abschlussfeier im Stadion die Mini-Olympics wieder beenden wird. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.mini-olympics.de.

SINSHEIM

www.sportkreis-sinsheim.de

Sportlerehrung beim Turnverein Eppingen

Der Turnverein Eppingen hat seine erfolgreichsten Sportler im Jahr 2014 für besonders herausragende Leistungen ausgezeichnet. Über 90 Leichtathleten, Turner, Volleyballer und Tischtennisspieler wurden in einer Feierstunde mit anschließendem Stehempfang im Turnerheim geehrt. "Die Sportlerinnen und Sportler, die im Wettkampf ihr Können unter Beweis stellen, tragen den Turnverein nach außen", freute sich die Vorsitzende des Eppinger Turnvereins, Ute Schäfer-Kern, bei der Begrüßung. Geehrt wurden herausragende Platzierungen auf Gau-, Kreis-, Landes- und Bundesebene.

Für erste Platzierungen beim Gau-Kinderturnfest, den Herbst-Einzelwettkämpfen oder dem Gauentscheid des Elsenz-Turngaus konnten die Gerätturnerinnen und -turner Amaryllis Moutafidou-Bakapoulou, Klara Henrich, Emilia Zaiß, Jacqueline Weissgerber, Louisa Zaiß, Idyli Moutafidou-Bakapoulou, Leonie Henrich, Charlotte Scheidel, Lara Böhm, Carmen Gaupp, Lotta Gern, Jana Gomer, Fiona Keller, Luisa Bender, Zoé Schäfer, Emilia Wittmer, Viona Höge, Sarah Hofterheide, Shana Freitas, Erika Mingalev, Alicia Wittmer, Alicia Feist, Meike Jung, Nadine Lang, Ermis Moutafidou-Bakapoulou, Gabriel Oppolzer, Laurenz Oppolzer, Jan Schick, Nicolas Spahr, Moritz Essig, Aaron Keitel und Nils Schick geehrt werden. Bei den Leichtathleten zählen Felix Mairhofer, Magdalena Polster, Andrea Pottiez und Luca Becker schon seit Jahren zu den Aushängeschildern des Eppinger Großvereins.

Der Spezialist im Dreisprung Felix Mairhofer wurde Baden-Württembergischer Meister und 10.

bei den Deutschen Meisterschaften, Magdalena Polster gehört im Dreisprung ebenfalls zu den besten Athletinnen in Baden-Württemberg, Als badische Hallenmeisterin erreichte sie bei den Süddeutschen Meisterschaften und den Baden-Württembergischen Meisterschaften einen fünften beziehungsweise einen dritten Platz. Als Badischer Vizemeister im Drei-

sprung kehrte Luca Becker in den Kraichgau zurück. Die Hochspringerin Andrea Pottiez erreichte Platz drei bei den Hallen-Weltmeisterschaften der Senioren im Hochsprung und jeweils Platz zwei bei den Deutschen Meisterschaften in der Hallen- und Freiluftsaison.

Als Turnfestsieger im Volleyball Herren Ü45 kehrten Dietmar Beisel, Karl-Peter Ehehalt, Wolfgang Kächele, Thomas Lang, Klaus Mairhofer, Herbert Schmid und Axel Thomas aus Freiburg zurück. Eine weitere Ehrung ging an die dritte Herrenmannschaft im Tischtennis: Toni Böttcher, Marcel Diewert, Axel Hecker, Markus Kiefer, Andreas Maier, Markus Ströhmann und Florian Walter schafften in der Saison 2013/2014 den Aufstieg in die Kreisklasse B.



KARLSRUHE

Mustervereinbarung für mehr Sicherheit von Kindern und Jugendlichen

Beim Infoabend für Verbände zu Paragraph §72a (Bundeskinderschutzgesetz) kamen kürzlich über 30 Aktive aus 21 Verbänden und Gruppierungen im Katholischen Jugendhaus Karlsruhe zusammen. Die Sportkreisjugend Karlsruhe mit ihrer Fachstelle "Kein Missbrauch!" konnte bei der Erarbeitung der Mustervereinbarung, die auch das Hauptthema des Abends war, wesentlich mitwirken. Gemeinsames Ziel ist es, durch diese Maßnahmen den Schutz von Kindern und Jugendlichen in Vereinen und Verbänden zu erhöhen.

Sabine Pfortner vom Jugendamt Karlsruhe stellte zunächst ausführlich die Thematik zu §72a und die sich daraus ergebenden Anforderungen dar. Anschließend erläuterte die Fachstelle "Kein Missbrauch!" ihre Rolle in diesem Prozess und die Wichtigkeit dessen, dass die erweiterten Führungszeugnisse nur einen kleinen Baustein in einem Präventionskonzept darstellen können. Weitere Möglichkeiten der Prävention sowie Unterstützungsmöglichkeiten der Fachstelle wurden vorgestellt.

Im Folgenden hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich die zur Verfügung gestellte Mustervereinbarung anzuschauen und zu bewerten, was sie daran als sinnvoll ansehen und wo es noch Unklarheiten bzw. Kritik gibt. Im Zuge der Diskussion kamen einige gute Hinweise auf, die übernommen werden. Insgesamt wurde die Mustervereinbarung aber als sehr praktikabel eingeschätzt.

Sobald die Änderungen eingearbeitet sind, wird die neue Version der Mustervereinbarung zur Verfügung gestellt und kann von allen genutzt werden. Alle wichtigen Unterlagen zu dem Thema erweiterte Führungszeugnisse findet man auf der Homepage der Fachstelle und auf der Homepage des Jugendamts.

41

Sportabzeichen –

TV Eppingen meldet Rekordergebnis

Zur Verleihung der im Jahr 2014 erworbenen Sportabzeichen begrüßte Heinrich Vogel wieder zahlreiche Teilnehmer im Turnerheim Eppingen. In seiner zehnjährigen Tätigkeit als Stützpunktleiter freute sich Vogel über das Rekordergebnis von 154 Abzeichen. 85 Jugendliche und 69 Erwachsene haben die sportlichen Herausforderungen in den vier Bereichen Ausdauer, Schnellig-

keit, Kraft und Koordination angenommen und erfolgreich gemeistert. Er dankte seinem Team und allen Helfern, die bei insgesamt 35 Einsätzen unermüdlich von April bis Oktober die Trainings- und Abnahmetermine erst möglich machten. Als Stützpunktleiter berichtete er auch über die Erfahrungen mit dem neuen Sportabzeichen. Bemängelt wurde, dass bei 7,5 Kilometer Walking die Zeit für die Älteren zu knapp bemessen sei. Sehr positiv bewerteten die Teilnehmer die Zeit im Bereich Schnelligkeit für 200 Meter Radfahren und 25 Meter Schwimmen. Weitere Anforderungen bei Kraft und Koordination können gut bewältigt werden. Ein besonderes Lob zollte Heinrich Vogel den beiden ältesten Teilnehmern Robert Gruber (88 Jah-



re) und Adalbert Barth (86 Jahre) und den eifrigsten Karl Hecker (Gold 75x) und Helmut Bloss (42x). Sie alle gehen auch im Jubiläumsjahr 150 Jahre Turnverein Eppingen wieder an den Start. Im Verbund sind die Familien Cardoso, Deusch, Barth/Müller, Oppolzer, Frank, Zorn und Wirth/Gebhard angetreten und erwarben das Familienabzeichen. Zum Schluss ergriff Karl Hecker das Wort und dankte Heiner Vogel für seine zehnjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Stützpunktleiter. Mit seiner Arbeit hat er den Turnverein Eppingen als Hochburg des Sportabzeichens mit geprägt. Die Sportabzeichentreffen für das Jahr 2015 beginnen am 20. April. Weitere Auskünfte erteilt Heiner Vogel, Tel. 07262 / 5671.



TAUBERBISCHOFSHEIM

Sparkasse Tauberfranken ehrte Vereine und Schulen mit den meisten Sportabzeichen



26 Vereine und Schulen konnten sich über eine Auszeichnung von der Sparkasse Tauberfranken freuen.

Die Sparkasse Tauberfranken ehrte die Vereine und Schulen der Sportkreise Tauberbischofsheim und Mergentheim, die prozentual die meisten Sportabzeichen im letzten Jahr abgelegt haben. Insgesamt 36 Schulen und Vereine aus den Sportkreisen Mergentheim und Tauberbischofsheim haben an diesem Wettbewerb teilgenommen und legten zusammen 3.190-mal das Sportabzeichen ab. Insgesamt wurden 26 Vertreter der Schulen und Vereine mit einem Preis durch die Sparkasse Tauberfranken bedacht. Sie alle konnten an diesem Abend einen stattlichen Scheck von der Sparkasse Tauberfranken in Empfang nehmen. Doch das Geld allein zählt bei den Vertretern wenig, eher ist es der Spaß am Sport und der Gemeinschaft

ist es der Spaß am Sport und der Gemeinschaft. Und genau das will die Sparkasse Tauberfranken mit dieser Ehrung bewirken. "Als Olympia-Partner des DOSB und offizieller Förderer des Deutschen Sportabzeichens haben es sich die Sparkassen zum Ziel gesetzt, den Wettkampfgedanken in die Breite zu tragen und die Begeisterung für das Sportabzeichen weiter anzufachen", so Peter Vogel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken. In der Kategorie "Schulen" wurden ausgezeichnet: Platz 1 (1.000 Euro Preisgeld) Walter-Hohmann Realschule Hardheim, Platz 2 (900 Euro) Freiherr-von-Zobel-Schule Großrinderfeld, Platz 3 (800 Euro) Grundschule Impfingen; Platz 4 (600 Euro) Astrid-Lindgren Schule Elpersheim, Platz 5 (500 Euro) Erick-Kästner-Grundschule Distelhausen, Platz 6 (400 Euro) Grund- und Hauptschule Boxberg, Platz 7 (300 Euro) Matthias-Grünewald Gymnasium Tauberbischofsheim, Platz 8 (250 Euro) Eichwald Grundschule Rauenberg, Platz 8 (250 Euro) Grundschule Wittighausen, Platz 9

(150 Euro) Grund- und Realschule St. Bernhard Bad Mergentheim, Platz 10 (100 Euro) Lindenschule Gerlachsheim

In der Kategorie "Vereine" wurden ausgezeichnet: Platz 1 (1.000 Euro Preisgeld) FC Külsheim 1932 e.V., Platz 2 (900 Euro) SV Wittighausen, Platz 3 (800 Euro) TSV 1926 Markelsheim, Platz 4 (600 Euro)TV Königshofen, Platz 5 (500 Euro) 1. FC Igersheim, Platz 6 (400 Euro) TSV Assamstadt, Platz 7 (300 Euro) FC Rauenberg, Platz 8 (250 Euro) DJK Unterbalbach, Platz 9 (150 Euro) SG Bad Mergentheim Handball, Platz 10 (100 Euro) TSV Vorbachzimmern

Sonderpreise erhielten: Platz 1 (500 Euro Preisgeld) DJK Unterbalbach, Platz 2 (400 Euro) TSV Tauberbischofsheim Abteilung Judo, Platz 3 (300 Euro) Sportjugend Tauberbischofsheim, Platz 4 (200 Euro) Walter-Hohmann Realschule Hardheim, Platz 5 (100 Euro) SV Wittighausen.



Die Vertreterinnen der beiden Bundessieger FC Külsheim und Pater Alois Grimm Schule Külsheim zusammen mit dem Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Peter Vogel (Mitte) sowie Matthias Götzelmann (li.) und Michael Geidl von der Sportjugend TBB.

– Auszeichnung –

Sieben Flüchtlinge erhielten das Sportabzeichen

"Ich will die Aktion ausdrücklich loben", hob Bürgermeister Thomas Maertens von der Sportstadt Lauda-Königshofen vor der Urkunden-Übergabe im Rathaus hervor. Michael Geidl und Matthias Götzelmann von der Badischen Sportjugend Tauberbischofsheim sind bereits kurz nach der Ankunft der Flüchtlinge in Lauda auf die jungen Männer zugegangen. Sie wollten ihnen mit dem Training etwas Abwechslung im Alltag bieten sowie

ein Andenken an die Zeit und Deutschland. Insgesamt hatten die 21 Flüchtlinge am Sportabzeichen teilgenommen, sieben von ihnen nahmen nun die Urkunden entgegen. Vor allem das Schwimmen stellte eine große Herausforderung dar. Insgesamt



sechsmal wurde das bronzene Sportabzeichen und einmal das silberne angesteckt. Mehr wert als die Auszeichnung ist aber vor allem die Erkenntnis, dass der Sport eine internationale Sprache ist, die jeder versteht!



Jugendhilfeausschuss: Erweitertes Führungszeugnis war Hauptthema

Die Umsetzung des Paragrafen 72a, Absatz 3 und 4 des achten Sozialgesetzbuches stand auf der Tagesordnung des Jugendhilfeausschusses des Main-Tauber-Kreises, in dem auch die Sportjugend vertreten ist. Was dahinter steckt, ist keineswegs neu, sondern bereits seit Januar 2012 geltendes Gesetz. Im Kern geht es um den Kinderschutz. Klargestellt wird dort, dass Personen, die wegen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, die körperliche Unversehrtheit oder die persönliche Freiheit vorbestraft sind, nicht ehren- oder nebenamtlich mit Kindern arbeiten dürfen. Ein entsprechender Nachweis ist per erweitertem Führungszeugnis zu belegen.

Es wurde dargelegt, dass die Umsetzung dieses Gesetzes so lange gedauert habe, weil auf Empfehlungen des Landes gewartet werden musste. Schließlich sei man bestrebt, dass landesweit eine möglichst hohe Einheitlichkeit hergestellt werde. Dennoch gebe es immer noch Ungereimtheiten. Als Beispiel wurden Verbände oder Vereine genannt, die über die Landesgrenzen hinaus organisiert seien.

Das Jugendamt als Träger der öffentlichen Jugendhilfe habe sicherzustellen, dass diesem Gesetz auch Folge geleistet wird. Problematisch sei aber, dass es derzeit noch kein auf den Paragrafen 72a zugeschnittenes Führungszeugnis gebe. Im Gebräuchlichen seien alle verzeichneten Straftaten benannt. Eine Möglichkeit der Ausblendung gibt es bisher nicht. Dr. Michael Lippert vom Jugendamt hofft aber, dass es Ende 2015 ein Negativtestat geben könnte, dass von den Kommunalen Spitzenverbänden und vom Deutschen Bundesjugendring gefordert wird. Darin würde dann nur stehen, dass keine Straftat vorliegt, die mit dem Paragrafen 72a in Verbindung steht. Vorteil wäre der Schutz desjenigen, der mit Kindern arbeitet, vielleicht aber

wegen einer komplett anderen Sache einen Eintrag ins Führungszeugnis hat.

Unbedingt erforderlich sei ein erweitertes Führungszeugnis, wenn Mitarbeiter Angebote mit Übernachtung anböten, ein hoher Grad der Nähe bestehe, Zugang zu Umkleidekabinen und Duschräumen möglich ist, Arbeit mit Kleinkindern oder mit behinderten Kindern geleistet werde. Erweiterte Führungszeugnisse können ab einem Alter von 14 Jahren beantragt werden und sind für Ehrenamtliche kostenfrei. Bei Vorlage sollten sie nicht älter als drei Monate sein, nach fünf Jahren gelte es, das Papier zu erneuern.

Das Jugendamt will auf die Vereine zugehen, informieren und das Gesetz sukzessive umsetzen. Im Herbst wird es eine Vereinsversammlung geben, um über das Präventions- und Schutzkonzept zu informieren. Auch die Sportjugend unterstützt sämtliche dahingehende Maßnahmen

Aus: Fränkische Nachrichten, 12.03.2015

– Sportjugend läuft —

Werner Tolle-Stundenlauf wieder ausgegraben



pe aus Jung und Alt, aus Nah und Fern, Frau und Mann, Profi- und Hobbyläufer. Abgerundet wurde diese in die Vergessenheit gewordene Wettkampfform durch fetzige Musik, fachkundige Kommentatoren, tolles Helferteam und bestes Laufwetter. Stundenlaufobmann Thomas Götzelmann hatte im Vorfeld die Regularien klar festgelegt und so klappte alles einwandfrei. Nach dem sportlichen Teil der Veranstaltung gab es noch ein Laudatio auf den Jubilar Werner Tolle.

Nach dem sportlichen Teil der Veranstaltung gab es noch ein Laudatio auf den Jubilar Werner Tolle. Thomas Götzelmann gab im Zeitraffer zum Besten, was der Mensch und Sportler Werner Tolle für die Leichtathletik, den ETSV Lauda und die Sportgemeinschaft im Main-Tauber-Kreis in den letzten 80 Jahren geleistet hat. Sichtlich bewegt von den berechtigten Schmeicheleien war nun Werner Tolle an der Reihe. Er dankte allen für die tolle "Tolle"-Veranstaltung und wünschte den Anwesenden, dass sie hoffentlich noch lange dem Sport verbunden bleiben. Seine Rede endete mit den Worten "Haltet alle zusammen, dann werdet ihr noch viel Freude zusammen mit euren Freunden haben!" Wieder einmal zeigte sich, dass der Sport generationenübergreifende Wirkung hat. In den anschließenden Gesprächen zwischen Jung und Alt wurde viel über die Entwicklung des Sports, aber auch die damit verbundenen Werte und Normen lebhaft diskutiert!

Die Verantwortlichen der Badischen Sportjugend und des ETSV Lauda haben sich wieder etwas ganz Besonderes einfallen lassen und an die vergangenen Zeiten der Leichtathletik erinnert. Den Stundenlauf gibt es eigentlich schon immer! Er ist leider ein bisschen in Vergessenheit geraten. Aber die Sportjugend und der ETSV Lauda haben diese mit viel Tradition verbundene, alte Disziplin wieder aus der Klamottenkiste ausgegraben. Ganz im Sinne des Jubilars, Werner Tolle! Im Zuge seines 80. Geburtstages und seiner Verdienste für die Leichtathletik hier im Main-Tauber-Kreis, wurde diese Breitensportveranstaltung nach vielen Jahren erstmals wieder in der Sportstadt Lauda-Königshofen angeboten und ausgetragen!

Aufgabe bei dieser leichtathletischen Disziplin ist es, eine Stunde im Oval des Stadions Runden zu drehen. Eigentlich eine langweilige und stupide Angelegenheit, wenn man das alleine machen würde. Jedoch war dies hier überhaupt nicht der Fall! Insgesamt nahmen an diesem Event 45 aktive Läuferinnen und Läufer aus dem Main-Tauberkreis teil. Angefeuert vom zahlreich erschienen Publikum war Jeder motiviert bis in die Haarspitzen. Eingestimmt wurden alle Beteiligten mit dem gemeinsamen Singen des Badnerlieds bevor es endlich losging. Es war eine bunt gemischte Grup-

Sportjugend und ETSV Lauda bei 21. Gedächtnislauf in Würzburg

Eigentlich hat der Würzburger Gedächtnislauf eher einen traurigen Hintergrund und zwar soll der Flächenbombardierung Würzburgs im 2. Weltkrieg gedacht werden. Aber man kann ja auch beim Sporttreiben in sich gehen und ein wenig über diese schrecklichen Tage nachden-

ken. Die Laufgemeinschaft ETSV Lauda hat in Verbindung mit der Sportjugend auf jeden Fall wieder Großes bewirkt. Mit einer Supermannschaft und natürlich in "Gelb mit Hut" ist die bunt gemischte Gruppe wagemutig angetreten, hat selbstverständlich gespendet, ist auf allen Strecken angetreten und hat natürlich ihr Bestes gegeben. Das Wetter war kühl, aber mit langen Klamotten herrschten fast optimale Bedingungen. Die Strecke ist bekanntlich flach und durch die Verpflegungsstationen unterwegs war man bestens ver-



sorgt. Der Großteil der Gruppe lief die 28 Kilometer nach Karlstadt. Die Ergebnisse können auf der Homepage des Gedächtnislaufs entnommen werden. Vergessen wollen wir aber vor allem nicht, dass die beiden FSJler/Bufdis Valentino Behringer und Jonas Gebert von der Sportjugend ihre Freizeit geopfert haben und den reibungslosen Bustransfer organisierten. Das war für die Sportler echt bequem und eine grandiose Serviceleistung. Jetzt kann Rotterdam getrost kommen.

Spitzenhandball in Mannheim: 55 Sportbegeisterte waren dabei



Über 55 sportbegeisterte Jugendliche und Erwachsene haben sich am Mittwoch, den 4. März gemeinsam mit der Sportjugend auf den Weg nach Mannheim in die SAP-Arena gemacht, um dort den badischen Club Rhein-Neckar Löwen im Deutschen-Handball-Pokal gegen die THW Kiel zu unterstützen. Die Maßnahme der Sportjugend Tauberbischofsheim, die in Kooperation mit der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim und der HG Königshofen/Sachsenflur stattfand, war ein voller Erfolg.

Die bunt gemischte Gruppe aus jüngeren und älteren Teilnehmern blickte bereits vor dem Spiel voller Spannung und Erwartung auf das Viertelfinale im Deutschen Handball Pokal. Doch was dann in der SAP-Arena den Zuschauern geboten wurde übertraf sämtliche Erwartungen. Frenetisch angefeuert von den eigenen Fans wuchsen die Löwen über sich hinaus und schalteten den Deutschen Meister und momentan Tabellenersten der Handball Bundesliga, den THW Kiel mit 29:26 Toren aus.

Nach einem hochklassigen und bis zur letzten Sekunde spannenden Spiel zogen die Rhein-Neckar Löwen in das Final-Four in Hamburg ein, bei dem es um den Deutschen Pokalsieg im Handball geht. Hochzufrieden und voller Emotionen trat die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis, mit dem Sieg im Gepäck, die Heimreise an.



Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)



Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV) Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer) Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879 www.lsvbw.de

Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.) Tel. 0761/1359-52, Fax -54 joachim.spaegele@t-online.de Marketing/Anzeigen:

Sport-Marketing Baden-Württemberg, Tel. 0711/28077-116, Fax -108 info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:

Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB) Wolfgang Eitel (verantwortlich) Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe Tel. 0721/1808-0, Fax -28 www.badischer-sportbund.de Redaktion:

Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15 B.Hirsch@badischer-sportbund.de Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31 E.Zimmermann@badischer-sportbund.de Anzeigenverwaltung:

Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25 K.Kumler@badischer-sportbund.de **Vertrieb:**

Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16 T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv) **Herausgeber:**

Badischer Fußballverband e.V. Uwe Ziegenhagen (verantwortlich) Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe Tel. 0721/40904-0, Fax -23 www.badfv.de

Redaktion:

Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56 Annette.Kaul@badfv.de Stefan Moritz

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: © 1976 by ERCO

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:

Dienstag, 21. April und 19. Mai 2015, 12.00 Uhr

SSN 1868-5765



Aikido-Verband Baden-Württemberg



Aikido

Präsident: Martin Glutsch Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552 vorsitzender@aikido-avbw.de www.aikido-avbw.de

Termine im April 2015

11.04. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, 13.30–15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu

11.04. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Joe Eppler, 6. Dan, 15.45–18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Aiki-no-kata, 1. Form

12.04. Dan-Vorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Joe Eppler, 6. Dan, 10.00–12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu

18.04. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, Zeiten und Teilnahme siehe Ausschreibung

25.–26.04. Landeslehrgang in Knittlingen, Lehrer: Markus Hansen, 5. Dan, Sa. 15.30– 18.00 Uhr, So. 10.00–12.30 Uhr, Teilnahme ab 5. Kyu

Baden-Württembergischer Badmintonverband



Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert Oberachener Str. 10b, 77855 Achern Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357 geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Miranda Wilson international erfolgreich



Miranda Wilson von der SG Schorndorf erreichte in Orandour sur Glane auf dem 8-Nationen-Turnier 2015 gemeinsam mit ihrem Partner Lukas Resch vom BC Bonn Beuel das Halbfinale im Mixed. Im Einzel und im Doppel wurde das Viertelfinale erreicht. Miranda ist in diesem Jahr die erfolgreichste deutsche Spielerin bei diesem Top-Turnier der besten europäischen U15er. Herzlichen Glückwunsch!

Sieben Podestplätze für BWBV bei DM U15-U19

Erfreulich viele Spieler aus Baden-Württemberg hatten sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert, die vom 6. – 8. Februar in Gera ausgetragen wurde. Miranda Wilson (SG Schorndorf) wurde zweifache Deutsche Meisterin, und zwar im Einzel und im Mixed, wurde zweifacher Vizemeister im Einzel und Doppel mit Fabian Schlenga.



Zweimal Deutscher Vizemeister: Niclas Kirchgeßner vom BSV Eggenstein. Foto: Bernd Bauer

Jeweils den 3. Platz im Damendoppel belegten Laura Stoll (SG Schorndorf) und Madita Sickinger (BC Offenburg) sowie Alan Erben (SG Schorndorf) und Lukas Burger (BC Offenburg) im Herrendoppel.

U11-German Masters: 4. Platz für Sandor-Kim Göhlich im Doppel

Mit großen Erwartungen waren Sandora-Kim Göhlich (TSG Tübingen), Frieder Tausch (SpVgg. Mössingen) und Jonathan Surpjadi (SG Schorndorf) zum ersten U11-German Masters Finale am Ende Februar nach Mülheim gefahren. Sandora hatte eine Woche vorher in Berlin das Turnier bei den Mädchen gewonnen, was ihr sehr viel Zuversicht für das Finale gab. Leider kam es anders. Sandora schaffte im Einzel nur Platz 11, wurde aber im Doppel immerhin vierte. Frieder Tausch und Samuel Suprijadi hatten beide nicht ihren guten Tag, was mit sicherlich auch mit der großen Aufregung zu tun hatte. Frieder erreichte den 13. Platz und Jonathan musste sich mit einem 10. Platz zufrieden geben. Den 8. Platz belegten die beiden im Dop-Monika Kniepert



Aus Baden-Württemberg waren in Mülheim dabei (v.l.): Frieder Tausch, Sandora-Kim Göhlich und Jonathan Surpjadi.

Badischer Judo-Verband



Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299 info@badischer-judo-verband.de

www.badischer-judo-verband.de

Veranstaltungen

18.04. Bezirks-VMM U15 Bez. 2 in Lörrach

18.04. Bezirks-VMM U10 Bez. 2 in Lörrach

18.04. Bezirks-VMM U15 Bez. 1 (n.n.)

18.04. Bezirks-VMM U10 Bez. 1 (n.n.)

25.04. Badische VMM U15 in Offenburg 25.04. Badenliga 1. KT

26.04. Kreis KA Bodenturnier U10, U12, U15 in Ettlingen

02.05. European Cup Cadets in Berlin

03.05. Kreis KA Bodenturnier (n.n.)

05.05. Jtfo Kreis Einzel in Mannheim

09.05. Thüringer Messe Cup U16 09.05. Schlemmernest Pokal U10 in Viernheim

09.05. Badenliga 2. KT

16.05. Süddeutsche VMM U15 in Pforzheim

Ehrungen

Anlässlich der Sportlerehrung in Karlsruhe wurde Sappho Coban vom Budo-Club Karlsruhe mit der "Goldenen Pyramide" als beste Nachwuchssportlerin ausgezeichnet; ihre jüngere Schwester Xenia, auch eine Judoka, nahm in Abwesenheit ihrer Schwester die Auszeichnung entgegen.

Desgleichen wurde Dino Pfeiffer vom JC Ettlingen bei der Sportlerehrung in Ettlingen als bester Judo-Kämpfer ausgezeichnet.

Herzlichen Glückwunsch beiden Judokas.

Erfolge

Deutsche Judo-EM u21 in Frankfurt/Oder

1. -78 kg: Laura Donath/JC Grenzach-Wyhlen

2. - 48kg: Sarah Herrmann/BC Greffern

3. -44 kg: Sandrine Metier/KSV Kippenheimweiler

3. -52 kg: Patrycia Szekely/FT 1844 Freiburg

3. 63 kg: Selina Dietzer/JSC Heidelberg

3. -78 kg: Isabell Ludwig/JJC Neuried

5. -52 kg: Rebecca Richter/KSV Kippenheimweiler

7. +78kg: Luisa Froitzheim/BC Karlsruhe

3. -90 kg: Sidney Mai/1.JT Mannheim/ Heidelberg

3. -100kg: Raphael Schlegel/FT 1844 Freiburg

5. -60kg: Jan Mollet/DJK Eppelheim

7. -66kg: Pascal Bruckmann/1.JT Mannheim/ Heidelberg

7. -73kg: Dennis Klein/1.JT Mannheim/ Heidelberg

Offene Ba-Wü Einzelmeisterschaften u13 Erste Plätze holten:

-28 kg: Max Düsterdich/SG Stegen

-31 kg: Tom Müller/BCK

-40 kg: Jasper Kotte/PSK

-55 kg: Timon Frikel/TSV Freudenstadt

-36 kg: Michelle Schönberg/JC Oftersheim

-40 kg: Ellie Scott.Stewat/PS Karlsruhe

-44 kg: Sinje Mauch/JC Konstanz -63 kg: Gabriela Heid/TG Ötigheim

40 Jahre Judo in Ettlingen

Anlässlich "40 Jahre Judo in Ettlingen Sportzentrum Palermo" fand ein Pressetreff und Sponsorentreff im Radisson-Hotel in Ettlingen statt, bei dem Dr. Determann als OB-Vertreter, Badischer Sportbund und Kulturamtsleiter anwesend waren. Weiter waren Judo-Verbandspräsident Wolfgang Drissler, BJV-Ehrenpräsident Norbert Nolte, Gebhard Schnur, Ehrenvizepräsident des BSB, Werner Raab, MdL, Gemeinderatsmitglieder, Ehrenmitglieder sowie viele Sponsoren und natürlich die Presse vertreten. Präsidentin Doris Palermo begrüßte alle Anwesenden und stellte auch die neue Bundesliga-Mannschaft vor.

Wichtig für die Presse war es, dass am 25. April 2015 um 17.00 Uhr vor Beginn der Bundesliga "40 Jahre Judo in Ettlingen Sportzentrum Palermo" stattfindet. *Ursula Braun*



Danke den Ehrenamtlichen im Sport.

www.ehrenamt-im-sport.de



Gold, Silber und Bronze für Badische Sportler bei Junioren-WM

Bei der offiziellen Weltmeisterschaft der JJIF, die vom IOC/SportAccord anerkannt ist und vom 12. bis 16. März 2015 in Athen stattfand, konnte unser Nachwuchs im Ju-Jitsu Duo weiblich U21 einmal Gold und U18 einmal Bronze erkämpfen sowie im Fighting einmal Silber. Dies ist eine herausragende Leistung, die ebenso beeindruckt wie die Teilnehmerzahl und die sonstigen statistischen Zahlen: 35 Nationen, über 400 Sportlern, sechs Mattenflächen, drei Wettkampftage und Platz 3 in der Nationenwertung für Deutschland mit insgesamt 23 Medaillen (6x Gold, 10x Silber und 7x Bronze) in den Disziplinen Fighting, Duo und Ne-waza (BJJ).

Weltmeister in der Ju-Jitsu Diziplin Duo weiblich U21 wurden Annalena Sturm & Blanca Birn. In einem spannenden Finale besiegten sie die Favoritinnen aus Griechenland mit 91.5 zu 90 und sicherten sich somit Gold. Bronze in der Kategorie Duo weiblich U18 erkämpften sich Lara Korn & Mira Poppele. In der Hauptrunde unterlagen sie mit 0.5 Punkten den Österreicherinnen und mussten in die Trostrunde. Dort kämpften sie sich inskleine Finale und entschieden das gegen Slowenien für sich und sicherten sich die Bronzemedaille! Beide Duo-Teams werden in Philippsburg von Michael Korn betreut.

Im Fighting wurde Alec Hoffmann (Rastatt) mit der Silbermedaille belohnt. In der Kategorie Fighting U18 bis 66 kg unterlag er erst im Finale seinem Nationalkaderkollegen Attenberger. Beide kämpften sich in einem 19-köpfigen Starterfeld bis ins Finale. Alec Hoffmann wird in Rastatt von Angelo Fasulo trainiert.

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik



Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe Tel. 0721/183850 Fax 0721/1838520 gs@blv-online.de, www.blv-online.de

WM- und U23-EM-Norm für Shanice Craft

Die Mannheimer Diskuswerferin Shanice Craft lieferte beim Winterwurf-Europacup in Leiria/Portugal (14./15. März) eine überzeugende Vorstellung ab. Mit 63,22m hakte sie sowohl die Norm für die Weltmeisterschaften in Peking als auch den Richtwert für die U23-Europameisterschaften in Tallinn/Estland ab. Auf den Bronzerang in der Einzelwertung fehlten am Ende lediglich drei Zentimeter. Belohnt für eine geschlossene Mannschaftsleistung gewannen die deutschen Frauen außerdem die Teamwertung in der Aktiven-Wertung. Weitengleich mit dem Niederländer Denzel Comenentia erzielte Bodo Göder (SR Yburg Steinbach) mit seinem Stoß auf 18,16m einen guten sechsten Platz in der Altersklasse U23. In der Mannschaftswertung holte sich das U23-Team der Junioren hinter Polen die Silbermedaille.



Shanice Craft (MTG Mannheim) überzeugte in Portugal.

ғото: Christian Hilgenhaus

Verena Sailer gewinnt Bronze bei der Hallen-EM in Prag

Bereits nach dem Vor- und Zwischenlauf über 60m war Großes von der Mannheimer Sprinterin Verena Sailer bei der Hallen-EM in Prag (5. – 8. März) zu erwarten. Mit zwei neuen persönlichen Bestzeiten (7,10 sec sowie 7,08 sec) zog sie souverän ins Finale ein. Ihr Medaillentraum erfüllte sich schließlich mit der Bestätigung ihrer Topform

in 7,09 sec. Gold ging an die Topfavoritin aus den Niederlanden Dafne Schippers (7,05 sec). Vize-Europameisterin wurde die Britin Dina Asher-Smith in 7,08 sec. Sailers Vereinskollegin Alexandra Burghardt verpasste nur hauchdünn das EM-Finale über 60m. Mit 7,23 sec im Vorlauf und 7,24 sec im Zwischenlauf lieferte die Mannheimerin erneut eine starke Vorstellung ab.

Der dritte Badener unter den Qualifikanten, Julian Howard (LG Region Karlsruhe), blieb leider unter seinen Erwartungen. Sein weitester Satz wurde bei 7,65m gemessen. Mit dem 13. Platz verpasste er bei der starken Männerkonkurrenz jedoch den Einzug ins Finale.

Acht Medaillen für BLV-Athleten bei Cross-DM

Die Deutschen Crosslauf-Meisterschaften führten die baden-württembergischen Athleten am 7. März nach Bayern. In Markt Indersdorf kam also die deutsche Crosslauf-Elite zusammen, um den schnellsten Läufer sowie die schnellste Läuferin unter sich auszumachen.

Bereits bei den Leichtathletik-Hallenveranstaltungen in der Messe Karlsruhe zeigte sich Jannik Arbogast (LG Region Karlsruhe) in starker Form. Dass er auch auf der Cross-Strecke ganz vome mitmischen kann, wollte er nun bei den Titelkämpfen unter Beweis stellen. In einem spannenden Rennen überquerte er schließlich in 14:43 min als Zweitplatzierter hinter Bendedikt Karus (LG farbtex Nordschwarzwald) die Ziellinie der Mittelstrecke der Männer (4.400m), nachdem der lange führende Martin Grau aus Höchstadt nach einer Fehlleitung durch einen Kampfrichter und einem Sturz nur noch auf Rang Drei einlief.

Gemeinsam mit Lucas Bittigkoffer (19.) und Christoph Kessler (23.) belegten die Karlsruher in der Teamwertung außerdem den Bronzerang (44 Punkte). Den dritten Rang sicherte sich auch Fabienne Amrhein (MTG Mannheim) über die 6.000m-Distanz bei den Frauen (23:18min).

Badens Jugend triumphiert bei Länderkampf in Mannheim

Am 8. März trafen erneut die Teams aus Baden, Pfalz, Saarland, Moselle/FRA und Luxemburg beim Hallen-Länderkampf aufeinander. Die Mannheimer Leichtathletik-Halle bot dabei optimale Voraussetzungen. Vor allem die badischen Teams konnten sich diesen Heimvorteil zu Nutzen machen und eroberten in drei von vier Altersklassen den obersten Podestplatz.

Beflügelt durch die neuen Länderkampf-Trikots vom BLV-Ausrüster erima, gewannen die BLV-Teams



Die U21-Weltmeisterinnen Annalena Sturm & Blanca Birn.



Das BLV-Länderkampf-Team 2015.



der weiblichen Jugend U18 (121,5 Punkte) sowie das Team der männlichen Jugend U18 (134 Punkte). Die Teams der Pfalz erzielten jeweils den Silberrang (WJ 97,5 Punkte; MJ 99,5 Punkte). Das Saarland erreichte Rang Drei (WJ 89 Punkte; MJ 82,5 Punkte).

Auch in der Altersklasse WJ U16 ließen die Badenerinnen der Konkurrenz keine Chance (107 Punkte). Mit 89 Punkten beendeten die Saarländerinnen vor den Pfälzerinnen (69 Punkte) den Wettbewerb. Lediglich dreieinhalb Punkte fehlten den BLV-Jungs der U16 am Ende für die Goldmedaille. Letztendlich hatte das Team Moselle mit 91 Punkten knapp die Nase vorne. Die Mannschaft aus Luxemburg belegte mit 69 Punkten den dritten Rang. Ein großes Dankeschön gilt den zahlreichen Kampfrichtern, Helfern sowie der MTG Mannheim als örtlicher Ausrichter für die tatkräftige Unterstützung!

BW-Running eröffnet Firmenlauf-Saison 2015 in Östringen



Am 23. April 2015 fällt beim AOK Firmenlauf Östringen der Startschuss zum ersten Lauf seiner Art in der Kraichgaustadt. Erstmals wird dann ein Firmenlauf unter dem Dach von BW-Running gestartet, der ersten gemein-

samen Firmenlaufserie zweier Leichtathletik-Verbände in Deutschland.

"Wir freuen uns sehr auf den ersten Firmenlauf in Baden. Die Läufe von BW-Running zeichnen sich durch kurze und einfache Strecken aus, die von jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter zu bewältigen sind, egal ob laufend oder walkend. Dadurch bieten wir den Firmen in Östringen und Umgebung eine tolle Plattform, sich zu präsentieren und den Mitarbeitern ein Event zu bieten, das sich nicht nur positiv auf die Gesundheit auswirkt, sondern auch in Erinnerung bleibt", freut sich Ottmar Heiler, Vizepräsident für Freizeit-, Breiten- und Gesundheitssport des Badischen Leichtathletik-Verbandes.

Unter dem Dach von "BW-Running" finden 2015 insgesamt neun Firmenläufe in Baden-Württemberg unter Federführung des Badischen und des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes statt. Den Abschluss der Serie bildet am 24. September 2015 der 1. AOK Firmenlauf in Rastatt.

Anmeldungen zu den Läufen von BW-Running sind online möglich über die Homepage www. bw-running.de.

Walking- & XCO®-Instruktoren-Ausbildung

Vom 29.04. bis 01.05.2015 findet die Instruktoren-Ausbildung in Kooperation mit der Sportschule Steinbach statt. Walking und Nordic Walking sind im Vereinssport fest etabliert. Neben der reinen Technikvermittlung steht die Vielfalt des Herz-Kreislauftrainings auf dem Plan. Einen neuen Trend im gesundheitsorientierten Fitnesstraining stellt das XCO®-Training dar. Eine kleine Aluröhre mit ca. 2/3 mit Granulat gefüllt. Diese wird bei den Walkingbewegungen ruckartig hin und her bewegt. Zusätzlich zur präventiven Wirkung des Herz-Kreislauftrainings erfolgt beim XCO® ein Training des Bindegewebes und tiefliegender

Muskeln. Zur Ergänzung man kann wie beim Walking und Nordic Walking auch ein Intervalltraining mit eingestreuten Kraftübungen durchführen. Melden Sie sich gleich unter www.blv-online.de an und sichern sich einen der begehrten Plätze.

Fortbildung "Das ist Kinderleicht(athletik)!" in Mosbach

Am 18. April 2015 bietet der BLV gemeinsam mit dem Kreis Mosbach in Mosbach eine dezentrale Tagesfortbildung "Das ist Kinderleicht(athletik)!" an. Die neu konzipierte Fortbildungsreihe gliedert sich dabei in zwei Teile, wobei die Teile auch unabhängig voneinander besucht werden können. Teil 1 läuft unter dem Titel "Laufen, Springen, Werfen – sportmotorische Basiskompetenzen kinderleicht vermitteln" und liefert tolle Ideen und Anregungen, wie die Kinderleichtathletik schon im Altersbereich U8 eingesetzt werden kann. Am Nachmittag beschäftigen sich die Teilnehmer dann mit dem Wettkampfsystem Kinderleichtathletik. "Höher, schneller, weiter - im Team gemeinsam wettkämpfen" lautet der Titel dieser Einheit. Am praktischen Beispiel lernen die Teilnehmer, Tipps und Tricks zur Planung, Durchführung und Auswertung eines Kinderleichtathletik-Wettkampfes! Die Fortbildungsreihe wurde mit Unterstützung der AOK Baden-Württemberg und des Badischen Sportbundes Nord entwickelt. Weitere Informationen zu den Aus- und Fortbildungen finden Sie unter www.blv-online.de.

Nordbadischer Ringerverband



NBRV legt seine Ligen und die Termine fest

Im Siedlerheim in Mannheim-Schönau führte der Nordbadische Ringer-Verband (NBRV) seine Technische Tagung durch. Dabei ging es vornehmlich um die Einteilung der einzelnen Ligen mitsamt kleinen Änderungen der Richtlinien sowie um die Pokalrunde zur Überbrückung der wettkampffreien Zeit im Juni/Juli 2015. Bis auf den Oberligisten KSV Berghausen waren alle aktiven Vereine des NBRV erschienen, die Tagung ring reibungslos in 90 Minuten über die Bühne.

NBRV-Sportreferent Hardy Stüber nannte in seinem Rückblick die einzelnen Meister und Absteiger und informierte über "Gelbe Karten", Zuschauerzahlen und erfolgreichste Ringer. Erfreulich, dass in den nordbadischen Ligen "nur" neun gelbe Karten gezückt wurden, was zeigt, dass man mit den Entscheidungen der Kampfrichter größtenteils zufrieden war. Trotzdem ging der Appell an die Vereinsvertreter für weitere Kampfrichter zu sorgen, ansonsten ist der Wettkampfbetrieb nicht mehr zu bewältigen. Zum Verbandstag im Juni kommt der NBRV nicht mehr um die Erhöhung der Kampfrichtergebühren umhin, was Missfallen bei vielen Vereinsvertretern hervorrief. Doch Nordbaden liegt im Vergleich zu anderen Verbänden auf der untersten Preisstufe. Die Punkterunde in Regionalliga sowie in den vier Ligen des NBRV

startet am 5. September, wobei Nordbadens einziger Regionalligist KSV Kirrlach mit einem Auswärtskampf beim AB Aichhalden beginnt. Zehn Mannschaften kämpfen in der Oberliga mit folgenden Auftaktprogramm: RSL Sandhofen/Lampertheim ("RSL 2000") - SVG Weingarten 2., KSV Berghausen – KSV Wiesental, KSV Schriesheim 2. – RKG Reilingen/Hockenheim, KSV Ketsch ASV Ladenburg, SVG Nieder-Liebersbach – RSC Laudenbach. Auch in der Verbandsliga starten am 5. September zehn Teams in die neue Saison, während die Landesliga mit 13 Mannschaften nach den Neuanmeldungen des ASV Eppelheim und der SV 98 Brötzingen in zwei Gruppen eingeteilt wird. Mit dem SRC Viernheim hat der NBRV nur einen Vertreter in der 2. Bundesliga, der in der Gruppe West gegen Vereine aus dem Saarland und Nordrhein-Westfalen kämpft. Dafür sind in der 1. Bundesliga mit dem SVG Weingarten, KSV Schriesheim und KSV Ispringen gleich drei NBRV-Vereine im Achterfeld vertreten. Bei der Pokalrunde wird die Resonanz immer schwächer, für dieses Jahr haben lediglich nur noch zehn Mannschaften gemeldet. In die "Qua-

Bei der Pokalrunde wird die Resonanz immer schwächer, für dieses Jahr haben lediglich nur noch zehn Mannschaften gemeldet. In die "Qualifikation" zum sog. "Abringen" kämpfen der KSV Malsch gegen den SRC Viernheim und KSV Hemsbach gegen den RSC Laudenbach bis zum 7. Juni um den Einzug ins Viertelfinale. Die weiteren Begegnungen im Viertelfinale sind ASV Bruchsal – KSV Ketsch, ASV Ladenburg – KSV Schriesheim, SRC Viernheim – RSC Laudenbach. Diese Kämpfe müssen bis zum 20. Juni abgeschlossen sein, das Halbfinale bis zum 4. Juli und das Finale bis zum 18. Juli 2015.

Landagurdagraphand Badan Münttambara



Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart Tel. 0711/28077360, Fax /28077361 info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Wieder Langstreckentest in Breisach

Nach einer zweijährigen Pause fand am 22. März wieder ein Langstreckentest auf dem gestauten Rhein im südbadischen Breisach statt. Der Test war eine wichtige Standortbestimmung der Ruderer und Ruderinnen der Südgruppe (Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen, Bayern und Baden-Württemberg) vor Beginn der Regattasaison, um schlagkräftige Renngemeinschaften bilden zu können. Vor allem für die ambitionierten Junioren und Juniorinnen der genannten Bundesländer, für die das Ziel eine erfolgreiche Teilnahme an den Deutschen Juniorenmeisterschaften und gegebenenfalls eine Berufung in die Junioren-Nationalmannschaft des Deutschen Ruderverbandes ist. Außerdem ging es in Breisach um eine Kaderüber-

Außerdem ging es in Breisach um eine Kaderüberprüfung des Landesruderverbandes Baden-Württemberg, um zu testen, wer der angetretenen Ruderer in welcher Form förderungswürdig ist. Im U23-Zweier der Leichtgewichte setzten sich Moritz Schineis und Adrian Elter vom Karlsruher Ruderverein Wiking mit einem Wimpernschlag Vorsprung gegen Jan Scholl und Lucas Gropengiesser vom Heidelberger Ruderklub durch. Roberta Köhr von der Rudergesellschaft Heidelberg hingegen war genau den gleichen zeitlichen Unterschied schneller als ihre Konkurrenz aus Bayern und Hessen und lieferte die schnellste Zeit der U19-Juniorinnen im Einer ab.





Philipp Thein vom Karlsruher RV Wiking gelang es, mit der viertbesten Zeit bei den U16-Junioren eine Einladung zur Vierer- und Zweierbildung in den Osterferien zu bekommen.

Foto: Christiane Quirin

Eine starke Leistung zeigten auch Luise Roth und Laetitia Herrmann vom Mannheimer Regattaverein im U17-Doppelzweier der Leichtgewichte, für sie blieb die Uhr nach 3.000 Metern gemeinsamen Ruderns bei 24:20 Minuten stehen.

Die Karlsruher Zwillinge Torsten und Tobias Hermann mussten ihre Stellung im Südteam bei den U19-Jährigen festigen. "Mit einem ordentlichen fünften Platz gelang ihnen das", so der Karlsruher Trainer Ralf Thanhäuser, "bereits am Samstag war diese Gruppe über 500 Meter an den Start gegangen, hier kamen sie sogar auf den tollen ersten Platz der regionalen Konkurrenz".

Cedric Kulbach, leichter U23-Senior der Wikinger aus Karlsruhe, nutzte den Test als Vorbereitung für den nationalen Langstreckentest eine Woche später in Leipzig. Knapp hinter dem Sieger aus Würzburg kam er auf einen guten zweiten Platz. Cedrics Klubkollege Adrian Seiler hatte bereits bei den Ergometerwettkämpfen im Winter auf seine gute Form verwiesen: Mit einem 4. Platz bei den leichtgewichtigen A-Junioren und mit nur 4 Sekunden Rückstand auf den Sieger gelang ihm auch auf dem Wasser eine überzeugende Vorstellung.

Verbandstrainer Klaus Günther zog ein positives Fazit des Langstreckentests, bei der insgesamt 280 Ruderer und Ruderinnen dabei waren: "Es war eine Top-Veranstaltung, bei der alles wie am Schnürchen lief". Der beständige Wind hatte auf den letzten 1.000 Meter des Drei-Kilometer-Tests dazu geführt, "... dass man in Wellen rudern können musste", so Günther über den rudertechnisch anspruchsvollen Teil des Langstreckentests. Die Veranstaltung wurde vom Landesverband in Zusammenarbeit mit dem Breisacher Ruderverein veranstaltet.

Deutscher Rekord für Karlsruher Rheinklub Alemannia

Bei der Deutschen Meisterschaft über 30 Minuten Ergometer-Rudern am 14. Februar in der Schlossberghalle in Starnberg konnte sich die Karlsruherin Gudrun Klein (Rheinklub Alemannia) gleich über zwei Erfolge freuen: Sie errang den Deutschen Meistertitel in der Klasse Frauen, 55 – 59 Jahren, deutlich vor der Konkurrenz aus München und Wien. Zugleich stellte sie mit 7.292 Metern einen neuen deutschen Rekord ihrer Klasse über 30 Minuten Ergometerrudern auf. Eine Silbermedaille bekam Kleins Klubkameradin Melanie Götz in der Klasse der Frauen 30 – 39 Jahre. Einen Bronzeplatz erreichte Martin Schönung (Klasse Männer 40 – 49 Jahre) vom Mannheimer Ruderverein Amicitia.

Verband und Verein organisierten Vortrag

Der Vereinssaal beim Karlsruher Rheinklub Alemannia war gut gefüllt, als Janice Jakait aus Heidelberg in die Fächerstadt kam, um von ihrer Solo-Überquerung des Atlantiks im Ruderboot zu berichten. 90 Tage, vom 23. November 2011 bis zum 22. Februar 2012, hatte die damals 34-Jährige gebraucht, für die Strecke zwischen Portimao in Portugal und der Karibikinsel Barbados. Am Abend des 24. Februars 2015 hatten sich etwa 60 Gäste im Karlsruher Rheinklub Alemannia eingefunden, um sich den zweistündigen Bericht anzuhören, inklusive zahlreicher Bilder und zwei kurzen Filmen. Der Vortrag war eine gemeinsam organisierte Veranstaltung vom Landesruderverband und dessen Mitgliedsverein Alemannia.



Die Heidelberger Atlantik-Ruderin Janice Jakait und Hannes Blank vom Landesruderverband mit dem offiziellen Veranstaltungsplakat des Abends.

Wanderrudertreffen in Radolfzell

Baden-Württembergs Genuss-Ruderer fiebern dem Wanderrudertreffen des Landesruderverbandes am 2. Mai 2015 in Radolfzell bei der RG "See mal Rhein" entgegen. Zu der Veranstaltung kann in Sternfahrten am 1. Mai 2015 (Maifeiertag) gerudert werden. Am 3. Mai (Sonntag) kann als zweiter Teil ab Radolfzell zu anderen Orten am Bodensee gerudert werden. Am 1. und 3. Mai können darüber hinaus auch Tagestouren von Radolfzell aus unternommen werden.

Der Landesruderverband Baden-Württemberg wünscht viel Vorfreude für das Baden-Württembergische Wanderrudertreffen 2015 und hofft mit der Veranstaltung zum Frühlingserwachen der Ruderer am Bodensee und in ganz Baden-Württembergs beizutragen. Angemeldet haben sich u.a. bereits Ruderer der Mannheimer RG Rheinau, des Karlsruher Rudervereins Wiking und der Rudergesellschaft Eberbach.



www.ehrenamt-im-sport.de

Badischer Sportschützenverband



Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851 Fax 06224/147020

thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Ehrenmitglied Heinz Haug feiert 85. Geburtstag

Im Jahre 1969 wurde Heinz Haug Mitglied beim Schützenverein Walldorf Mitglied. Bereits kurze Zeit danach übernahm er das Ehrenamt des Vereinsjugendleiters und bekleidete dies bis 1977. In den Jahren 1971–72 war er stv. Jugendleiter im Sportschützenkreis Wiesloch und anschlie-



ßend bis 1974 Kreisjugendleiter. In den siebziger wandte sich der Jubilar den Schießsportdisziplinen Laufende Scheibe zu, wobei er im Schützenverein Walldorf, im Sportschützenkreis Wiesloch und von 1972 bis 1994 auch im Badischen Sportschützenverband als Referent Laufende Scheibe wirkte. In den Jahren1982 bis 1986 fungierte der Jubilar als Bundestrainer für die Disziplin Laufende Scheibe im Deutschen Schützenbund und war bei nationalen und internationalen Wettkämpfen vor Ort. Schließlich war Heinz Haug von 1994 bis 2007 als stv. Kreisschützenmeister im Sportschützenkreis Wiesloch tätig. Als aktiver Schütze startete er in zahlreichen Wettkämpfen der Disziplinen Laufende Scheibe und holte für sich und seine Mannschaft vom SV Walldorf bei Vereins-, Kreis- und auch Landesmeisterschaften, Gold-, Silber- und Bronzemedaillen.

All diese Passion zum Schießsport fand schließlich in zahlreichen Auszeichnungen und Ehrungen eine sichtbare Würdigung, Der Schützenverein Walldorf, der Sportschützenkreis Wiesloch und der Badische Sportschützenverband ernannten Heinz Haug zu ihrem Ehrenmitglied. Das goldene Ehrenwappen erhielt er vom Schützenverein Walldorf und vom Sportschützenkreis Wiesloch. Der Badische Sportschützenverband sprach ihm das "Greif"-Verdienstwappen in Gold sowie das Ehrenkreuz der Sonderstufe Grün zu, während ihm der Deutsche Schützenbund das goldene Ehrenkreuz verlieh. Eine Ehrung besonderer Art kam Heinz Haug beim Kreiskönigsball 2004 in Tairnbach zu, wo ihm Walldorfs Bürgermeister Heinz Merklinger namens des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg die Landes-Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt verlieh. Abschließend seien die besten Wünsche zum 85. Geburtstag angefügt, den Heinz Haug am 18. April feiern darf. Georg Mülbaier

BSV-Beirat Hans Dürrhammer begeht 80. Geburtstag

Am 12. April 1935 erblickte Hans Dürrhammer, nunmehr seit Jahrzehnten im Schießsport engagiert, das Licht der Welt und erhielt schon in jungen Jahren von seinem Vater das erste Luftgewehr, das noch heute in seinem Besitz ist. Seit dem Jahre 1967 gehört Hans Dürrhammer als Mitglied der Schützengesellschaft Pforzheim von



1450 an. 1983 kam die Mitgliedschaft beim KKS Königsball hinzu und 1996 wurde er beim SV Ittersbach-Auerbach, dem heutigen SSV Karlsbad Mitglied. Die Domäne des Jubilars lag von jeher beim Gewehrschießen, und zwar in der Disziplin Luftgewehr und Zimmerstutzen sowie



bei den Kleinkaliberdisziplinen. Dabei führte ihn der Weg als aktiver Sportschütze von Vereins-, über Kreis- und Landesmeisterschaften bis hin zu den Deutschen Meisterschaften, wo er über viele Jahre hinweg sowohl in der Mannschafts- und auch Einzelwertung Gold-, Silber- und Bronzemedaillen errang.

Darüber hinaus war Hans Dürrhammer auch in zahlreichen Ehrenamtsfunktionen tätig. Seiner Tätigkeit als Pressereferent der SG Pforzheim in den Jahren 1968 bis 1970 sowie 1978 und 1979 folgte von 1979 bis 1985 das Ehrenamt des 1. Schützenmeisters. Von 1985 bis 1999 war Hans Dürrhammer Oberschützenmeister der SG Pforzheim und von 2002 bis 2009 deren Kassenprüfer. Im Sportschützenkreis Pforzheim gehört der Jubilar seit 2006 als Mitglied dem Ältestenrat an. Und von 2001 bis heute ist Hans Dürrhammer Beirat des Badischen Sportschützenverbandes und damit zugleich Mitglied der Gesamtvorstandschaft. All dieses Engagement fand schließlich in verschiedensten Auszeichnungen und Ehrungen gebührende Würdigung. Die SG Pforzheim ernannte ihn zum Ehren-Oberschützenmeister und vom Sportschützenkreis Pforzheim wurde ihm die goldene Ehrennadel mit Smaragd verliehen. Der Badische Sportschützenverband ehrte Hans Dürrhammer mit der Verleihung des "Greif"-Verdienstwappens in Gold und der Deutsche Schützenbund zeichnete ihn sowohl mit der goldenen Medaille am grünen Band als auch mit dem goldenen Ehrenkreuz aus. Schließlich sei die goldene Ehrennadel erwähnt, die dem Jubilar bereits vor Jahren vom Sportkreis Pforzheim zugesprochen wurde.

So bleibt der abschließende Wunsch, dass Hans Dürrhammer noch viele Jahre dem Badischen Sportschützenverband im Ehrenamt als Beirat zur Verfügung stehen möge. Georg Mülbaier schen Meisterschaft Hauptgruppe S-Latein jedes Jahr durcheinander. In diesem Jahr war es besonders spannend, denn die Meister des letzten Jahres hatten sich getrennt und traten mit jeweils neuen Partnern zu den Titelkämpfen an.

"Wir können als Verband mit dem Abschneiden unserer Paare sehr zufrieden sein", resümierte Wilfried Scheible, Präsident des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg (TBW) nach den nationalen Meisterschaften. Von den 15 Paaren, die der Verband nach Mülheim schickte, tanzten drei Paare ins Semfinale, vier Paare kamen bis in die Schlussrunde.

In dem sechspaarigen Finale machten drei TBW-Paare die Medaillen unter sich aus. Sieger in allen fünf Tänzen wurden Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim). Beide tanzen erst seit Ende 2014 zusammen und wurden vor vier Wochen in Mosbach neue Landesmeister der Hauptgruppe S-Latein. Beide blicken auf eine lange Erfahrung im Turniergeschenen zurück. Mit dem Sieg in Mühlheim holte sich Marius, der mit seiner früheren Partnerin Finalist von Welt- und Eurpameisterschaften ist, seinen vierten Titel bei deutschen Meisterschaften. Khrystyna ist bereits dreifache Weltmeisterin in der Lateinsektion.

Eng wurde es bei der Entscheidung um die Silbermedaille, deren Vergabe erst im letzten Tanz entschieden wurde. Mit einem Punkt Vorsprung gewannen Pavel Pasechnik/Marta Arndt (TSC Astoria Karlsruhe), die Vizemeister des letzten Jahres, den Jive und holten sich das silberne Edelmetall. Bronze ging an Timur Imametdinov/Nina Bezzubova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim). Den baden-württembergischen Erfolg komplettierten Marek Bures/Anastasiia Khadjeh-Nouri (TSC Astoria Stuttgart), die auf Platz sechs tanzten.

Etwas Pech hatten Maksim Stepanov/Ksenia Rybina (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim), denen nur wenige Punkte zum Erreichen der Endrunde fehlten. Sie kamen als Anschlusspaar auf Platz sieben. Über den Einzug in das 14-paarige Semifinale freuten sich Dragos Ana/Darya Gerenchuk ebenso wie Arthur Ankerstein/Georgiana Barbu (beide Schwarz-Weiß-Club Pforzheim). Dragos und Darya, die noch der Jugendklasse angehören, tanzen

Deutsche Meister der Hauptgruppe S-Latein: Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim. Foto: Bob van Ooik

erst seit vier Wochen zusammen und erreichten bei der Deutschen Meisterschaft Jugend Latein vor zwei Wochen in Neustadt das Finale. Sie belegten zusammen mit Arthur und Georgiana, die auch erst seit Jahresbeginn zusammen tanzen, Platz 13. *Petra Dres*

Badischer Turner-Bund

<u>†</u>_

Turnen

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe Tel. 0721/18150, Fax 0721/26176 zentrale@badischer-turner-bund.de www.badischer-turner-bund.de

Echte Highlights nicht nur für Turngruppen

Der Meldeschluss für die zwei großen Highlight-Veranstaltungen des Badischen Turner-Bundes im Juli 2015 naht! Nur noch bis zum 20. April können Vereine ihre Gruppen zur Landesgymnaestrada in Karlsruhe melden, das Meldeportal für das Landeskinderturnfest in Pforzheim schließt am 25. April.

Landesgymnaestrada vom 3. bis 5. Juli in Karlsruhe



Die Landesgymnaestrada, das baden-württembergische Festival für Turnen, Gymnastik und Tanz, wird die Karlsruher Innenstadt vom 3. bis 5. Juli 2015 mit vier großen Bühnen zu einem großen Fest der Bewegung und der Begegnung verwandeln. Rund 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden das Programm aktiv mitgestalten. Im Mittelpunkt der Landesgymnaestrada stehen gut 400 Showauftritte, gemeinsames Erleben und Feiern. Im Schlossgarten laden der Gymnaestrada-Markt zum Bummeln und unzählige Mitmachangebote zum Ausprobieren ein. Als Highlights locken unter anderem eine große Gymnaestrada-Gala, das "Best of...!" und die Gala der Älteren und Senioren. Als Gemeinschaftsunterkünfte stehen für die Gymnaestrada-Teilnehmer gut erreichbare Schulen zur Verfügung. In der Teilnahmegebühr von 14 Euro (Gymnaestrada-Ticket) sind nicht nur Showauftritte, Mitmachangebote und Rahmenveranstaltungen sowie ein Ticket für den Nahverkehr und erhebliche Rabatte auf die kartenpflichtigen Veranstaltungen inklusive. Das Gymnaestrada-Ticket bietet auch vergünstigte Eintrittspreise zu Sehenswürdigkeiten wie Museen, Zoo oder Stadtführungen. Eine Übernachtung in der Gemeinschaftsunterkunft kann günstig hinzu gebucht werden. Eine Teilnahme an nur einem Tag kostet 8 Euro.

Tanzsportverband Baden-Württemberg



Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975 scheible@tbw.de, www.tbw.de

Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska neue Deutsche Meister

59 Paare traten in der gut besetzten RWE-Halle in Mülheim an der Ruhr an, am Ende standen Marius-Andrei Balan / Khrystyna Moshenska (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) als neue deutsche Meister fest. Sie wurden, wie alle anderen Paare auch, von der guten Stimmung im Publikum angesteckt und zeigten Höchstleistungen. Paartrennungen und -neuzusammensetzungen sowie die Aufsteiger wirbeln das Feld der deut-



Zur Teilnahme eingeladen sind alle Turn- und Sportvereine, genauso wie interessierte Gruppen anderer Institutionen wie Schulen, Hochschulen und sonstige Sportvereinigungen. Eine Altersbeschränkung gibt es nicht. Alle Informationen und die Ausschreibung gibt es beim Badischer Turner-Bund unter Tel. 0721 / 1815-88, gymnaestrada @badischer-turner-bund.de und online unter www.gymnaestrada.de.

Landeskinderturnfest vom 10. bis 12. Juli in Pforzheim



Bis zu 5.000 Kinder werden beim Landeskinderturnfest der Badischen Turnerjugend vom 10. bis 12. Juli 2015 in Pforzheim dabei sein und zusammen ein tolles Wochenende verbringen.

Die landesweit größte Breitensportveranstaltung für Kinder zwischen sechs und 14 Jahren bietet Wettkämpfe, tolle Showveranstaltungen, unzählige Mitmachangebote und ein buntes Rahmenprogramm. Ein ganzes Wochenende lang stehen die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Mittelpunkt und können nach Herzenslust Toben, Spielen, sich in Wettbewerben messen, Freundschaften schließen und Gemeinschaft erleben. Geschlafen wird in Schulen, die von Vereinen der Turngaujugend Pforzheim-Enz betreut werden. Am Landeskinderturnfest 2015 teilnehmen können alle Kinder der Jahrgänge 2001 bis 2009 aus Vereinen des Badischen Turner-Bundes sowie Gäste aus dem In- und Ausland.

Die Teilnahmegebühr pro Kind beträgt 45 Euro. Hierin enthalten sind Unterkunft im Gemeinschaftsquartier, sechs Mahlzeiten, Veranstaltungsprogramm, ggf. Bustransfer zwischen den Quartieren und Veranstaltungsstätten, ein Turnfest T-Shirt und die Festkarte. Auch eine Eintagesteilnahme ist möglich.

Meldeschluss für das Landeskinderturnfest in Pforzheim ist der 25. April 2015.

Alle Informationen zu Programm, Teilnahme und Anmeldung sind zu finden unter www.badischerturner-bund.de/Veranstaltungen > Landeskinderturnfest. Bei Rückfragen ist die BTJ unter E-Mail an btj @badischer-turner-bund.de oder telefonisch unter 0721 / 1815-16 zu erreichen.

Tanzsportverband Baden-Württemberg



Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975 scheible@tbw.de, www.tbw.de

Zehn trainingsintensive Tage auf Fuerteventura

Vom 14. bis 24. Februar bereiteten sich sieben Junioren und A-Jugendliche des BWTV Landeskaders auf Fuerteventura auf die Saison vor. Das Trainingslager wurde gemeinsam mit dem Cund U23-Kader der Deutschen Triathlon Union abgehalten, inhaltlich stimmten sich Landestrainer Johannes Gesell und Nachwuchs-Bundestrainer Thomas Möller dazu ab.

Das Fazit von Johannes Gesell war sehr positiv: "Die Saison kann kommen".



Bei strahlendem Sonnenschein machte das Trainingslager auf Fuerteventura bei aller Anstrengung auch viel Spaß.

Foto: DTU

LBS Cup Triathlonliga 2015 mit 94 Teams

Für die LBS Cup Triathlonliga 2015 haben 94 Mannschaften gemeldet, das ist ein Team mehr als im Vorjahr. Neben vielen "alten Bekannten" sind mit dem CSV-Tri-Team aus Stuttgart in der 3. Liga sowie dem Tri-Team Bietigheim in der Seniorenliga zwei Mannschaften zum ersten Mal dabei.

Die Verteilung der Teams ist in dieser Saison sehr ausgeglichen, in der 1. und Seniorenliga sind je 15, in der 2. und Frauenliga je 16 Mannschaften gemeldet. Die 3. ist mit 32 wie gewohnt die zahlenmäßig größte Liga.

Das Preisgeldniveau wurde gegenüber dem Vorjahr ein wenig angehoben, insgesamt werden knapp über 28.000 Euro an Preisgeld ausgezahlt. Die detaillierte Ligaeinteilung sowie die Preisgeldverteilung können Sie auf der Homepage des BWTV (www.bwtv.de) abrufen.



Für den Nachwuchs gibt's jetzt Micro-Zeitstrafen

Die Wettkämpfe des LBS Cup Triathlon Nachwuchs 2015 beginnen bereits in wenigen Tagen. Zum Auftakt am 19. April werden beim Duathlon in Murr gleichzeitig die Deutschen und Baden-Württembergischen Meister ermittelt.

Eine Woche später, am 25. April, geht's zum Swim&Run nach Mengen, bevor am 10. Mai in Neckarsulm der erste "richtige" Triathlon ansteht. Wichtigste Neuerung des Statuts für den LBS Cup Triathlon Nachwuchs 2015 sind die sogenannten "Micro-Zeitstrafen" von 10 Sekunden für die Schüler und 15 Sekunden für die Jugendlichen und Junioren. Diese werden bei einer Gelben Karte fällig und zur Endzeit addiert. Hintergrund dieser Maßnahme, die der BWTV nach Rücksprache mit Trainern und Betreuern entwickelt hat, ist unter anderem, dass dadurch für bestimmte Vergehen bislang fällige Disqualifikationen vermieden werden können.

Julia Seibt begeistert von guter Grundausbildung

20 junge Triathleten aus den Talentfördergruppen und Triathlonvereinen hatten sich am letzten Februar-Wochenende an der Sportschule in Albstadt-Tailfingen Landestrainerin Julia Seibt sowie Betreuer und Triathlon B-Trainer Armin Rainer vorgestellt. Beim Lauftraining, im Wasser, bei Athletikübungen und Spielen konnten die Kids zeigen was sie können. Wie im letzten Jahr auch schon, zeigte sich die Landestrainerin begeistert von der guten Grundausbildung der Sportler. "In den Vereinen wird sichtbar gute Arbeit geleistet. Ich freue mich sehr auf die kommende Wettkampfsaison und bin gespannt was die Jungs und Mädels von ihrem Talent im Wettkampf umsetzen können".

Themenschwerpunkte Schwimmanalyse und -technik

Im zu der Zeit noch winterlichen Tailfingen hat Ende Februar an der dortigen Landessportschule die BWTV Trainerfortbildung stattgefunden. Themenschwerpunkte waren Schwimmanalysen und die Verbesserung der Schwimmtechnik. Abgerundet wurde das Programm mit Faszientraining, Sprungtraining zur Verbesserung der Schnelligkeit im Laufen und Mentaltraining. Die 22 Trainer waren voller Elan dabei und haben sich gefreut, neue Erkenntnisse und Wissen aus der Fortbildung mit nach Hause zu nehmen.

Sechs Tage Triathlonspaß

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Baden-Württembergische Triathlonjugend ein TriathlonCamp für junge Athletinnen und Athleten. Das Pfingst-Camp findet vom 26. bis 31. Mai in Breisach am Oberrhein statt. Übernachtet und verpflegt wird in der dortigen Jugendherberge. Beim umfangreichen Trainingsprogramm, mit Schwimmen, Radfahren und Laufen wird diesmal der Schwerpunkt auf das Rad und den Wechsel gelegt. Neben der Praxis werden auch die Theorie und der Spaß am gemeinsamen Erlebnis nicht zu kurz kommen. Eine abschließende Teilnahme an einem Jugendtriathlon in Frankreich ist ebenfalls vorgesehen. Den Flyer mit allen Informationen können Sie auf der Homepage www. bwtv.de herunterladen oder auf der Geschäftsstelle anfordern.





bfv zeigt "Rassismus die Rote Karte"

Der Badische Fußballverband baut sein gesellschaftliches Engagement weiter aus und setzte im Rahmen der 3. Karlsruher Wochen gegen Rassismus (13. – 29. März) ein weiteres Zeichen gegen Diskriminierung und Fremdenhass.

Das bfv-Präsidium und der gesamte Verbandsvorstand haben in ihren Sitzungen im März 2015 die Themen "Fair Play, Rassismus und Diskriminierung" ausführlich behandelt und kamen einhellig zu dem Ergebnis: "Wir zeigen Rassismus die Rote Kartel". Denn "Fair Play, Respekt und Toleranz sind elementare Grundlagen des Fußballsports", betont bfv-Präsident Ronny Zimmermann.



Die Filmvorführung "Wie im falschen Film" präsentierte der bfv am 25. März im jubez in Kooperation mit der Fachstelle gegen Rechts im Stadtjugendring Karlsruhe. Die anschließende Podiumsdiskussion war mit Nadine Imhof (bfv-Vizepräsidentin für Frauen- und Mädchenfußball), Reinhold Yabo (KSC-Profi und Mitglied des Karlsruher Gemeinderats), Andreas Hellstab (Filmproduzent) und Ulrich Kief (1. Vorsitzender SC 08 Reilingen) prominent besetzt. In "Wie im falschen Film" schildern Fußballerinnen und Fußballer ihre Erfahrungen mit Rassismus und Diskriminierung auf dem Fußballfeld.

KSC-Profi Reinhold Yabo berichtete, dass er in der Vergangenheit durchaus ähnliche Erfahrungen in Bezug auf Rassismus und Diskriminierung machte, wie Otto Addo (früherer Bundesliga-Profi) und weitere Akteure im Film schilderten. "Karlsruhe hat sich immer sehr offen und tolerant gegenüber mir gezeigt, da gibt es überhaupt keine Probleme", stellte der 23-jährige aber sofort klar. "Meine Eltern haben mich früh darauf vorbereitet, dass es



aufgrund meiner Hauptfarbe eventuell zu Problemen oder unschönen Äußerungen kommen könnte." Daher sei es umso wichtiger, Kinder frühzeitig für dieses Thema zu sensibilisieren. Seiner Vorbildrolle ist sich "Ray", wie er auch genannt wird, bewusst. "Kinder schauen zu einem auf. Wir als Fußballer, die in der Öf-

fentlichkeit stehen, müssen daher deutliche Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung setzen."

Diskriminierung bezieht sich aber nicht ausschließlich auf die Hautfarbe. Auch die sexuelle Orientierung kann eine Rolle spielen. Das Vorurteil der Homosexualität im Frauen- und Mädchenfußball sieht Nadine Imhof, bfv-Vizepräsidentin für Frauen- und Mädchenfußball längst überholt: "Vor 20 Jahren war dies sicherlich noch verstärkt in den Köpfen verankert. Heute spielt das so gut wie keine Rolle mehr." Imhof sieht vielmehr die Herausforderung, den Stellenwert des Frauen- und Mädchenfußballs weiter zu erhöhen. "Vereine sollten sich bewusst machen, dass der Mädchenfußball eine große Rolle spielen kann und auch viele Chancen zur Weiterentwicklung im Verein entstehen können." Eine weitere Sichtweise schilderte Ulrich Kief aus Reilingen. Der 1. Vorsitzende des SC 08 Reilingen engagiert sich seit dem letzten Jahr mit seinen Vereinskollegen für Asylbewerber aus Gambia und integriert sie vorbildlich in den Verein.



"Wir haben sehr viele Freundschaften geknüpft, Fußball verbindet eben." Doch die gemeinsamen Aktivitäten beschränken sich nicht nur auf den Fußballplatz. Aktionen wie eine Spendenaktion zum Sammeln von Kleidung, ein angemietetes Kino zur Vorführung von "Die Mannschaft" oder auch gemeinsame Besuche beim Eishockey und im Stadion bei 1899 Hoffenheim sind selbstverständlich.

bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen brachte es am Ende der Veranstaltung auf den Punkt und rief die 150 Zuschauer auf, an diesem Abend und auch zukünftig ein gemeinsames Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung zu setzen. Symbolisch zeigten die Podiumsgäste und die Zuschauer "Rassismus die Rote Karte". "Denn unsere Gesellschaft ist bunt und lebt von der Vielfalt", demonstrierte Ziegenhagen mit bunten Lichtern, die in Form von Kerzen symbolisch als Dank an alle Podiumsgäste überreicht wurden.

Stefan Moritz



bfv startet Vereinsdialog-Serie 2015 beim TSV Dürrenbüchig



Auch 2015 stehen wieder zwölf Vereinsbesuche auf dem Plan von bfv-Präsident Ronny Zimmermann und Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen. Den Auftakt machten sie beim TSV Dürrenbüchig.

Ganz bewusst wählten die Verantwortlichen im bfv den B-Klasse-Klub aus dem Kreis Bruchsal aus. "Wir möchten mit so vielen verschiedenen Vereinen wie möglich in den Dialog treten", erläutert Zimmermann. "Viele Themen kommen zwar in jedem Verein auf, aber jeder hat auch noch seine ganz individuellen Herausforderungen zu bewältigen." Diese sprach die bfv-Delegation, der auch Vizepräsidentin Nadine Imhof angehörte, dann mit Roland Heck, dem 2. Vorsitzenden, einigen Vereinsmitarbeitern und auch Ortsvorsteher Wolfgang Six ganz offen an. Auch der Fußballkreis war mit Heinz Blattner, Ralf Longerich, Magnus Müller, Helmut Braun und Gerhard Eiseler zahlreich vertreten.

Schnell wurde klar, was den Verein belastet. Aktuell seien sie auf dem Weg, die Aufgaben neu zu verteilen und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Insbesondere was die Jugendarbeit angeht, sah der Verein selbst sehr viel

Nachholbedarf. Der demografische Schuh drücke ziemlich beim TSV.

Dankbar waren Heck und seine Kollegen daher für die Unterstützungsangebote des Verbandes hinsichtlich Vereinsentwicklungsgesprächen und Beratung bei der Neustrukturierung der Satzung.

Die Einrichtung von runden Tischen mit benachbarten Vereinen für gezielte Jugendarbeit, Kooperationsmaßnahmen Schule und Kindergarten sowie Freiwilligendienste nahmen sie als zielführende Ideen auf.

Als nächstes sind Zimmermann und Ziegenhagen am 12. April zu Gast beim SV Rippberg im Fußballkreis Buchen.

Annette Kaul

Schulen aufgepasst!

Jetzt anmelden für den

bfv-Schulfußballaktionstag

am 17. Juni von 9 bis 13 Uhr in der Sportschule Schöneck.

Infos auf www.badfv.de in der Rubrik Fußball – Schule – Veranstaltungen.

Praxishilfen und Tipps für die Gewinnung von Kinder- und Jugendtrainern

Freiwillige vor! Wer hat Lust darauf, eine Kinder- oder Jugendmannschaft zu trainieren? Wer neue Trainerinnen und Trainer gewinnen möchte, muss Überzeugungsarbeit leisten. Um neue Mitstreiter für die Aufgabe zu begeistern, gibt es auf FUSSBALL.DE praktische Flyer und Poster im "Unsere Amateure. Echte Profis"-Look, die jeder Verein individualisieren und für die Suche verwenden kann.

Der eine oder andere wird sich an die Materilien erinnern, die der DFB und die Fußballlandesverbände den Vereinen schon 2014 zur Verfügung gestellt haben. Diese wurden nun neu überarbeitet und mit weiteren individuellen Ausgestaltungsmöglichkeiten versehen! Gebt an, für welche Altersklasse Ihr im Speziellen Trainerinnen oder Trainer sucht, nennt den potenziellen Kandidaten einen Rahmen für den erwarteten Zeitaufwand und wählt zwischen verschiedenen Überschriften. Selbstverständlich könnt Ihr wie gehabt das eigene Vereinslogo hochladen und personalisierte Kontaktdaten angeben.

Die fertigen Vorlagen habt ihr in wenigen Minuten erstellt und könnt sie anschließend über den eigenen Drucker ausdrucken oder im Copy-Shop oder einer Druckerei in der gewünschten Stückzahl produzieren.

Damit allein ist es natürlich noch nicht getan. Aber es hilft bei den ersten Schritten. Suchen. Interesse wecken. Neugierig machen.

In einem persönlichen Gespräch gilt es dann, die neuen Trainerinnen und Trainer kennenzulernen und ihnen die kommenden Aufgaben zu erläutern. Auch hierfür gibt es in der Rubrik Training & Service auf FUSSBALL.DE nützliche Tipps, Checklisten und Leitfäden. Wie Sie sich auf das Gespräch vorbereiten und was die richtigen Fragen sind und so weiter. Es lohnt sich rein zu schauen!

Alle Infos gibt es auf www.FUSSBALL.DE in der Rubrik Training & Service bei der Zielgruppe Vereinsmitarbeiter/in – Jugendleiter/in.





bfv-Sozialfonds: 1.000 Euro für "BigShoe"



"Der BigShoe ist ein Symbol für Nächstenliebe – Dank gemeinsamer Hilfe von vielen Fußballfans weltweit", heißt es auf der Webseite des Projekts www.bigshoe.info.

"Die Initiative passt natürlich super zu unserem Verband", betonte bfv-Präsident Ronny Zimmermann bei der Scheckübergabe. "Ich durfte ja in meiner Funktion als DFB-Vizepräsident in Brasilien dabei sein. Dort hat der Deutsche Fußball-Bund insgesamt 500.000 Euro für den guten Zweck gespendet. Jetzt freue ich mich, dass wir auch mit einer Spende vom Badischen Fußballverband noch etwas Gutes tun können."

Das Projekt BigShoe begann mit dem Sommermärchen 2006. Bürger aus dem Allgäu entschlossen sich als Gastgeber der Nationalmannschaft von Togo zu einer besonderen Geste und sammelten für die dringende Operation an der kleinen Afrikanerin Nourisson.

Aus dieser Idee "Wir helfen Afrika" wurde mit dem symbolhaften BigShoe eine außergewöhnlich erfolgreiche Initiative: Dank großzügiger Spenden können engagierte Ärzte im Windschatten großer Fußballereignisse vielen Kindern dringend notwendige medizinische Hilfe zukommen lassen.

Annette Kaul

Badische Meisterschaften für Ü35-Frauen – jetzt anmelden!

Am 11. Juli 2015 findet die Badische Meisterschaft für Ü35-Frauen beim FC Forst statt. Bis 30. Mai können Vereine beim Badischen Fußballverband Mannschaften anmelden.

Teilnehmen können Spielerinnen, die während dieses Kalenderjahres das 35. Lebensjahr vollenden oder vollendet haben. Es besteht keine Passpflicht. Eine Vereinsmitgliedschaft in einem Verein des Badischen Fußballverbandes ist allerdings erforderlich.

Eine Mannschaft besteht aus maximal zwölf Spielerinnen. Gespielt wird sieben gegen sieben (einschließlich Torhüterin) auf Kleinfeld. Spielgemeinschaften sind zugelassen. Sie können aus zwei oder mehr Vereinen bestehen. Auch einzelne Spielerinnen können sich gerne melden.

Die Siegermannschaft qualifiziert sich für die Süddeutsche Meisterschaft am 01.08.2015 beim SV Oberkirch (Südbaden). Der Süddeutsche Meister qualifiziert sich für den DFB-Cup, der vom 05. – 06.09.2015 in Berlin stattfinden wird.

Das Anmeldeformular finden Sie auf der Webseite

www.badfv.de

in der Rubrik Fußball – Breitensport – Frauen.



Update bei FUSSBALL.DE: Hingucker auf facebook

Die Amateurfußball-Plattform FUSSBALL.DE wurde seit ihrem Launch im letzten Sommer kontinuierlich weiterentwickelt um sie noch attraktiver für Amateurfußballer in ganz Deutschland zu machen. Mit dem neuesten Update kamen wieder Neuerungen hinzu, wie zum Beispiel die Optimierung der facebook-Sharing-Funktion.

Die bekannte Praxis, dass sich über die kleinen Symbole von Facebook und Co. – bei FUSSBALL. DE ganz unten auf der Seite oder in der Binnennavigation rechts in den Balken zu finden – die Webseiten teilen und posten lassen, ist nun mit einer Neuerung versehen: Ab sofort wird auch das große Bild-Element der Seite ausgespielt und sofort in dem Post angezeigt. Das heißt: Bei einer Spielseite wird ab sofort das Bild mit dem Ergebnis gepostet.





KIT Sport-Club - FC Südstern Karlsruhe Spielinfo: Kreisklasse A - Kreis Karlsruhe - Herren -...

Alle Spielinfos zur Begegnung Kreisklasse A - 2014/2015 der Kreis Karlsruhe Kreisklasse A Herren im Baden bei FUSSBALL.DE



Ottmar Burkhardt feiert seinen 75. Geburtstag

Der Badische Fußballverband gratuliert seinem Vorstandsmitglied Ottmar Burkhardt ganz herzlich zu seinem 75. Geburtstag am 3. April 2015.

Ottmar begann sein Fußballleben als Spieler beim TSV Schömberg und FC Büchenbronn. Im Anschluss an die aktive Karriere wechselte er die Fronten und war sieben Jahre lang als Schiedsrichter im Einsatz.

Ab 1974 engagierte er sich im Fußballkreis Pforzheim, erst als Staffelleiter, dann zusätzlich als stellvertretender Schiedsrichter-Obmann und schließlich als Kreisjugendleiter. 1986 unternahm er den Sprung zum Verband in der Funktion des Verbandsjugendspielleiters, die er bis heute ausführt. Seit 2004 ist er darüber hinaus der Stellvertreter von Verbandsjugendleiter Rüdiger Heiß.

"Ottmar ist ein ganz erfahrener Spielleiter der seit Jahrzehnten die Juniorenligen auf Verbandsebene kompetent und erfolgreich organisiert. Durch seine Erfahrung ist seine Meinung und sein Rat für die Vereine und für den Verbandsjugendausschuss unheimlich wichtig", betont Heiß.

Und um das ganzheitliche Profil abzurunden, ist noch die insgesamt 18-jährige Tätigkeit als Kassier bei den Fußballvereinene FC Unterreichenbach und TSV Grunbach zu nennen.

Für sein herausragendes Engagement für den Fußball in Baden erhielt der heutige Rentner die Schiedsrichterehrennadel in Bronze, die Verbandsehrennadeln und Bronze, Silber und Gold, sowie die höchste Auszeichnung des Badischen Fußballverbandes, die bfv-Ehrenplakette. Auch der DFB zeichnete ihn mit der Verdienstnadel aus. Heiß: "Wir alle kennen Ottmar als Menschen, für den der Jugendfußball eine zentrale Rolle in seinem Tagesablauf eingenommen hat und das ist schon überaus bemerkenswert."

Der Badische Fußballverband wünscht Ottmar alles Gute, vor allem Gesundheit und weiterhin viel Freude an seiner Arbeit für den Fußball in Baden







JUBILARE IM APRIL

- **01.04.60** Schnorr, Manfred (Buchen-Hollerbach), Kreisjugendleiter Buchen
- **03.04.40** Burkhardt, Otmar (Unterreichenbach), Stellvertretender Verbandsjugendleiter
- **07.04.65** Tarulli, Giuseppe (Oftersheim), Schiedsrichtereinteiler Senioren Heidelberg
- **08.04.40** Großkopf, Karlheinz (Binau), Verbandsehrenmitglied, Ehrenkreisvorsitzender Mosbach
- 19.04.70 Kreß, Torsten (Neidenstein), Spielverteiler Junioren Sinsheim
- **24.04.35** Friedrichs, Günter (Mannheim), Ehrenmitglied Mannheim

Herzlichen Glückwunsch!

Fair Play-Ehrungen

Unter dem Motto "Fair ist mehr" ehrte der Badische Fußballverband bei den Badischen Hallenmeisterschaften in Tauberbischofsheim Sven Bornhorst (SV Distelhausen) und Stefanie Zipf (TSV Tauberbischofsheim) für ihr faires Verhalten im Januar 2015.

Torwart Bornhorst korrigierte beim Horst-Reinheimer-Gedächtnisturnier in Tauberbischofsheim am 6. Januar im Spiel gegen den FC Grünsfeld ungefragt eine Abstoß-Entscheidung des Schiedsrichters. Der Schiedsrichter gab Eckball, der den Siegtreffer zum 2:1 des Gegeners zur Folge hatte.

Eine ähnliche faire Aktion zeigte Stefanie Zipf von den D-Juniorinnen des TSV Tauberbischofsheim am 25. Januar bei der Zwischenrunde zu den Badischen Hallenmeisterschaften in Wieblingen. In der Partie gegen die SG Waldbronn gab Torfrau Stefanie Zipf auf Befragen des Schiedsrichters zu, dass der Ball im Tornetz war, bevor er durch ein Loch wieder rausgesprungen war.

Georg Alter (Fußballkreisvorsitzender Tauberbischofsheim) und Ottmar Burkhardt (stellvertretender Verbandsjugendleiter) ehrten Sven Bornhorst und Stefanie Zipf für ihr faires Verhalten. Als "Fair ist mehr"-Monatssieger Januar 2015 erhielt Sven eine POLAR-Uhr überreicht. Stefanie freute sich über einen Adidas-Rucksack inklusive einem "Fair ist mehr"-T-Shirt.

Stefan Moritz

FUSSBALLTERMINE

im April in der Sportschule

- **01.** U14 Auswahl Tageslehrgang
- **07. 10.** bfv-Ensinger-Ostercamp Teamleiter-Lehrgang Kinder
- 10. 12. Teamleiter Lehrgang Erwachsene Trainingsaufenthalt VFB Eberbach D-Junioren TSV Stettfeld D-Junioren
- **17. 19.** Trainingsaufenthalt SV Zeutern D-Juniorinnen
- **18. 19.** Trainingsaufenthalt TSV Wieblingen D-Junioren
- 24.-26. Fortbildung Schiedsrichter
 Trainingsaufenthalt
 TUS Mingolsheim D-Juniorinnen
- **30.04. 03.05.** Trainingslager Gehörlosen Fußballmannschaft

Alle Ergebnisse & News immer aktuell aus FUSSBALL.DE

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Förderer gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Kooperationspartnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.





SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser

An der Kreuzeiche 16 72762 Reutlingen Tel.: 07121/9288-0 Fax: 07121/9288-50 info@sportstaettenbau-gm.de www.sportstaettenbau-gm.de



ARAG Sportversicherung

Versicherungsbüro beim WLSB Fritz-Walter-Weg 19 70372 Stuttgart Tel.: 0711/280 77-800 Fax: 0711/280 77-825 vsbstuttgart@arag-sport.de www.ARAG-Sport.de

Sportfreianlagen – alles aus eine<mark>r Hand</mark>

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.



DSA Deutsche Sportausweis GmbH Massenbergstraße 9-13 44787 Bochum Tel. 0234/587100-14 info@sportausweis.de www.sportausweis.de



Gotthilf BENZ Turngerätefabrik GmbH + Co. KG Grüninger Str. 1-3 · 71364 Winnenden Tel.: 07195/6905-0 Fax: 07195/6905-77

info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

Ihr direkter Weg zum Mitgliedsausweis

Der Deutsche Sportausweis – der Mitgliedsausweis für Sportvereine und Verbände – ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Seine Funktionen vereinfachen die Verwaltung, helfen bei der Modernisierung des Managements, senken die Kosten und er gewährt den Inhabern Einkaufsvorteile. Entdecken Sie die Einsatzmöglichkeiten.

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an.



www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Staatliche Toto-Lotto GmbH

Baden-Württemberg Nordbahnhofstraße 201 70191 Stuttgart Tel.: 0711/81000-110 Fax.: 0711/81000-115 info@lotto-bw.de



HDI Direkt Versicherung AG

Niederlassung Stuttgart Für besonders günstige Beiträge Stichwort "Sport in Baden-Württemberg" nennen Heilbronner Str. 158 - 70191 Stuttgart Tel.: 0711 9550-320 · Fax: 0711 9550-324

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948 sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt. Informieren Sie sich jetzt unter:

www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb



ARAG. Auf ins Leben.

Wir bleiben am Ball, egal wie es ausgeht



Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de